

Motta • Ćwikowska • Oros

direkt neu

Lehrwerk für Jugendliche

Arbeitsbuch 3
mit Audios online

Klett Kiadó
Budapest

direkt neu - Arbeitsbuch 3 mit Audios online

Lehrwerk für Jugendliche

Szerzők © Giorgio Motta, Beata Ćwikowska, Oros Andrea

Borítókép © iStock, RossHelen

Szakmai lektor: Magyar Ágnes

Projektvezető, szerkesztő: Kóczián Nóra, Iker Bertalan

Borítótervező: Fehér Aldó

Tördelő: ADSR Multimédia Kft.

Rajzok: Paweł Miedzinski

Felelős kiadó: Szaniszló Szilvia

1. kiadás ^{5 4 3 2 1} | 2025 2024 2023 2022 2021

A hanganyag letölthető a www.klett.hu weboldalon, vagy meghallgatható a Raabe Klett alkalmazás segítségével.

A 2017. január 1-től hatályos érettségi követelményeknek megfelelően átdolgozott kiadás.

A kiadó minden szükséges intézkedést megtett a jogtulajdonosok felkutatására, bármilyen további információt köszönettel fogadunk.

Eredeti kiadás

© Giorgio Motta "Direkt", Loescher Editore, Torino

Nemzetközi kiadás

© Wydawnictwo LektorKlett, Poznań

Magyar nyelvű kiadás

© Raabe Klett Oktatási Tanácsadó és Kiadó Kft., Budapest

Minden jog fenntartva!

A kiadvány akár részben, akár egészben történő sokszorosítása, fénymásolása, mindennemű egyéb felhasználása, terjesztése jogszabályokba ütközik, csak a kiadó írásos engedélyével lehetséges.

www.klett.hu

Kiadói azonosító: RK-607902-2

Tömeg: 344 g

Terjedelem: 17,08 ív

Kerettanterv: 51/2012. (XII. 21.) számú EMMI rendelet 3. melléklet, Kerettanterv a gimnáziumok 9–12. évfolyamára, 2020

Nem tartós könyv

A tankönyvvé nyilvánításban kirendelt szakértő neve: Szabó György

Határozati szám: TKV/183-11/2021 (2021.02.09. – 2026.08.31.)

Printed in Hungary

ISBN 978-615-6079-02-2

Inhaltsverzeichnis

Lektion 21	Gefühle und Emotionen	4
Lektion 22	Und wie geht es der Familie?	16
Lektion 23	Fantasien, Träume, Wünsche	26
Lektion 24	Events	40
Lektion 25	Ungarn lohnt sich immer	54
Test 1	Wie weit bist du jetzt?	66
Lektion 26	Sprechen Sie Denglisch?	70
Lektion 27	Welt, Umwelt, Umweltschutz	78
Lektion 28	Hast du am Wochenende Zeit?	88
Lektion 29	Ich habe viel zu tun	100
Lektion 30	Deutschland und die Deutschen	108
Test 2	Wie weit bist du jetzt?	115

Gefühle und Emotionen

1. Wie geht der Satz weiter? Beende die Sätze.

1. Michael und Carola haben sich in der Schule ...
2. Zwischen ihnen war es aber keine ...
3. Auf einer Party hat es ...
4. Am Anfang waren beide ...
5. Am Anfang saßen sie stundenlang ...
6. Dann hat es nicht mehr so gut ...
7. Carola ist in den Pausen nicht mehr zu Michael ...
8. Carola ist in den Pausen bei ihrer Freundin ...
9. Michael findet alles ...
10. Michael braucht ...

- a. geklappt.
- b. sehr komisch.
- c. gefunkt.
- d. geblieben.
- e. kennengelernt.
- f. Liebe auf den ersten Blick.
- g. so glücklich.
- h. Hilfe und Tipps.
- i. gegangen.
- j. Händchen haltend zusammen.

2. Ergänze die E-Mail.

jemand • kenne • Gute • geben • hängen • sieht ... aus
sein (2x) • sprechen • rauskommen • interessieren

Mail

Es ist schwer, dir Tipps zu, da ich deine Freundin nicht

Wenn ich du wäre, würde ich mit ihr über das Problem Und wenn etwas Schlechtes würde, dann solltest du den Kopf nicht lassen.

Ich will jetzt nicht der Pessimist, aber für mich es so, als ob sie sich nicht mehr für dich würde.

Könnte es, dass sie hinter anderem her ist?

Wünsche dir alles!

3. Formuliere Ratschläge.

1. Soll ich Eva anrufen? —→ An deiner Stelle würde ich sie anrufen.
2. Soll ich Eva einladen? —→
3. Soll ich Eva eine SMS schicken? —→
4. Soll ich mit Eva sprechen? —→
5. Soll ich Eva etwas schenken? —→
6. Soll ich Eva eine E-Mail schreiben? —→
7. Soll ich Eva einen Kuss geben? —→
8. Soll ich Eva heiraten? —→

4. Formuliere mehrere Ratschläge.

1. Ich möchte mit Eva ausgehen.

→ Du **könntest** sie ins Kino einladen.

An deiner Stelle würde ich sie ins Kino einladen.

Wenn ich du wäre, würde ich sie ins Kino einladen.

2. Ich bin in Eva verliebt.

→
.....
.....

3. Eva hat morgen-Geburtstag.

→
.....
.....

4. Ich möchte Eva etwas schenken.

→
.....
.....

5. Eva ist krank.

→
.....
.....

6. Eva ist schlecht in Mathe.

→
.....
.....

7. Eva hat mich verlassen.

→
.....
.....

8. Eva hat einen anderen.

→
.....
.....



5. Bilde Sätze wie im Beispiel.

1. Ich bin traurig (glücklich).

Aber wenn ich nicht traurig wäre, wäre ich glücklich!

2. Ich bin arm (reich).

.....

3. Er ist intelligent (dumm).

.....

4. Er ist autoritär (liberal).

.....

5. Sie ist optimistisch (pessimistisch).

.....

6. Sie ist fleißig (faul).

.....

6. Konjunktiv II: Ergänze die Tabelle.

	sollen	können	sein	werden
ich	sollte			
du		könntest	wärest	
er, sie, es		könnte		
wir				würden
ihr	solltet		wäret	
sie, Sie				würden

7. Vervollständige den folgenden Satz.



Wenn Carola in Michael
verliebt wäre, ...

würde sie ihn in den Pausen treffen.

8. Bilde Sätze wie im Beispiel.

1. Wenn ich Eva sehe, bin ich glücklich.

Wenn ich Eva sehen würde, wäre ich glücklich.

2. Wenn Eva mich anruft, bin ich aufgeregt.

3. Wenn Eva krank ist, besuche ich sie.

4. Wenn Eva Probleme in der Schule hat, helfe ich ihr.

5. Wenn Eva traurig ist, tröste ich sie.

6. Wenn ich Zeit habe, gehe ich zu Eva.

7. Wenn Eva Geburtstag hat, schenke ich ihr Blumen.

8. Wenn ich Eva küsse, bin ich der glücklichste Mensch der Welt.

9. Es wäre schön, wenn ... Formuliere Sätze.



Carola denkt nicht mehr an mich.
 Carola ist so komisch.
 Carola kommt in den Pausen nicht mehr zu mir.
 Carola will mich nicht mehr treffen.
 Carola liebt mich nicht mehr.
 Carola ist in einen anderen verliebt.

Es wäre schön,
 wenn Carola an mich denken würde.
 Es wäre schön, wenn
 Es wäre schön,

10. Schön wär's, wenn ... Bilde Sätze wie im Beispiel.

1. Eva kann nicht kommen.
2. Eva hat keine Zeit für mich.
3. Eva muss zu Hause bleiben.
4. Eva darf abends nicht weggehen.
5. Eva ist immer müde.
6. Eva kann nicht Tennis spielen.
7. Eva muss bis 18 Uhr lernen.
8. Eva ruft mich nicht mehr an.

Schön wär's, wenn sie kommen könnte!

11. Konjunktiv II: Ergänze die Tabelle.

	müssen	dürfen	wollen	haben
ich	müsste			
du		dürftest		
er, sie, es			wollte	
wir				hätten
ihr		dürftet		
sie, Sie			wollten	

12. **Antworte frei.**

1. Was würdest du machen, wenn du eine Million Euro hättest?
.....
2. Was würdest du machen, wenn du mit der Schule fertig wärest?
.....
3. Was würdest du machen, wenn du gut Deutsch sprechen könntest?
.....
4. Was würdest du machen, wenn deine Eltern nicht zu Hause wären?
.....
5. Was würdest du machen, wenn du in Eva verliebt wärest?
.....
6. Was würdest du machen, wenn du schon Auto fahren dürftest?
.....

13. **Wer wünscht sich was? Beschreibe die Situationen.**

der Landstreicher ...



und der Generaldirektor

ein geruhames Leben führen • nur noch elegante Anzüge tragen
 ein schönes Haus mit Schwimmbecken haben • jeden Tag ein Festessen geben
 den Chauffeur zum Teufel schicken • in einem weichen Bett schlafen
 einen großen Wagen mit Chauffeur haben • nicht mehr an langweiligen Konferenzen teilnehmen müssen
 jeden Tag Golf und Tennis spielen • ein aufregendes Leben führen • mit meinen Kindern spielen können
 Urlaub mit der ganzen Familie machen

Wenn ich viel Geld hätte,

Wenn ich Zeit hätte,



HÖREN 8•3

14. Eine Einladung. Norbert möchte mit Karin ausgehen, aber ... Hör zu und kreuze an.

a. Richtig (R) oder falsch (F)?

	R	F
1. Norbert möchte Karin ins Kino einladen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Karin ist die Freundin von Norbert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Karin würde sich freuen, wenn Norbert sie einladen würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Norbert würde sich freuen, wenn Karin mit ihm ausgehen würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Karins Freund hätte nichts dagegen, wenn Karin mit Norbert ausgehen würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Karins Freund würde sich ärgern, wenn Karin die Einladung von Norbert annehmen würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Karin würde gern die Einladung von Norbert annehmen, wenn sie nicht mit Tobias gehen würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Martina hat einen festen Freund.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Martina würde sich freuen, wenn jemand sie einladen würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Norbert möchte gern mit Martina ausgehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b. Vervollständige die Sätze.

Norbert sagt: „Ach, wenn Karin

.....“

Norbert denkt: „Tobias würde sich ärgern, wenn

.....“

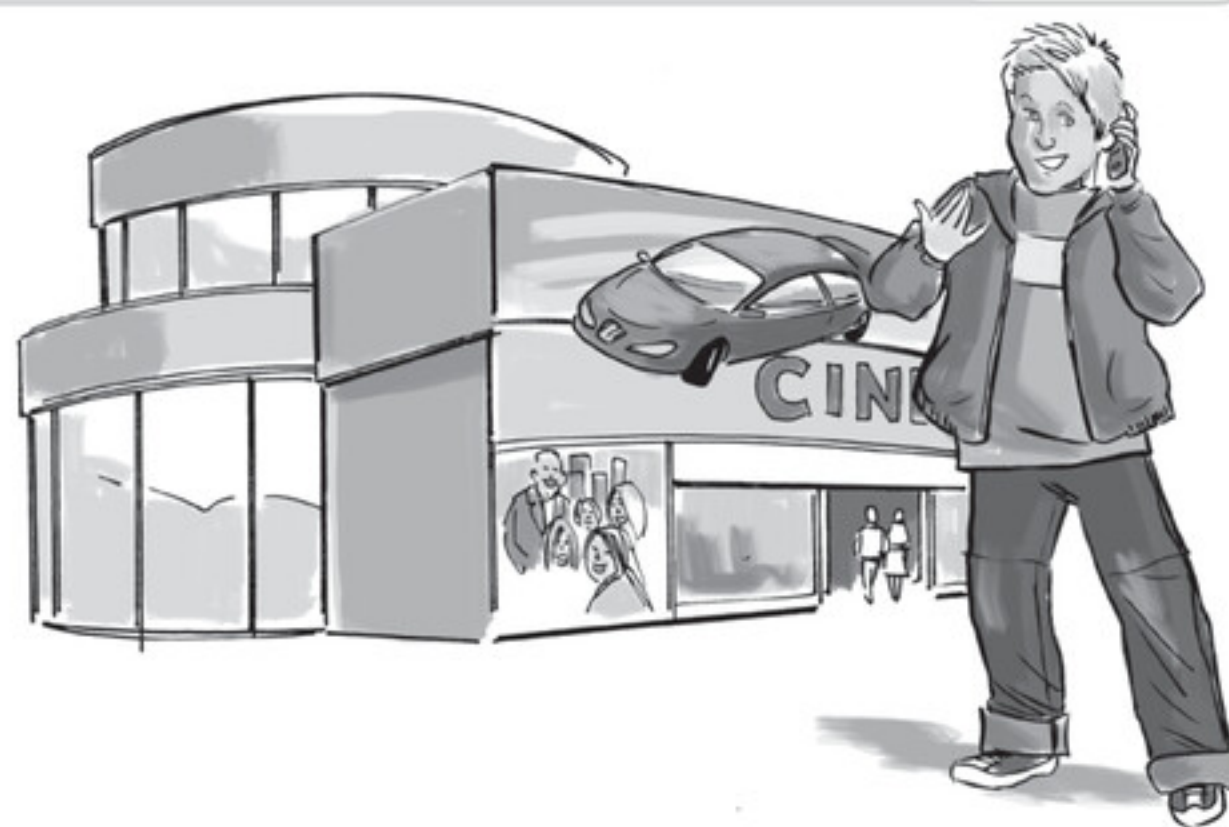
Norbert fragt: „Karin, hättest du mal Lust

.....“

Karin antwortet: „Wenn ich keinen festen Freund hätte,

Karin sagt: „Norbert, du solltest

Karin erklärt: „Martina würde sich freuen, wenn



15. Suche Definitionen.

- | | | |
|-------------------------|---|---------------------------------------|
| 1. der Mechaniker | → | Ein Mann, <u>der Autos repariert.</u> |
| 2. die Krankenschwester | → | Eine Frau, |
| 3. das Studentenheim | → | Ein Heim, |
| 4. das Jugendzentrum | → | Ein Zentrum, |
| 5. der Programmierer | → | Ein Mann, |
| 6. die Ferienwohnung | → | Eine Wohnung, |
| 7. das Model | → | Ein Mädchen, |
| 8. das Kino | → | Ein Saal, |

16. Wie fangen alle Märchen an? Ergänze die Relativpronomen.

Es war einmal
eine Prinzessin,

..... in einem Schloss wohnte.
..... Vater ein mächtiger König war.
..... ein schöner Prinz einen Kuss gegeben hatte.
..... alle Prinzen heiraten wollten.

Es war einmal
ein König,

..... ein großes Reich hatte.
..... alle liebten.
..... eine böse Hexe die Krone gestohlen hatte.
..... Töchter alle sehr schön waren.

Es waren einmal
drei Kinder

..... Eltern gestorben waren.
..... Fritz, Franz und Frank hießen.
mit niemand spielen wollte.
..... alle lieb hatten.



17. Ergänze die Relativpronomen.

1. Ich kenne das Mädchen, mit Philipp ausgeht.
2. Danke für die Karte, ich gestern bekommen habe.
3. Michael, in Carola verliebt ist, ist der glücklichste Mensch der Welt.
4. Das Café, in wir uns treffen, liegt in der Bahnhofstraße.
5. Kennst du einen Jungen, nett und sympathisch ist?
6. Anna, Eltern geschieden sind, hat Probleme in der Schule.
7. Frau Meier, bei ich in Bonn gewohnt habe, kommt mich besuchen.
8. Die Kinder, im Park spielen, sind sehr laut.
9. Guido ist ein Junge, Freundschaft mir sehr wichtig ist.
10. Das ist ein Problem, über ich mit dir sprechen möchte.
11. Die Frau, mit Herr Müller ausgeht, ist sehr charmant.
12. Das ist das Foto, Eva mir zum Geburtstag geschenkt hat.
13. Die Schüler, mit ich nach Berlin fahre, sprechen gut Deutsch.
14. Der Mann, du da siehst, ist mein Onkel Franz.
15. Die Touristen, ich die Stadt gezeigt habe, kommen aus Japan.
16. Christopher, mit Schwester du ausgehst, möchte dich kennenlernen.
17. Der Garten, in wir gerade sitzen, ist wunderschön.
18. Ich kenne einen Mann, Katze 15 kg wiegt!
19. Die Gitarre, ich gestern gekauft habe, ist kaputt.
20. Die Frau, wir gestern in der Fußgängerzone getroffen haben, ist meine Musiklehrerin....



18. Vervollständige die folgenden Sätze.

1. Ich habe einen Vater,
2. Ich habe eine Mutter,
3. Ich habe eine Mathelehrerin,
4. Ich bin in einen Jungen verliebt,
5. Ich bin ein Typ,
6. Ich wünsche mir eine Freundin,
7. Frau Schulz hat zwei Kinder,
8. Das sind die Bücher,



19. Verbinde die Sätze mit Relativpronomen.

1. Ich habe ein neues Fahrrad. Ich mache tolle Touren mit diesem Fahrrad.
Ich habe ein neues Fahrrad, mit dem ich tolle Touren mache.
2. Kennst du den Jungen? Der Junge spricht mit Martina.
3. Ich finde das Mädchen süß. Ich habe dem Mädchen eine SMS geschickt.
4. Michael ist traurig. Michaels Freundin ist mit einem anderen Jungen ausgegangen.
5. Carola gefällt mir nicht. Michael ist in Carola verliebt.
6. Wir haben mit den Leuten gesprochen. Wir haben die Leute gestern getroffen.
7. Die Schüler sprechen gut Englisch. Die Englischlehrerin der Schüler hat in London gewohnt.
8. Peter wohnt nicht mehr in München. Ich bin mit Christopher in Urlaub gefahren.
9. Eva ist sehr sensibel. Ich verstehe mich sehr gut mit Eva.
10. Der neue PC gehört der Sekretärin. Du siehst den PC auf dem Schreibtisch.

20. Bilde Sätze.

Björn • Professor Schulz • Frau Müller • deine Freunde • die Meiers

Eva • deine Mutter • meine Mathelehrerin • der Schuldirektor • deine Eltern

autoritär • nett • verständnisvoll • dumm • arrogant • sympathisch • geduldig • sportlich • energisch

Leute • Mann • Frau • Junge • Mädchen • Person • Menschen • Lehrer(in)

sehen • treffen • kennenlernen • sprechen mit • haben

Deine Freunde sind die sympathischsten Leute, die ich je kennengelernt habe.

21. Übersetze.

1. Van egy barátom, akit már egy éve nem láttam.
2. Ma este azzal a barátnőmmel megyek moziba, akit a tengerparton ismertem meg.
3. Sok ismerősöm van, akiknek a szülei elváltak.
4. Azok a barátaim, akik Düsseldorfban élnek, nagyon szeretik Magyarországot.
5. Meier professzor, akinek a tanítványai nagyon jól beszélnek németül, Bonnból származik.
6. Schulz asszony, aki férjénél van és van két gyereke, a postán dolgozik.
7. Azok a szülők, akiknek a gyermekeik angolul tanulnak, a klubban találkoznak.
8. Van egy barátnőm, akivel nagyon jól megértjük egymást.
9. Volt egy király, akinek a lányát Hannelorénak hívták.
10. Az a számítógép, amelyen dolgozom, teljesen új.

22. Wer oder Was? Ergänze.

1. Carola gemacht hat, ist nicht fair.
2. Michael kennt, weiß, dass er sehr nett ist.
3. du sagst, ist falsch.
4. die anderen denken, interessiert mich nicht.
5. will, kann schon nach Hause gehen.
6. daran interessiert ist, kann dieses Buch kaufen.
7. zu spät kommt, bekommt nichts.
8. du gekauft hast, ist zu teuer.

23. Verbinde wie im Beispiel.

1. Man sagt das. Man versteht nichts von dem Problem.

Wer das sagt, (der) versteht nichts von dem Problem.

2. Carola hat das gesagt. Das ist unfair.

(Das), was Carola gesagt hat, ist unfair.

3. Man spricht gut Deutsch. Man hat gute Arbeitschancen.

4. Man lernt nicht. Man bekommt schlechte Noten.

5. Das ist schrecklich. Ich habe das im Fernsehen gesehen.

6. Du hast das gemacht. Das ist sehr schlimm.

7. Man hat Probleme. Man sollte mit den Eltern darüber sprechen.

8. Man hat uns geholfen. Wir müssen diesen Menschen danken.

9. Man hat uns zum Essen eingeladen. Wir müssen diese Personen auch einladen.

10. Das habe ich heute gehört. Das kann doch nicht wahr sein.

24. Das Schlimmste, was ... Bilde Sätze.

1. schlimm - sehen

Das ist das Schlimmste, was ich je gesehen habe.

2. interessant - hören

3. gut (!) - tun

4. langweilig - erleben

5. aufregend - erleben

6. schön - sehen

7. spannend - lesen

8. gut (!) - essen

25. Alles, was ... Bilde Sätze.

1. Alles richtig!

2. Alles falsch!

3. Alles schön!

4. Alles wunderbar!

5. Alles sinnlos!

6. Alles zwecklos!

26. **Antworte wie im Beispiel.**

1. Warum hast du das getan?
2. Warum hast du das gesagt?
3. Warum hast du sie angerufen?
4. Warum bist du zu Hause geblieben?
5. Warum hast du sie verlassen?
6. Warum hast du mit ihr gesprochen?

Ja, ich weiß. Ich hätte das nicht tun sollen.

27. **Ergänze wie im Beispiel.**

1. Ich habe das getan.
2. Ich habe das gesagt.
3. Ich habe mit ihr gesprochen.
4. Ich habe auf sie gewartet.
5. Ich habe sie verlassen.
6. Ich habe die Wahrheit gesagt.

Ich musste das tun.

Ich habe das tun müssen.

28. **Forme die Sätze um.**

1. Ich wollte immer Fremdsprachen lernen.

Ich habe immer Fremdsprachen lernen wollen.

2. Ich wollte immer Germanistik studieren.

3. Ich wollte immer nach Deutschland fahren.

4. Ich wollte immer Dolmetscherin werden.

5. Ich wollte immer für die EU arbeiten.

6. Ich wollte immer in Straßburg wohnen.

7. Ich wollte immer die große Liebe treffen.

8. Ich wollte immer die Welt besichtigen.

9. Ich wollte immer einen Porsche fahren.

10. Ich wollte immer gute Freunde haben.

29. „Liebe auf Distanz“. Lies den Text und antworte dann auf die Fragen.

In der Woche einsam, am Wochenende zweisam. Alexander, 26 Jahre alt, Computeranalytiker von Beruf, wohnt und arbeitet in Frankfurt. Seine Freundin Tina, 24, Studentin, wohnt und studiert in Freiburg. Sie sind seit sechs Monaten zusammen, aber zwischen ihnen liegen mehr als 300 km. Räumlich gesehen sind sie also getrennt. Aber vom Gefühl her sind sie immer beieinander. Schön gesagt! Tatsache ist, dass sie sich selten sehen. Wenn alles klappt, sehen sie sich einmal die Woche, sonst alle zwei Wochen.



Das liegt vor allem daran, dass Zugfahren teuer ist, und das neue Tarifsystem der Deutschen Bahn hat keine erheblichen Vorteile gebracht. Dazu kommt, dass Tina keinen Führerschein hat. Alexander müsste also eventuell mit dem Auto nach Freiburg fahren, aber das ist auch nicht gerade billig. Und die Fahrt, egal ob mit dem Zug oder mit dem Auto, dauert knapp vier Stunden. Während der Fahrt nach Freiburg hat sich Alexander oft gefragt, was positiv und was negativ an einer solchen Distanzbeziehung ist. Er sagt: „Schön ist die Vorfreude auf das Wiedersehen. Man freut sich auf den anderen, und das ist ein schönes Gefühl. Schrecklich ist dagegen der Abschied am Bahnhof: Der eine sitzt im Zug, schaut zum Fenster raus; der andere steht auf dem Bahnsteig und man wartet, dass der Zug abfährt. Furchtbar!“

Tina meint, Alexander könnte sich eine Stelle in Freiburg oder Umgebung suchen. Aber die Idee begeistert ihn nicht: „In Frankfurt habe ich eine gute Stelle, ich verdiene gut, das Arbeitsklima ist auch schön und in der Firma habe ich gute Aussichten auf Karriere. Was, wenn ich dann nach Freiburg ziehe? Und wenn es dann mit Tina nicht mehr klappt?“

1. Was erfährt man über Alexander und Tina?

.....

2. Wie oft sehen sie sich? Warum?

.....

3. Was ist positiv bzw. negativ an einer Distanzbeziehung?

.....

4. Was könnte Alexander Tinas Meinung nach in Zukunft machen?

.....

5. Ist Alexander begeistert von dieser Vorstellung? Warum nicht?

.....

30. Sag es auf Deutsch.

1. Michaelnek őszintén el kell beszélgetnie Carolával.
2. Ha én lennék Michael, nagyon csalódott lennék.
3. Ha tehetném, elmennék Carolához.
4. Ha Carola szeretné őt, nem hagyná el.
5. Az amit Carola csinált, nem tisztességes.
6. Ha az én barátnőm mással menne szórakozni, mérges lennék.
7. Olyan fiúval találkozgatok, aki nagyon szimpatikus és jól beszél németül.
8. Minden, amit Michael csinált, hiábavaló volt.

Und wie geht es der Familie?

1. Was passt zusammen? Ordne zu.

neue Familie nach der Trennung • Eltern mit ein oder zwei Kindern
 mehrere Generationen unter einem Dach • allein erziehend • Trennungsschmerz kann Probleme bringen
 man braucht genügend Raum • der Großteil der Bevölkerung • braucht viel Toleranz und Rücksicht
 man braucht Organisationstalent

Traditionelle Familie:

.....

Großfamilie:

.....

Patchwork-Familie:

.....

Einelternfamilie:

.....

.....

2. Beende die Sätze.

1. Es ist schön, in einer Großfamilie zu leben, weil

.....

2. Es ist schwer, in einer Großfamilie zu leben, weil

.....

3. Wenn du in einer Patchwork-Familie lebst, dann

.....

4. Ich möchte in einer Patchwork-Familie leben, um

.....

5. Wenn ich in einer traditionellen Familie leben würde, könnte ich

.....

6. Wenn ich in einer traditionellen Familie leben würde, müsste ich

.....

3. Was gehört wohin? Ordne zu.

Frauen dürfen nicht arbeiten • es gibt viele Kinder • es gibt viele Großfamilien
 es gibt wenig Scheidungen • die Frauen sind auch berufstätig • es gibt viele Kleinfamilien
 Frauen sorgen für die Männer und für die Kinder • nur die Männer sind berufstätig
 nur der Mann kann Geld verdienen • viele bekommen erst spät Kinder
 viele heiraten nicht oder erst sehr spät • es gibt viel Stress • der Mann hilft im Haushalt
 die Kinder werden sehr streng erzogen • der Vater hilft nie im Haushalt
 der Vater kümmert sich nicht um die Kinder • der Mann ist der Herr im Haus
 immer mehr Menschen leben alleine • die Menschen heiraten sehr jung
 die Kinder machen, was die Eltern wollen • es gibt wenig Zeit für die Familie • jeder kann studieren
 es gibt sehr viele Scheidungen • der Mann kann auch zu Hause bei den Kindern bleiben
 die Kinder werden selbständiger erzogen • es gibt keine Scheidungen



Familie früher

Familie heute

4. Wie war es früher? Bilde Sätze nach dem Beispiel. Verwende die Ausdrücke aus der linken Spalte (oben).

Frauen dürfen nicht arbeiten → Damals durften die Frauen nicht arbeiten.

5. Ergänze die Tabelle.

Infinitiv	Präteritum	Perfekt	Plusquamperfekt
machen	machte	hat gemacht	hatte gemacht
arbeiten			
sein			
sorgen			
verdienen			
bekommen			
heiraten			
helfen			
bleiben			
erziehen			
haben			
wohnen			
kommen			
fahren			
finden			
schreiben			
schlafen			
lernen			
hören			

6. Zeitgeschichten. Wann? Immer erst, nachdem... Antworte auf die Fragen.

1.	Wann durftest du spielen? (die Hausaufgabe machen)
	Nachdem ich die Hausaufgabe gemacht hatte, durfte ich spielen.
2.	Wann fuhrst du nach Deutschland? (das Abitur machen)
3.	Wann gingst du ins Bett? (den Brief schreiben)
4.	Wann lerntest du die Wörter? (die neue CD anhören)
5.	Wann riefst du deine Freundin an? (das Handy finden)
6.	Wann kamst du nach Hause? (8 Stunden arbeiten)
7.	Wann durftest du ausgehen? (den Eltern helfen)
8.	Wann fandest du deine Tasche? (stundenlang suchen)

7. Eins nach dem Anderen. Ergänze.

1. Nachdem ich aufgestanden war (aufstehen), hörte ich das Telefon klingeln.
2. Der Zug (abfahren), als ich am Bahnhof ankam.
3. Zum Glück meine Freunde schon (gehen), als meine Eltern zu Hause ankamen.
4. Was du (machen), bevor du mit dem Lernen begannst?
5. Wir die Suppe gerade (kochen), als die Gäste erschienen.
6. Er sie (kennenlernen), nachdem sie ihre Familie verließ.

8. Was passt in den Text? Unterstreiche das richtige Wort. (0) ist ein Beispiel für dich.

Gegenüber den zahlreichen Familienmüttern fühlen sich Frauen, die (0) keine Kinder möchten, meist verpflichtet sich zu entschuldigen. In unserer kindzentrierten Gesellschaft fühlen sich (1) Paare, dass man sie negativ (2) "Frauen, die keine Kinder möchten, werden oft kritisch angesehen, vor allem weil wir derzeit ein Aufleben der Frau-mit-Kind-Mode erleben: Alle Stars demonstrieren (3) Schwangerschaft oder adoptieren. Kinder sind ein wertvolles Objekt geblieben. Es fällt also schwer zu verstehen, (4) sich manche Frauen weigern...", erklärt uns Catherine Mathelin, Psychoanalytikerin.

Eine heftig kritisierte Wahl

Die Weigerung, Kinder zu bekommen, (5) für eine Frau oft als „unnatürliches“ Verhalten gewertet. Egal ob in Deutschland, Frankreich oder anderswo. In Japan werden kinderlose Paare teilweise sogar als „Parasiten“ bezeichnet: Man wirft (6) vor keine wahren Patrioten zu sein. In vielen Ländern wird derzeit darüber nachgedacht, für kinderlose Paare eine spezielle Steuer (7)

	A	B	C	D
0.	den	<u>die</u>	das	der
1.	kinderloses	kinderlose	kinderlos	kinderlosen
2.	beurteilt zu werden	beurteilt	beurteilen	zu beurteilen
3.	Ihre	Ihr	ihre	ihr
4.	weil	ob	das	dass
5.	werden	wird	ist	kann
6.	ihr	Ihnen	ihnen	ihm
7.	einzuführen	einführen	eingeführt	einführen soll

9. Ergänze nach dem Beispiel.

1. Frauen können besser kochen.

Das stimmt überhaupt nicht, dass Frauen besser kochen können.

2. Männer sind klüger.

3. Die blonden Frauen sind dumm.

4. Die Frauen können nicht parken.

5. Die Männer sind unordentlich.

6. Die Frauen sprechen zu viel.

7. Die Männer reden nicht gern über ihre Gefühle.

8. Die Frauen sind fleißiger.

9. Die Männer sind bequem.

10. Die Männer sprechen nur über Autos und Frauen.

10. Hausarbeiten. Welches Verb passt? Verbinde.

die Blumen

die Betten

den Abfall

das Zimmer

die Wäsche

den Rasen

Staub

Schnee

Fenster

putzen

aufräumen

mähen

saugen

räumen

gießen

machen

rausbringen

waschen

11. Verbinde die Sätze.

1. den Müll hinausbringen – spielen dürfen

Wenn du den Müll hinausgebracht hättest, dürftest du spielen.

2. die Wäsche waschen – die Hose anziehen können

3. die Hausaufgabe machen – ins Kino gehen dürfen

4. Staub saugen – das Zimmer in Ordnung sein

5. Schnee räumen – mit dem Auto parken können

6. die Fenster putzen – endlich schlafen können

7. das Handy finden – deine Freunde anrufen können

8. früher aufstehen – schon in der Stadt sein können

9. weniger arbeiten – mehr Zeit für die Kinder haben

10. die Suppe kochen – endlich essen können

12. Bilde Minidialoge wie im Beispiel.

0. die Wäsche waschen

- Warum hast du die Wäsche nicht gewaschen?
- Später hätte ich sie gewaschen.

1. die Blumen gießen

-
-

3. Staub saugen

-
-

2. die Betten machen

-
-

5. den Schnee räumen

-
-

3. die Fenster putzen

-
-

6. die Wäsche aufhängen

-
-

13. Was fehlt? Ergänze die Tabelle.

Verb	Partizip Präsens	Partizip Perfekt	Substantiv	Adjektiv
schreiben	schreibend	geschrieben	Schrift	schriftlich
vertiefen	vertiefend	vertieft	Tiefe	tief
spielen	spielend	gespielt	Spiel	spielerisch
fragen	gefragt			
	fliegend			...
				schläfrig
	...			salzig
...				
...				

14. Schreibe das Wort links in den Text. Achtung, die Wörter verändern ihre Wortart.

	<p>Der Geburtstag</p> <p>Der Geburtstag bezeichnet den Jahrestag der Geburt oder den (0) Tag der Geburt einer Person. Ein weit (1) Brauch ist es, den Geburtstag mit Freunden und (2) zu feiern. Natürlich gibt es zu jedem Geburtstag auch größere und kleinere (3). Ein weiterer Geburtstagsbrauch ist es, einen Kuchen oder eine Torte zu schenken mit (4) Kerzen, die der Jahreszahl entsprechen. Diese Geburtstagstorte wird meist von der Mutter gebacken. Es ist üblich, einer Person zum Geburtstag zu (5).</p>
Tatsache	
verbreiten	
verwandt	
schenken	
brennen	
Gratulation	

15. Wünsche, Wünsche. Bilde Sätze wie im Beispiel.

1. heute in die Schule gehen müssen

Wenn ich doch heute nicht in die Schule hätte gehen müssen!

2. so früh ins Bett gehen müssen

3. im Sommer Geld verdienen können

4. im Winter Ski fahren können

5. gestern ins Kino gehen dürfen

6. am Wochenende nicht Oma besuchen müssen

7. in den Ferien eine Reise machen können

8. mehr Zeit mit den Kindern verbringen können

9. dich früher kennenlernen können

10. am Wochenende meine Freunde treffen können

16. Lies den Text und beantworte nachher die Fragen.

Wir feiern entweder bei meinen Eltern, bei meiner Großtante, bei meiner Tante oder bei uns.

Jedes Jahr im November setzen wir uns zusammen und planen ein gemeinsames Menü. Jeder von uns acht ist für eine Speise zuständig und bereitet diese zu. Jeder von uns schreibt einen Wunschzettel und diese Zettel werden in einen großen Sack gepackt. Nun darf jeder einmal ziehen und hat somit nur ein Geschenk zu kaufen. In der Regel wissen wir untereinander nicht, wer wen gezogen hat und das große Rätseln gehört auch traditionell jedes Jahr dazu. Am Heiligabend nun bekommt derjenige, dessen Gang gerade beim Menü serviert wurde, im Anschluss sein Geschenk überreicht.

Es macht uns unheimlich viel Spaß gemeinsam in Augenschein zu nehmen, was da so ausgepackt wird.

Ich freue mich jedes Jahr auf den Heiligabend, denn ich liebe diesen gemeinsamen Abend mit meiner Familie.

Wir singen gemeinsam ein paar Weihnachtslieder und wer Lust hat, der liest eine Weihnachtsgeschichte vor.

Um Mitternacht gehen wir zusammen zur Christmesse.

Weihnachten ist für mich der Abschluss des Berufsjahres. Es gibt mir die Zeit über das vergangene Jahr nachzudenken und mich selbst zu überdenken. An Silvester ist das für mich nicht so prägnant.

Für mich ist Weihnachten in erster Linie die Zeit für meine Familie. Ich komme zur Ruhe und lasse den Stress, den wir jedes Jahr vor Weihnachten in der Firma haben, hinter mir.

Ich finde es sehr schade, dass Weihnachten so kommerziell geworden ist. Schon im September wird man im Supermarkt mit den ersten Lebkuchen konfrontiert. "Last Christmas" von Wham läuft bereits Ende Oktober im Radio und die Städte schmücken pünktlich zum Novemberbeginn die Strassen. Die Werbung schaltet komplett auf Weihnachten um und suggeriert uns, was wir unseren Lieben unbedingt kaufen müssen ... Das ist echt Weihnachtsstress pur und ich versuche jedes Jahr dies so weit wie möglich zu ignorieren (nicht immer mit Erfolg).

Egal, ob man christlich ist oder nicht: Weihnachten ist doch Besinnlichkeit, Ruhe, Stille und Einkehr, Zeit für Familie und Freunde. Diesen Gedanken vermisste ich, wenn ich dank TV und Co. schon Wochen vorm Fest zugehörnt werde.

Anke Müller

1. Wer kocht in der Familie von Anke das Weihnachtsessen?

.....

2. Wie beschenken sie einander?

.....

3. Wie verbringen sie den gemeinsamen Abend?

.....

4. Was bedeutet Weihnachten für Anke?

.....

5. Was hat Anke am Weihnachten nicht gern?

.....

17. **Antworte frei.**

1. Was bedeuten Feiertage für dich?

2. Welche Traditionen gibt es in eurer Familie?

3. Was magst du an Feiertagen nicht?

4. Wie findest du Feiertage?

5. Warum sind Feiertage (nicht) wichtig?

18. **Erzähle über dein letztes Weihnachtsfest.**

- Wo hast du gefeiert?
- Wie hast du gefeiert?
- Wer war noch da?
- Was habt ihr gegessen?
- Wer hat gekocht?
- Was hast du geschenkt bekommen?
- Wem hast du was geschenkt?

19. **Sag es auf Deutsch.**

Mondd el az ismerősödnek, hogy:

- a ti családodokban mindig édesapád mosogat,
- a szobádat magad takarítod,
- szívesen takarítod el a havat, de nem szeretsz fűvet nyírni,
- hogy a házimunkát jobban megszerveznéd, ha tehetnéd!

Kérdezd meg az ismerősödet, hogy:

- ő hogy készül a karácsonyra,
- sütnék-e karácsonyi aprósüteményt,
- mikor kapott utoljára adventi naptárt,
- volt-e már farsangi felvonuláson!

Mein Wortschatz: Familie

Familienmodelle

Familienalltag

Traditionelle Feste

...

Fantasien, Träume, Wünsche

1. Antworte auf die Fragen und ergänze die Sätze.

1. Was würde Anke Schneider machen, wenn sie mehr Zeit hätte?

.....

.....

2. Was würde Anke Schneider machen, wenn es keinen Grund mehr gäbe, zur Arbeit zu gehen?

.....

.....

3. Wovon träumt Sebastian?

.....

.....

4. Wie wäre es, wenn Sebastian ein Popstar wäre?

.....

.....

5. Seit wann sitzt Claudia Zimmer im Rollstuhl? Warum?

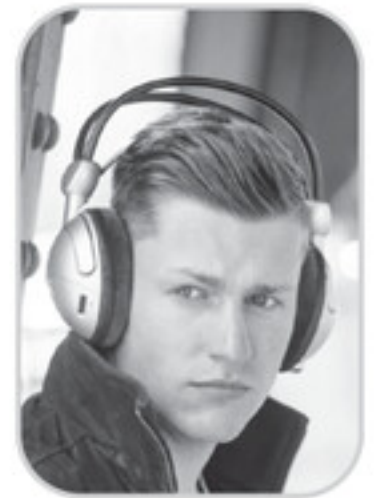
.....

.....

6. Was würde Claudia Zimmer machen, wenn sie plötzlich aufstehen könnte?

.....

.....



Christian sagt:

7. „Es wäre schön, wenn ich“

8. „Ich wäre der glücklichste Mensch der Welt, wenn ich“



2. Was passt zusammen? Verbinde.

- | | |
|------------------------------------|--------------------------------|
| 1. mit dem Sohn ... | a. laufen |
| 2. an einer Expedition ... | b. gefesselt sein |
| 3. auf dem Gipfel eines Berges ... | c. kommen |
| 4. an den Rollstuhl ... | d. spazieren gehen, Rad fahren |
| 5. mit nackten Füßen ... | e. singen |
| 6. ins Finale ... | f. teilnehmen |
| 7. auf der Bühne ... | g. stehen |

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	

3. Vervollständige die Sätze und benutze dabei den Wortschatz aus Übung 2.

1. Wenn ich könnte.....
2. Ich wäre der glücklichste Mensch der Welt, wenn
3. Ach, wenn ich (nicht)
4. Wenn ich, dann
5. Es wäre schön, wenn

4. Ergänze die Tabelle.

Infinitiv	Bedeutung	Präteritum	Konjunktiv II
brechen		ich brach	ich bräche
essen			
geben			
halten			
nehmen			
rufen			
schlafen			
sprechen			
schreiben			
stehen (!)			
treffen			
trinken			
tun			

5. Forme die Sätze um wie im Beispiel.

1. Es wäre schön, wenn ich ins Finale kommen würde!

Es wäre schön, wenn ich ins Finale käme!

2. Es wäre schön, wenn ich mit meinem Sohn spazieren gehen würde!

Es wäre schön, wenn

3. Es wäre schön, wenn ich an einer Expedition mit Messner teilnehmen würde!

Es wäre schön, wenn

4. Es wäre schön, wenn ich mit meinem Idol sprechen würde!

Es wäre schön, wenn

5. Es wäre schön, wenn ich meinen Lieblingssänger treffen würde!

Es wäre schön, wenn

6. Es wäre schön, wenn es keine Kriege mehr geben würde!

Es wäre schön, wenn

7. Es wäre schön, wenn er mich jeden Tag anrufen würde!

Es wäre schön, wenn

8. Es wäre schön, wenn ich im Finale stehen würde!

Es wäre schön, wenn

6. Forme die Sätze um. Benutze dabei den Konjunktiv II.

1. Ich komme nicht zu dir, weil ich krank bin.

Wenn ich nicht krank wäre, käme ich zu dir / würde ich zu dir kommen.

2. Ich komme später, weil ich kein Auto habe.

Wenn ich

3. Ich fahre nicht nach Deutschland, weil ich kein Deutsch lernen muss.

Wenn ich

4. Ich bleibe nicht im Park, weil es regnet.

Wenn es

5. Ich gehe nicht spazieren, weil ich keine Lust habe.

Wenn ich

6. Ich rufe Sebastian nicht an, weil ich mit ihm nicht sprechen muss.

Wenn ich

7. Ich nehme an dem Wettbewerb nicht teil, weil ich so schüchtern bin.

Wenn ich

8. Ich kann die Tür nicht aufmachen, weil ich den Schlüssel nicht finde.

Wenn ich

9. Ich mache heute keine Hausaufgaben, weil ich Kopfschmerzen habe.

Wenn ich

7. Forme die Sätze um und ergänze sie.

1. Ich gehe heute nicht zur Schule.

Ich ginge heute zur Schule, wenn ich keine Klassenarbeit schreiben müsste.

2. Ich schreibe heute keinen Aufsatz.

Ich, wenn

3. Ich lese heute keine Zeitung.

Ich, wenn

4. Ich nehme an der Fahrt nach Berlin nicht teil.

Ich, wenn

5. Ich bleibe heute Nachmittag nicht zu Hause.

Ich, wenn

6. Ich spreche nicht so gut Deutsch.

Ich, wenn

7. Ich fliege nicht nach New York.

Ich, wenn

8. Ich verstehe die Erklärung nicht.

Ich, wenn

9. Ich stehe heute nicht so früh auf.

Ich, wenn

8. Bilde Sätze und benutze dabei den Konjunktiv II.

1. Er hat kein Geld. Er fährt nicht in Urlaub.

Wenn er Geld hätte, führe er in Urlaub / würde er in Urlaub fahren.

2. Er ist krank. Er kommt nicht zur Party.

3. Er lernt wenig. Er bekommt schlechte Noten.

4. Er besucht keinen Deutschkurs. Er spricht kein Deutsch.

5. Er hat kein Handy dabei. Er ruft sie nicht an.

6. Er hat keine Lust. Er nimmt an der Klassenfahrt nicht teil.

7. Er ruft kein Taxi. Er kommt zu spät zum Bahnhof.

9. Bilde Sätze wie im Beispiel.

Sebastian tut so, als ob er ein Superstar wäre. (ein Superstar sein)
 , als ob (die Nummer 1 sein)
 , als ob (viel Erfahrung haben)
 , als ob (alles verstehen)
 , als ob (viel Geld haben)

10. Forme die Sätze wie im Beispiel.

1. Er lebt wie ein Millionär. —→ Er lebt so, als ob er ein Millionär wäre.
 2. Er spricht wie ein Politiker. —→
 3. Er arbeitet wie ein Sklave. —→
 4. Er weint wie ein Kind. —→
 5. Er verhält sich wie ein Popidol. —→
 6. Er spricht Englisch wie ein Engländer. —→

11. Was passt zusammen? Verbinde.

1. Ich habe es nicht ins Finale ...
2. Die Zuschauer haben sich für die anderen Kandidaten ...
3. Sebastian hat gefasst ...
4. Sebastian ist wirklich für die Bühne ...
5. Toll! Ich bin soweit ...
6. Dieses Ergebnis hätte ich mir nie ...
7. Der Traum von einer Karriere als Sänger ist noch nicht ...

geboren.
 ausgeträumt.
 gekommen
 reagiert
 geschafft
 erträumt
 entschieden

12. **Forme die Sätze um. Benutze dabei den Wortschatz aus Übung 11.**

1. Es ist mir nicht gelungen, das Finale zu erreichen.

Ich habe es nicht ins Finale geschafft.

2. Der Traum von einer Karriere als Sänger ist noch nicht aus.

3. Die Bühne ist Sebastians Welt.

4. Ich hätte nie mit diesem Ergebnis gerechnet.

5. Ich habe den 3. Platz belegt.

6. Das Publikum hat für die anderen Kandidaten gestimmt.

7. Sebastian hat ruhig reagiert.

13. **Verbinde die Sätze und verwende dabei den Konjunktiv II.**

1. Ich bin nicht gekommen. Ich hatte keine Zeit.

Wenn ich Zeit gehabt hätte, wäre ich gekommen.

2. Ich habe nicht gewonnen. Ich habe nicht sehr gut gesungen.

3. Ich habe mit Michael Schluss gemacht. Ich habe mich mit ihm gestritten.

4. Ich habe mich erkältet. Ich bin nicht zu Hause geblieben.

5. Ich habe Markus nicht besucht. Er hat mich nicht angerufen.

6. Ich habe kein Deutsch gelernt. Ich bin nicht nach Deutschland gefahren.

7. Ich habe nicht geheiratet. Ich habe meinen Idealpartner nicht gefunden.

8. Ich habe es dir nicht gesagt. Ich habe es nicht gewusst.

9. Ich habe Kristina kennengelernt. Ich bin in die Disko gegangen.

10. Ich habe einen Porsche gekauft. Ich habe im Lotto gewonnen.

14. Bilde Sätze wie im Beispiel.

1. Ich habe keinen Urlaub gemacht.

Wenn ich doch Urlaub gemacht hätte!

Hätte ich doch Urlaub gemacht!

2. Ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen!

3. Ich bin nicht zu Daniela gegangen.

4. Ich habe Daniela nicht getroffen.

5. Daniela hat mich nicht angerufen.

6. Ich bin nicht nett zu Daniela gewesen.

15. Bilde Sätze wie im Beispiel.

1. ich, Zeit haben / mehr Bücher lesen

Wenn ich Zeit hätte, läse ich mehr Bücher (würde ich mehr Bücher lesen).

Wenn ich Zeit gehabt hätte, hätte ich mehr Bücher gelesen.

2. das Wetter, schön sein / wir, spazieren gehen

3. ich, krank sein / ich, im Bett bleiben

4. du, zur Party kommen / du, Martina kennenlernen

5. ich, zur Schule gehen / ich, Benjamin treffen

6. ich, Lust haben / ich, Hausaufgaben machen

7. Piotr, Deutsch lernen / er, nach Deutschland fahren

8. ich, alles wissen / ich, an der Quiz-Show teilnehmen

16. Vervollständige.

- ich, offen mit ihm darüber sprechen
- er, mehr an mich denken
- er, verständnisvoller sein
- er, sich nicht verändern
- er, nicht mit Martina ausgehen
- ich, nicht so besitzergreifend sein
- ich, toleranter sein



Es wäre nicht so weit gekommen, wenn ich offen mit ihm darüber gesprochen hätte.

Es wäre nicht so weit gekommen,

, wenn ich offen mit ihm darüber gesprochen hätte.

, wenn

, wenn

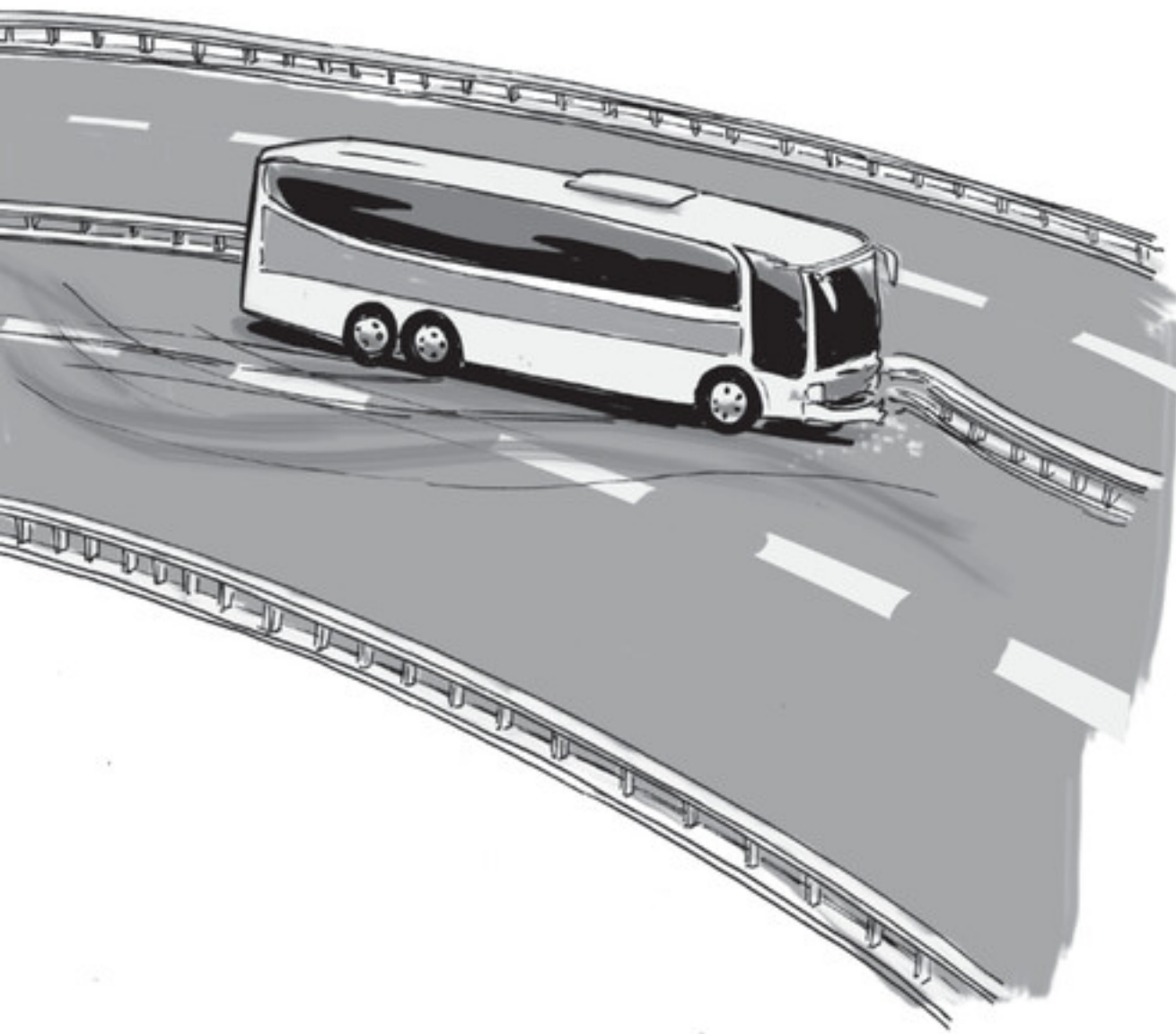
, wenn

, wenn

, wenn

, wenn

17. Vervollständige.



langsamer fahren • vorsichtiger sein • keinen Alkohol trinken
nicht mit dem Handy telefonieren • nicht überholen • aufpassen

Der Unfall wäre nicht passiert,

, wenn der Fahrer langsamer gefahren wäre.

, wenn der Fahrer

, wenn der Fahrer

, wenn der Fahrer

, wenn der Fahrer

, wenn der Fahrer

mehr lernen • fleißiger sein • sich mehr konzentrieren
von Lars abschreiben • am Nachmittag nicht weggehen
im Unterricht aufpassen



Ich hätte keine 5 in Mathe bekommen,

, wenn ich mehr gelernt hätte.

, wenn ich

, wenn ich

, wenn ich

, wenn ich

, wenn ich

18. **Antworte wie im Beispiel.**

- | | |
|---|--|
| 1. Warum bist du nicht gekommen? | Ja, ich weiß. Ich hätte kommen sollen! |
| 2. Warum hast du das getan? | ..... |
| 3. Warum hast du nicht gelernt? | ..... |
| 4. Warum hast du dich darüber geärgert? | ..... |
| 5. Warum hast du Eva nicht eingeladen? | ..... |
| 6. Warum hast du Eva verlassen? | ..... |
| 7. Warum bist du nicht zu Eva gegangen? | ..... |
| 8. Warum hast du Eva nicht geküsst? | ..... |

**HÖREN 8•5**19. **Fast Millionär. Hör zu und kreuze an.**
LOTTO
 Kombi-Normalschein

	R	F
1. Der Mann hat noch nie Lotto gespielt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Der Mann spielt regelmäßig Lotto.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Jede Woche tippt der Mann auf dieselben Zahlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Jede Woche tippt der Mann auf andere Zahlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die festen Zahlen des Mannes sind 11, 19, 31, 54.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Normalerweise gibt die Frau des Mannes den Lottoschein am Kiosk ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Letzte Woche hat die Frau des Mannes den Lottoschein abgegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Als der Mann im Fernsehen sah, dass seine Zahlen gezogen worden waren, rief er sofort seine Frau.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Seine Frau freute sich sehr darüber, dass sie gewonnen hatten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Mit dem gewonnenen Geld hätte der Mann den Bankkredit abbezahlt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Der Mann konnte den Bankkredit nicht abbezahlen, weil er nicht gewonnen hatte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Wenn der Mann Millionär geworden wäre, hätte er nicht mehr gearbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**HÖREN 8•6**20. **Hör den Text noch einmal und ergänze.**

Seit Jahren spiele ich, in der Hoffnung früher oder später zu

Ich habe meine festen, auf die ich jede Woche regelmäßig

Ja, ich bin ein sogenanntes Gewohnheitstier, immer dieselben Zahlen, und zwar

Aber, wie gesagt, bisher habe ich noch nie gehabt, nie einen einzigen Euro gewonnen!

Letzte Woche hatte ich den schon ausgefüllt und meine Frau gebeten, ihn am

Kiosk Das selten. Denn normalerweise tue ich das persönlich.

Als ich am Samstagabend die im Fernsehen verfolgte, konnte ich meinen

nicht trauen: Meine Zahlen, also, waren gezogen worden!

Ich hatte also endlich!

Ich war vor Freude und rief sofort meine Frau, um ihr zu sagen, dass wir

geworden waren. Komischerweise zeigte sie keinerlei, als ich ihr sagte: „Du, Hannelore, wir

haben im Lotto!“ Und ich konnte mir nicht erklären, warum.

Sie ging in die Küche und kam bald danach zurück. In der Hand hielt sie den
 Sie hatte, ihn abzugeben. Ich fast ohnmächtig Dann begann ich
 zu schreien: „Aber, weißt du, was, wenn du den Lottoschein?
 Wir 1 Million Euro gewonnen! Und mit dem Geld hätten wir den Kredit,
 wir hätten eine schöne Reise, in die Karibik oder auf die Malediven. Ich hätte
 und hätte also endlich Zeit für meine Hobbys“
 Meine Frau war, ganz blass im Gesicht. Sie starrte mich an. Dann setzte sie sich, ohne ein
 einziges Wort zu sagen.

21. Wie hättest du reagiert? Antworte.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

22. Stell die Frage.

- | | |
|-----------|---|
| 1.? | Ich habe von meinem Freund geträumt. |
| 2.? | Ich träume von einer Karriere als Musiker. |
| 3.? | Wir haben über den neuen Lehrer gesprochen. |
| 4.? | Wir haben über das Problem gesprochen. |
| 5.? | Ich warte auf den Bus. |
| 6.? | Ich warte auf meine Freundin Eva. |
| 7.? | Ich denke an Monika. |
| 8.? | Ich denke an die Sommerferien. |
| 9.? | Ich habe Angst vor dem Abitur. |
| 10.? | Ich habe Angst vor dem Schuldirektor. |
| 11.? | Ich ärgere mich über seine Unpünktlichkeit. |
| 12.? | Ich ärgere mich über meine Eltern. |
| 13.? | Ich habe mich für den Kandidaten A entschieden. |
| 14.? | Ich habe mich für ein BWL-Studium entschieden. |
| 15.? | Ich kümmere mich um die Hotelreservierung. |
| 16.? | Ich kümmere mich um die Kinder. |

25. Wie lautet das entsprechende Verb?

die Erinnerung **sich erinnern an + A**
 der Traum
 der Ärger
 das Gespräch
 das Verständnis
 der Anfang
 die Frage
 der Glaube

der Kummer
 die Freude
 der Protest
 der Teilnehmer
 der Gedanke
 das Interesse
 die Hoffnung
 der Kampf



HÖREN 8•7

26. Verstehst du dich gut mit deinen Eltern? Ein Interview. Hör zu und kreuze an.

1. Nicole versteht sich ... mit ihren Eltern.
☐ gut ☐ nicht so gut
2. Nicoles Eltern ...
☐ sind geschieden. ☐ wollen sich scheiden lassen.
3. Nicole hat ... zu ihren Eltern.
☐ großes Vertrauen ☐ kein großes Vertrauen
4. Nicole spricht ...
☐ mit ihren Eltern über alles. ☐ nicht gern mit ihren Eltern.
5. Nicole hat ein besseres Verhältnis ...
☐ zu ihrer Mutter. ☐ zu ihrem Vater.
6. Nicole wohnt ...
☐ bei ihrer Mutter. ☐ bei ihrem Vater.
7. Nicole hat ...
☐ eine Schwester. ☐ einen Bruder.
8. Nicole hat ... zu Jörg.
☐ ein gutes Verhältnis ☐ kein gutes Verhältnis



27. Wie ist es bei dir? Antworte frei.

1. Verstehst du dich gut mit deinen Eltern?
2. Zu wem hast du ein besseres Verhältnis? Zu deinem Vater oder zu deiner Mutter?
3. Hast du Vertrauen zu deinen Eltern?
4. Wie ist das Verhältnis zu deinen Geschwistern?
5. Worüber sprichst du mit deinen Eltern?
6. Gibt es manchmal Streit zu Hause? Worüber ärgerst du dich?

28. **Antworten wie im Beispiel.**

1.	Hast du an der Klassenfahrt nach Rom teilgenommen?
	Nein, ich habe daran nicht teilgenommen.
2.	Denkst du immer noch an Eva?
	Ja, ich denke immer noch an sie.
3.	Erinnerst du dich an die Geburtstagsparty von Marion?
	Ja,
4.	Hast du dich über die Geschenke gefreut?
	Ja,
5.	Sprichst du gern mit deinen Eltern?
	Ja,
6.	Fangen wir mit den Matheaufgaben sofort an?
	Ja,
7.	Kümmerst du dich um deine kleine Schwester?
	Ja,
8.	Verstehst du dich gut mit Erika?
	Nein,
9.	Hast du dich um die Stelle als Sekretärin beworben?
	Nein,
10.	Kümmerst du dich um die Hotelreservierung?
	Ja,
11.	Hat sich Michael in Claudia verliebt?
	Nein,
12.	Hast du dich über Peters Unhöflichkeit geärgert?
	Ja,

29. **Ergänze.**

1.	.....	ärgerst du dich? Über seine Verspätung? Ja, ich ärgere mich
2.	.....	denkst du? An Peter? Ja, ich denke
3.	.....	verstehst du dich gut? Mit deinem Freund? Ja, ich verstehe mich gut
4.	.....	diskutiert ihr? Über Politik? Ja, wir diskutieren
5.	.....	fangen wir heute an? Mit Literatur? Ja, wir fangen heute an.
6.	.....	träumt Stefan? Von einer Karriere als Sänger? Ja, er träumt
7.	.....	ärgerst du dich? Über den Mathelehrer? Ja, ich ärgere mich
8.	.....	sprechen wir heute? Über Liebeskummer? Ja, heute sprechen wir
9.	.....	hast du dich verliebt? In Hannelore? Ja, ich habe mich verliebt.
10.	.....	kümmerst du dich? Um den Opa? Ja, ich kümmere mich
11.	.....	freust du dich? Auf die Party von morgen? Ja, ich freue mich
12.	.....	nimmst du teil? An dem Wettbewerb? Ja, ich nehme teil.

30. Was passt zusammen? Verbinde und übersetze. Schau eventuell im Wörterbuch nach.

Verb	Bedeutung	Präposition	Kasus
antworten		
berichten		
glauben		
sich konzentrieren	an	
Angst haben	auf	
sich fürchten	für	
gehören	mit	Akkusativ
sich kümmern	nach	Dativ
bitten	um	
zufrieden sein	über	
sich vorbereiten	vor	
arbeiten	zu	
fragen		
sich entscheiden		
passen		
sich beschäftigen		

antworten auf + Akkusativ

31. Kreuze die richtige Antwort an.

1. Ich erinnere mich ...

- a. von meinem Deutschlehrer.
- b. an meinen Deutschlehrer.
- c. an meinem Deutschlehrer.

2. Wer kümmert sich ...

- a. für die Kinder?
- b. von den Kindern?
- c. um die Kinder?

3. Der Lehrer fragt den Schüler ...

- a. über die grammatischen Regeln.
- b. für die grammatischen Regeln.
- c. nach den grammatischen Regeln.

4. Der rote Pullover passt gut ...

- a. mit dem Polohemd.
- b. zu dem Polohemd.
- c. für das Polohemd.

5. Der Lehrer fragt und Thomas antwortet ...

- a. auf die Fragen.
- b. zu den Fragen.
- c. an die Fragen.

6. Ich habe eine gute Note bekommen und ich bin ...

- a. davon zufrieden.
- b. darüber zufrieden.
- c. damit zufrieden.

7. Seit einem Monat bereite ich mich ... vor.

- a. zu der Prüfung
- b. auf die Prüfung
- c. an die Prüfung

8. Glaubst du ...

- a. auf echte Freundschaft?
- b. an echter Freundschaft?
- c. an echte Freundschaft?

9. Der Journalist berichtet ...

- a. über den Krieg im Irak.
- b. von dem Krieg im Irak.
- c. zu dem Krieg im Irak.

10. Nils hat mich besucht und ich habe mich ... gefreut.

- a. auf echte Freundschaft?
- b. an echter Freundschaft?
- c. an echte Freundschaft?

32. Deutschland sucht den Superstar: die Show. Ergänze den Text.

Persönlichkeit • eingeladen • Telefon-Voting • Repertoire • Radiomoderatoren
unter Beweis stellen • Ausstrahlung • Sänger • Stimmen • Kandidaten • bestimmen
Sendungen • Favoriten • wählt • qualifizieren • antreten

10.000 Bewerber werden zu den Castings Die Kandidaten müssen ihr Gesangtalent
..... Außer einer guten Stimme sind und sehr wichtig.
In der Jury sitzen berühmte und Musikjournalisten.
Deutschland sucht den Superstar besteht aus 15 Von 10.000 Bewerbern bleiben nach den ersten
zwei Sendungen nur 100 übrig. Aus diesen die Jury die besten 30.
In den nächsten drei Sendungen die Zuschauer, und zwar per, wer weiter
kommt. Insgesamt sich 10 Kandidaten.
Es folgen neun Final-Shows, wo alle Kandidaten zusammen Sie müssen ein vorgegebenes
..... vorsingen. Die Zuschauer wählen nach jeder Sendung ihre
Wer die wenigsten bekommt, scheidet aus.

33. Äußere deine Meinung.

Ich finde die Kritik von Herrn Maisen gerecht/ungerecht, weil

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

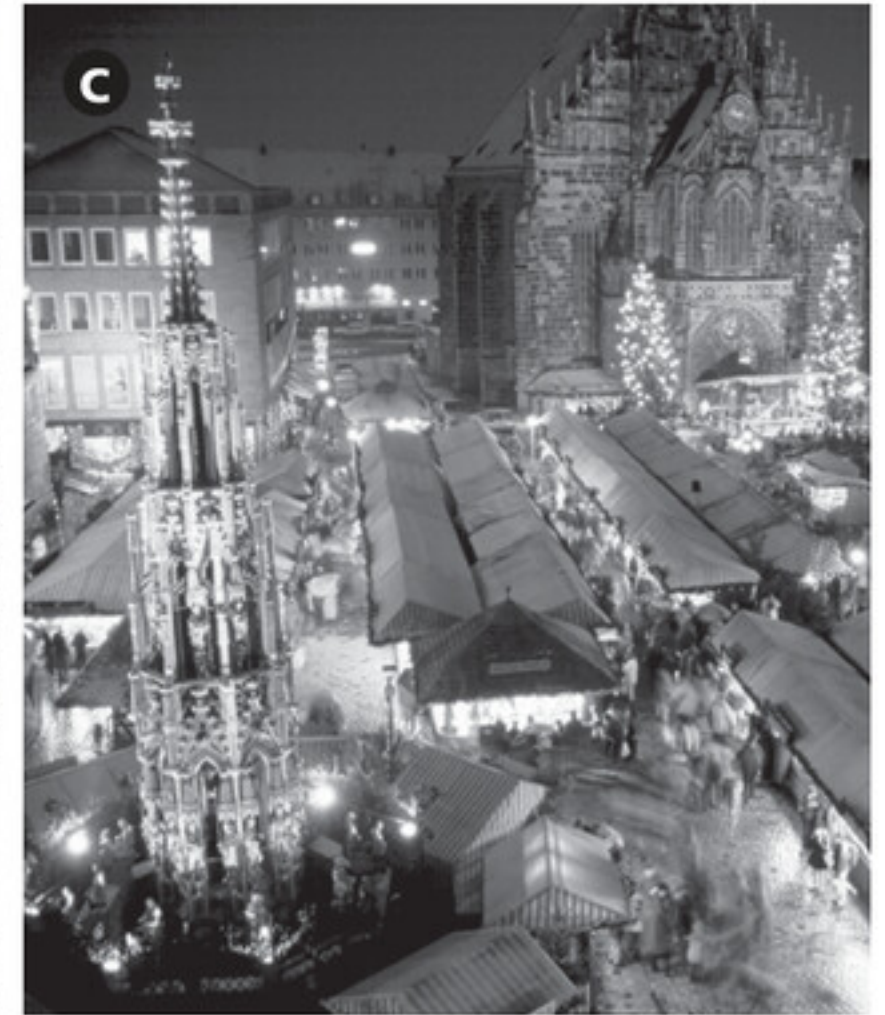
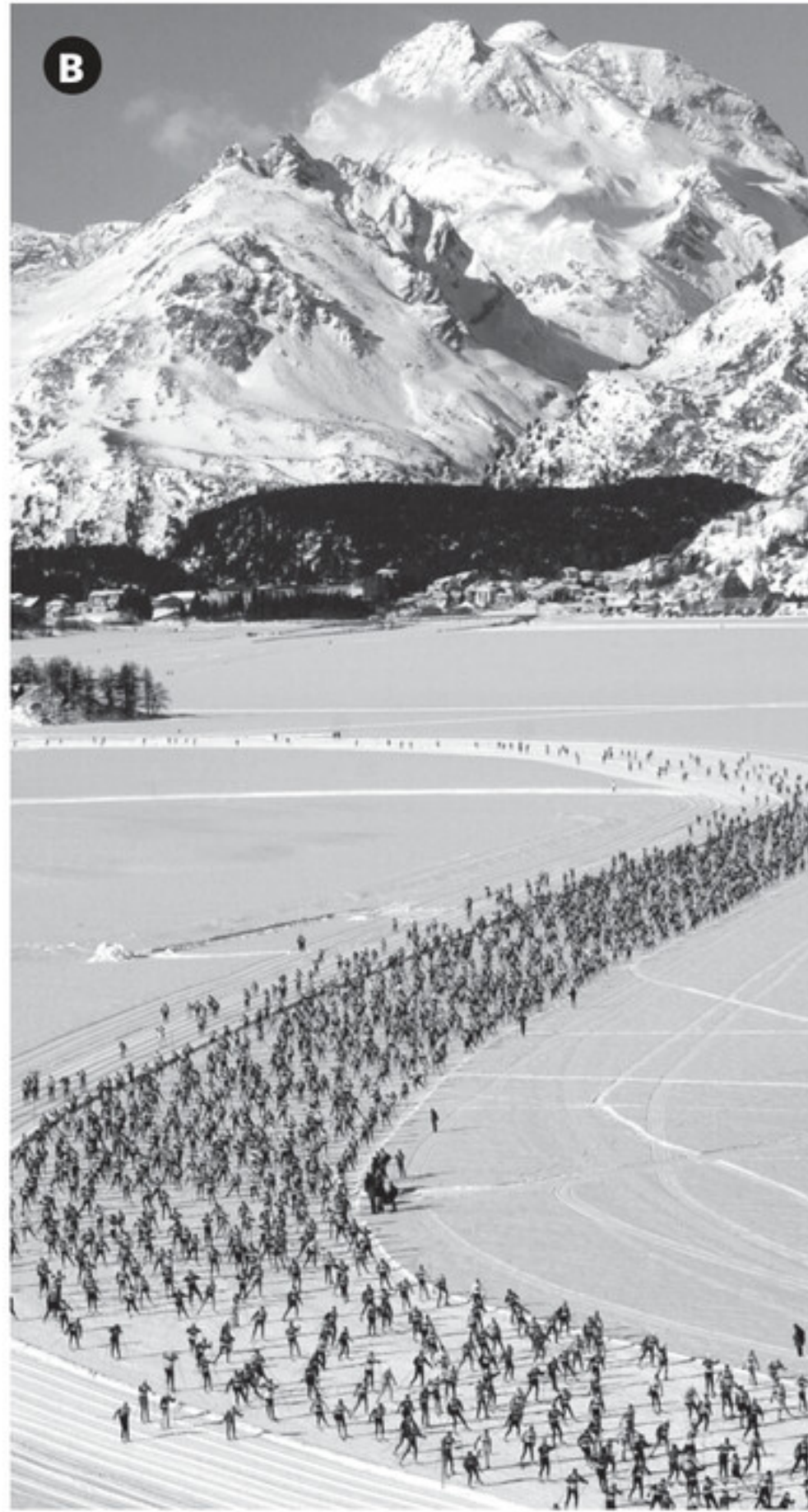
.....



34. Sage es auf Deutsch.

1. Szuper lenne, ha több időm lenne.
2. Ha nem tanulnék egész nap, több szabad időm lenne.
3. Ha én lennék te, nem repülnék New Yorkba, mert az a város nem biztonságos.
4. Frank úgy viselkedik, mintha szerelmes lenne.
5. Úgy viselkedik, mintha német lenne. Pedig nem is beszél németül.
6. Ha tegnap többet tanultam volna, nem kaptam volna rossz jegyet.
7. Ha Stefan jobban énekelt volna, bekerült volna a döntőbe.
8. Ha lassabban mentem volna, nem történt volna baleset.
9. Örölsz az osztályzatodnak?
10. Emlékszel Anettre, akit a tengerparton ismertünk meg?
11. Mark, elmész az osztálykirándulásra?
12. Miről beszéltél tegnap?

Events



1|A. Antworte.

1. Was ist das Oktoberfest?
2. Wann findet das Oktoberfest statt?
3. Was macht man auf dem Oktoberfest?
4. Seit wann gibt es das Oktoberfest?
5. Wie entstand das Oktoberfest?

1|B. Ergänze.

Ereignis • Aussteller • Buchmesse • wurde • treffen • organisiert • Journalisten
Frankfurt • Geschäftspartnern • dauert

..... aus der ganzen Welt sich jedes Jahr im Oktober in
Hier findet nämlich die größte der Welt statt. Die Messe sechs Tage.
Es wird den und dem Publikum gezeigt, was zu Hause produziert
Die Buchmesse ist aber auch ein kulturelles : Es werden verschiedene Kulturveranstaltungen,
wie z. B. Vorstellungen von Autoren und Talk-Shows
12.000 berichten über dieses Event.

1|C. Wie geht der Satz weiter? Verbinde.

1. In der Adventszeit ...
2. Die Altstädte ...
3. Im Mittelpunkt des Marktes ...
4. An den vielen Ständen ...
5. Beim kalten Wetter ...
6. Die ganze Atmosphäre ...
7. Auch für Erwachsene ...

wird Kunstgewerbe verkauft.
 hat magische Anziehungskraft.
 werden Weihnachtsmärkte organisiert.
 haben Weihnachtsmärkte einen besonderen Zauber.
 verwandeln sich in einen festlichen Markt.
 schmeckt der Glühwein sehr gut.
 steht ein großer, geschmückter Weihnachtsbaum.

1|D. Antworte.

1. Was ist die Berlinale?
2. Wann wurde die Berlinale ins Leben gerufen?
3. Was wird auf der Berlinale gezeigt?
4. Von wem werden die besten Schauspieler
und Regisseure ausgezeichnet?
5. Was bekommen die prämierten Schauspieler
und Regisseure?

1|E. Wie geht der Satz weiter? Verbinde.

1. Der Engadin Skimarathon ...
2. Über 11.000 Skilangläufer ...
3. Die Distanz des Skimarathons ...
4. Die besten Langläufer ...
5. Die letzten Langläufer ...
6. Die Loipen ...
7. Das Schweizer Fernsehen ...
8. Alle Teilnehmer ...

erreichen das Ziel nach über 6 Stunden.
 beträgt 42,2 Kilometer.
 werden sorgfältig präpariert.
 ist der bekannteste Volksskilanglauf der Schweiz.
 bekommen eine Erinnerungsmedaille.
 legen die Strecke in anderthalb Stunden zurück.
 nehmen an dem Volkslauf teil.
 überträgt das Event.

2. Was passt zusammen?

1. Das Oktoberfest ...
2. Tausende Hektoliter Bier ...
3. Bratwürste ...
4. Aussteller ...
5. Auf der Buchmesse ...
6. Weihnachtsmärkte ...
7. Der Weihnachtsbaum ...
8. Kunstgewerbe ...
9. Glühwein ...
10. Die Berlinale ...
11. Filme ...
12. Schauspieler und Regisseure ...
13. Der Engadin Skimarathon ...
14. Die Langläufer ...
15. Die Loipen ...

- a. wurde 1951 ins Leben gerufen.
- b. treffen sich in Frankfurt.
- c. werden in vielen Städten organisiert.
- d. wird geschmückt.
- e. nehmen an dem Skimarathon teil.
- f. werden präpariert.
- g. werden gezeigt.
- h. findet am 2. Sonntag im März statt.
- i. wird an den Holzbuden verkauft.
- j. wird von Millionen von Touristen besucht.
- k. werden konsumiert.
- l. werden die Neuerscheinungen vorgestellt.
- m. werden prämiert.
- n. wird gern getrunken.
- o. werden gegessen.

- | | |
|-----|--|
| 1. | |
| 2. | |
| 3. | |
| 4. | |
| 5. | |
| 6. | |
| 7. | |
| 8. | |
| 9. | |
| 10. | |
| 11. | |
| 12. | |
| 13. | |
| 14. | |
| 15. | |

3. Setze ins Passiv.

1. Sieben Millionen Touristen besuchen jedes Jahr das Oktoberfest.

.....

2. Die Münchner feiern das Oktoberfest seit 1810.

.....

3. Die Leitung der Buchmesse organisiert auch kulturelle Veranstaltungen.

.....

4. Viele deutsche Städte organisieren in der Adventszeit Weihnachtsmärkte.

.....

5. Die Touristen kaufen Weihnachtsgeschenke.

.....

6. Die Besucher trinken gern Glühwein.

.....

7. Kinder und Erwachsene schmücken den Weihnachtsbaum.

.....

8. Die Jury wählt die besten Schauspieler und Regisseure aus.

.....

9. Die besten Langläufer legen die Strecke in anderthalb Stunden zurück.

.....

10. Die Organisatoren prämiieren alle Teilnehmer.

.....

4. Ergänze die Tabelle.

Aktiv	Passiv
Die Touristen besuchen das Oktoberfest.	Das Oktoberfest wird von den Touristen besucht.
Die Touristen besuchten das Oktoberfest.	Das Oktoberfest wurde von den Touristen besucht.
Die Touristen haben das Oktoberfest besucht.	Das Oktoberfest ist von den Touristen besucht worden.
Die Münchner feiern das Oktoberfest.	
Die Münchner feierten das Oktoberfest.	
Die Münchner haben das Oktoberfest gefeiert.	
Die Verlage stellen die neuen Bücher vor.	
Die Verlage stellten die neuen Bücher vor.	
Die Verlage haben die neuen Bücher vorgestellt.	
Die Touristen kaufen viele Souvenirs.	
Die Touristen kauften viele Souvenirs.	
Die Touristen haben viele Souvenirs gekauft.	
Die Produzenten zeigen die neuen Filme.	
Die Produzenten zeigten die neuen Filme.	
Die Produzenten haben die neuen Filme gezeigt.	

5/A. **Antworte im Passiv.**

1. Wer schrieb den Roman
- Buddenbrooks*
- ?

Thomas Mann:Der Roman *Buddenbrooks* wurde von Thomas Mann geschrieben.

2. Wer komponierte die
- Ode an die Freude*
- ?

Ludwig v. Beethoven:

3. Wer entdeckte die Relativitätstheorie?

Albert Einstein:

4. Wer erfand das Programm Windows 95?

Bill Gates:

5. Wer malte die
- Mona Lisa*
- ?

Leonardo da Vinci:5/B. 1. Wer hat *Die Verwandlung* geschrieben?**Franz Kafka:**Die *Verwandlung* ist von Kafka geschrieben worden.

2. Wer hat die
- Brandenburgischen Konzerte*
- komponiert?

Johann S. Bach:

3. Wer hat Amerika entdeckt?

Columbus:

4. Wer hat die Telegraphie erfunden?

Guglielmo Marconi:

5. Wer hat
- Den Schrei*
- gemalt?

Edvard Munch:6. **So ist es in Deutschland, und wie ist es in Ungarn? Antworte.**

1. In Deutschland trinkt man viel Bier.

In Ungarn wird viel getrunken.

2. In Deutschland isst man gern Kartoffeln.

3. In Deutschland benutzt man öffentliche Verkehrsmittel.

4. In Deutschland produziert man den NewBeetle.

5. In Deutschland feiert man den 3. Oktober.

6. In Deutschland arbeitet man 35 Stunden die Woche.

7. In Deutschland frühstückt man reichlich.

8. In Deutschland spricht man Deutsch.

7. **Antworten wie im Beispiel.**

1. Wann wird Sascha in Deutsch geprüft?
2. Wann wird die Oma operiert?
3. Wann wird das Auto repariert?
4. Wann wird der Film gedreht?
5. Wann wird der Regisseur interviewt?
6. Wann wird der Sieger prämiert?
7. Wann wird der Weihnachtsbaum geschmückt?
8. Wann wird die Buchmesse eröffnet?

Er ist schon in Deutsch geprüft worden.

8. **Kochrezepte. Erzähle im Passiv, wie das zubereitet wird.****Wiener Schnitzel**

Die Schnitzel klopfen, am Rand mehrmals einschneiden und sehr gut abtrocknen. Danach nacheinander in Mehl, gesalzenem Ei und Semmelbröseln wenden, die Panier gut festdrücken und die Schnitzel sofort in heißem Fett goldbraun backen. Die Schnitzel mit Zitronenspalten garnieren und mit Kartoffelsalat oder gemischtem Salat servieren.

Tiroler Gröstl

Die Zwiebel fein hacken, im Fett hellbraun rösten, das feingeschnittene Schweinefleisch dazugeben, salzen, mit der nötigen Menge Brühe aufgießen. Das Fleisch so lange kochen bis es weich geworden ist. Die gekochten Kartoffeln dazugeben. Alles zusammen gut durchrösten und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Zusammen mit grünem Salat servieren.

Spaghetti Carbonara

Die Knoblauchzehe kurz in der zerlassenen Butter rösten und danach entfernen. Den würfelig geschnittenen Speck in die Knoblauchbutter geben und hellbraun rösten. Die Eier mit Salz, Pfeffer und Parmesan glatt verrühren. Die *al-dente* gekochten Spaghetti untermischen. Die abgerösteten Speckwürfel unterrühren. Sofort servieren.

Wiener Schnitzel: Die Schnitzel werden geklopft, am Rand mehrmals eingeschnitten und

Tiroler Gröstl: Die Zwiebel wird fein gehackt,

Spaghetti Carbonara: Die Knoblauchzehe wird kurz in der zerlassenen Butter geröstet



9. Daten aus der deutschen Geschichte. Erzähle im Passiv.

1871 Bismarck gründete das Kaiserreich.

Das Kaiserreich wurde von Bismarck gegründet.

1914 Österreich erklärte den Krieg an Serbien.

1918 Philipp Scheidemann proklamierte die Republik.

1919 Deutschland unterschrieb den Friedensvertrag.

1920 Hitler gründete die Nationalsozialistische Partei.

1933 Hindenburg ernannte Hitler zum Reichskanzler.

Unbekannte steckten den Reichstag in Brand.

Hitler verbot alle politischen Parteien.

Hitler errichtete die Nazi-Diktatur.

1935 Der Reichstag erließ die „Nürnberger Gesetze“.

1938 Deutsche Truppen besetzten Österreich.

1939 Frankreich und England erklärten Deutschland den Krieg.



10. Der Weg zur Deutschen Einheit. Erzähle im Passiv.

11. September 1989	Ungarn hat die Grenzen zu Österreich geöffnet. <i>Die Grenzen zu Österreich sind von Ungarn geöffnet worden.</i>
7. Oktober	Die DDR hat den 40. Jahrestag der Staatsgründung gefeiert. Die Polizei hat Demos mit Gewalt aufgelöst.
18. Oktober	Die SED hat Egon Krenz zum neuen Generalsekretär ernannt.
9. November	Die DDR hat die Grenzen zur Bundesrepublik und nach West-Berlin geöffnet. In Berlin hat man die ganze Nacht gefeiert.
22. Dezember	Man hat das Brandenburger Tor geöffnet.
18. März 1990	Die DDR-Bürger haben eine neue demokratische Regierung gewählt.
12. April	Man hat Lothar de Maizière als Ministerpräsident designiert.
1. Juli	Die DDR hat umfassende Reformen durchgeführt. In der DDR hat man die D-Mark als Währung eingeführt.
12. September	Die zwei deutschen Staaten und die vier Siegermächte haben den „2 + 4 Vertrag“ unterzeichnet.
3. Oktober	Man hat die Deutsche Einheit wiederhergestellt. Alle Deutschen haben die Einheit gefeiert.



11. Setze ins Passiv.

Aktiv	Passiv
1. Man spricht hier Deutsch.	Es wird hier Deutsch gesprochen.
2. Man trinkt und isst hier zu viel.	
3. Man lernt in dieser Klasse zu wenig.	
4. Man verkauft Souvenirs in diesem Geschäft.	
5. Man frühstückt um 8 Uhr bei uns.	
6. Man macht um 10.30 Uhr eine lange Pause.	
7. Man konsumiert 70.000 Hektoliter Bier.	
8. Man isst 500.000 Brathendl.	
9. Man zeigt nur die neuen Filme.	
10. Man verteilt Erinnerungsmedaillen.	

12. Was macht man auf dem Oktoberfest?

1.	viel essen	Auf dem Oktoberfest wird viel gegessen. Es wird auf dem Oktoberfest viel gegessen.
2.	viel trinken	
3.	viel lachen	
4.	viel tanzen	
5.	viel singen	
6.	viel flirten	

13. Passiv mit Modalverben. Forme die Sätze um wie im Beispiel.

Aktiv	Passiv
1. Man muss fleißig lernen.	Es muss fleißig gelernt werden.
2. Man darf nicht laut sprechen.	
3. Man kann mit Kreditkarte bezahlen.	
4. Man kann online buchen.	
5. Man muss etwas machen.	
6. Man darf hier nicht telefonieren.	
7. Man soll nicht zu viel trinken.	
8. Man darf hier nicht parken.	
9. Man kann ruhig schlafen.	
10. Man soll wenig essen.	

14. Passiv mit Modalverben. Forme die Sätze um wie im Beispiel.

1. Die Schüler rauchen in der Schule.

Es darf aber in der Schule nicht geraucht werden.

2. Die Schüler schicken SMS während des Unterrichts.

3. Die Schüler essen und trinken in der Klasse.

4. Die Schüler bringen Comichefte in die Klasse mit.

5. Die Schüler schlafen während der Mathestunde.

6. Die Schüler telefonieren während des Unterrichts.

7. Die Schüler singen in der Klasse.

8. Die Schüler schreiben während der Klassenarbeit ab.



15. Von ... oder durch ...? Ergänze die Sätze.

1. Die Stadt wurde d. Erdbeben zerstört.
2. Die Stadt wurde Bomben zerstört.
3. d. Teilnahme an der Messe werden neue Kontakte aufgenommen.
4. Der Schaden wurde d. Luftverschmutzung verursacht.
5. Die Stadt wird viel Touristen besucht.
6. Wir sind d. Presse informiert worden.
7. Der Schüler wird d. Lehrer geprüft.
8. Das schmutzige Wasser wird Filteranlagen gereinigt.
9. Demos wurden d. Polizei aufgelöst.
10. Der beste Film ist d. Jury ausgezeichnet worden.

16. Erkläre mit Relativsätzen.

1. reservierte Plätze

Reservierte Plätze sind Plätze, die reserviert worden sind.

2. eine geplante Reise

3. ein prämierter Athlet

4. präparierte Loipen

5. ein ausgestelltes Buch

6. verteilte Prospekte

7. gebrannte Mandeln

8. kandierte Früchte

17. Bilde aus den Partizipialkonstruktionen Relativsätze.

1. Das vor dem Bahnhof geparkte Auto gehört dem Direktor.

Das Auto, das vor dem Bahnhof geparkt worden ist, gehört dem Direktor.

2. Die von der Firma Braun hergestellten Produkte finden reißenden Absatz.

3. Die von LektorKlett publizierten Bücher sind ein Erfolg.

4. Die von den Organisatoren gedruckten Prospekte enthalten viele Informationen.

5. Der von den Geschäftspartnern unterschriebene Vertrag gilt bis 2012.

6. Das von den Touristen konsumierte Bier stammt von der Brauerei Spaten.

7. Der vom Journalisten verfasste Artikel ist sehr interessant.

8. Die von den Truppen besetzten Gebiete sind jetzt sicher.

18. Bilde aus den Relativsätzen Partizipialkonstruktionen.

1. Die Produkte, die von dem Kunden bestellt worden sind, sind nicht mehr lieferbar.

Die von dem Kunden bestellten Produkte sind nicht mehr lieferbar.

2. Die Filme, die im letzten Jahr produziert worden sind, werden in Berlin vorgeführt.

3. Die Neuerscheinungen, die auf der Buchmesse gezeigt worden sind, haben Erfolg gehabt.

4. Die Gebäude, die im Krieg zerstört wurden, werden jetzt wiederaufgebaut.

5. Die Krippe, die von den Kindern aufgestellt worden ist, steht im Wohnzimmer.

6. Die Souvenirs, die von den Touristen gekauft worden sind, sind sehr kitschig.

7. Die Produkte, die von den Verkäufern angeboten werden, sind nicht sehr interessant.

8. Dieses Buch, das vor vielen Jahren herausgegeben wurde, ist immer noch ein Bestseller.

19. Lies den Text und antworte.

Welchen Gruß aus Bayern bringen Sie ins Ausland mit?

Womit kann man Nicht-Bayern überraschen?
Welchen Gruß würden Sie Ihren ausländischen Freunden schenken?



**Klaus Strauß,
54, Lehrer**

„Da gibt es schon recht viele Sachen, die so bayerisch sind, dass ich sie mitbringen würde. Ich habe Freunde in Amerika, und als ich sie einmal besucht habe, habe ich ihnen eine Kuckucksuhr mitgebracht. Die kommt zwar eigentlich aus dem Schwarzwald, aber Amerika ist ganz weit weg von Deutschland, da fällt's nicht auf.“



**Marika Pieck,
48, Inhaberin eines
Souvenirladens**

„Wenn Touristen das Wort Bayern hören, dann denken sie an Leute in Lederhosen. Also würde ich auch eine verschenken. Außerdem finde ich, dass ein kleiner Junge oder ein kleines Mädchen in Lederhosen sehr süß aussieht. Und sie sind auch sehr praktisch. Es wäre also auch ein nützliches Geschenk.“



**Tobias Scholz,
24, Student**

„Für mich ist die Sache ganz klar: Ich würde selbstverständlich einen original-bayerischen Maßkrug mitbringen. Bier ist eben das bayerische Nationalgetränk und damit das Bayerischste, was ich mir überhaupt vorstellen kann. Und so ein schöner Maßkrug gehört zum Bier natürlich unbedingt dazu.“



**Herma Steinbach,
67, Rentnerin**

„Ich glaube, ich würde eine Hummelfigur verschenken. Diese hübschen Porzellanfiguren gefallen mir nämlich selbst sehr gut. Sie sind schön anzuschauen und sind wunderbar als Dekoration. Wären sie nicht so wahnsinnig teuer, hätte ich selbst bestimmt einige davon.“

Wer bringt was mit? Warum?

Marika
Herma
Klaus
Tobias

bringt
würde

einen Maßkrug
eine Kuckucksuhr
eine Hummelfigur
eine Lederhose

mit,
mitbringen

weil

sie gut zu Bayern passt, obwohl sie aus dem Schwarzwald kommt.
sie typisch bayerisch ist und gut Kleinkindern passt.
Bier das Nationalgetränk Bayerns ist.
sie schön anzuschauen ist.

20. Erkläre mit Relativsätzen.

1. ein weinendes Kind
2. eine lächelnde Frau
3. ein fliegender Teppich
4. eine beruhigende Atmosphäre
5. plaudernde Gäste
6. singende Touristen
7. protestierende Arbeiter
8. überzeugende Argumente

Ein weinendes Kind ist ein Kind, das weint.

21. Wer sind diese Leute? Erkläre.

der Reisende	jemand, der reist	der Angeklagte	jemand, der angeklagt wird (worden ist).
der Sterbende		der Angestellte	
der Überlebende		der Besiegte	
der Liebende		der Verletzte	
der Lernende		der Vermisste	

22. Forme um und verwende dabei Partizip I bzw. II.

- | | | |
|-------------------------------------|---|--------------------|
| 1. Das Kind weint. | → | das weinende Kind |
| 2. Der Tisch ist gedeckt. | → | der gedeckte Tisch |
| 3. Die Schüler lernen. | → | |
| 4. Die Rechnung ist bezahlt. | → | |
| 5. Der Vertrag ist unterschrieben. | → | |
| 6. Der Glühwein duftet. | → | |
| 7. Die Arbeiter streiken. | → | |
| 8. Der Maßkrug ist zerbrochen. | → | |
| 9. Die Arbeitslosigkeit nimmt zu. | → | |
| 10. Die Souvenirs sind eingepackt. | → | |
| 11. Die Frauen klatschen. | → | |
| 12. Der Hund frisst. | → | |
| 13. Die Pizza ist bestellt. | → | |
| 14. Das Haus ist renoviert. | → | |
| 15. Der Sportler läuft. | → | |
| 16. Die Geschenke sind mitgebracht. | → | |

23. Bilde aus Partizipialkonstruktionen Relativsätze.

1. Das am Bahnhof liegende Hotel ist nicht sehr teuer.

Das Hotel, das am Bahnhof liegt, ist nicht sehr teuer.

2. Die an der Buchmesse teilnehmenden Aussteller kommen aus der ganzen Welt.

3. Die für den Frieden demonstrierenden Schüler marschieren auf der Straße.

4. Das an der Strecke stehende Publikum feuert die Athleten an.

5. Die vor dem Museum wartenden Touristen kommen aus Japan.

6. Der auf Gleis 5 ankommende Zug hat 15 Minuten Verspätung.

7. Der nächste Woche erscheinende Roman von Klaus Pieper wird ein Erfolg sein.

8. Die an die Kindheit erinnernde Atmosphäre ist wirklich sehr schön.

24. Bilde Partizipialkonstruktionen.

1. Die Schüler passen nicht auf. Die Schüler sitzen in der letzten Reihe.

Die in der letzten Reihe sitzenden Schüler passen nicht auf.

2. Die Kinder wohnen neben uns. Die Kinder spielen jetzt im Park.

3. Die Touristen machen eine Stadtführung. Die Touristen kommen aus Italien.

4. Das ist ein Souvenir. Das Souvenir erinnert an meinen Aufenthalt in Berlin.

5. Die Zeitschrift enthält viele Informationen. Die Zeitschrift erscheint jeden Monat.

6. Der Autofahrer achtet nicht auf die Fußgänger. Die Fußgänger überqueren die Straße.

7. Viele Ärzte nehmen an dem Kongress teil. Der Kongress findet in Bonn statt.

8. Der Reporter interviewt die Touristen. Die Touristen trinken Bier und essen Bratwürste.

25. Aus der Presse! Bilde aus Partizipialkonstruktionen Relativsätze.

Der für seine absurden Berichte bekannte irakische Ex-Informationsminister Sahhaf glaubt, dass Saddam noch am Leben ist.

In Berlin verfolgt man mit Interesse die mit der Sicherheitsfrage im Irak verbundenen Probleme der US-Regierung.

Die von Polizeiautos begleiteten Busse brauchten 10 Stunden bis zur pakistanischen Grenze.

Die infolge der Äußerungen des italienischen Ministerpräsidenten entstandene Krise in den deutsch-italienischen Beziehungen ist offiziell beendet.

Das in der *Washington Post* veröffentlichte Interview mit einem irakischen Ex-General sorgte in den USA für großes Aufsehen.

Die nächste Woche in Düsseldorf beginnenden Tarifverhandlungen zwischen Gewerkschaften und Vertretern des Finanzministeriums werden mit Spannung erwartet.

Das für den Bau eines neuen Kulturzentrums bestimmte Geld ist von den zuständigen Politikern veruntreut worden.

Die zur Zeit in Berlin stattfindende Konferenz der Kultusminister der 16 Bundesländer soll darüber beraten, ob ...

26. Sag es auf Deutsch.

1. A Müncheni sörfesztivál alatt minden évben 70 000 hektoliter sör fogy el.
2. A Frankfurti könyvvásárt minden évben több millió vendég látogatja meg.
3. Tavaly a frankfurti vásáron 70 000 újdonságot mutattak be.
4. Azok a játékok, amelyeket a karácsonyi vásárokon árúsítanak, nagyon tetszenek a gyerekeknek.

Ungarn lohnt sich immer

1. Was passt zusammen? Verbinde.

1. Kulturhauptstadt Europas 2010
2. mittägliches Glockenläuten
3. Roman eines Schicksallosen
4. schönste Traumstrasse der Welt
5. Winzer des Jahres
6. Weihnachten in Ungarn
7. Wassersportart

- a. Pécs
- b. 22. Juli 1456
- c. Sissi Strasse
- d. Salonzuckerln
- e. Wasserball
- f. Kertész Imre
- g. Lőrincz György

2]A. Schreibe die angegebenen Wörter in der richtigen Form in den Text. (0) ist ein Beispiel für dich.

Ungarn **gilt** (0) als die Hochburg des Wasserballs. Die ungarische Mannschaft (1) neunmal die Goldmedaille bei Olympischen Spielen (1), das erste Mal 1932 in Los Angeles. Außerdem (2) Ungarn dreizehn Mal die Europameisterschaft und dreimal die Weltmeisterschaft.

- (0) gelten
- (1) gewinnen
- (2) gewinnen

2]B.

Imre Kertész **ist** (0) am 9. November 1929 in Budapest **geboren** (0), wurde 1944 nach Auschwitz deportiert und 1945 in Buchenwald befreit. Mit seinem *Roman eines Schicksallosen*, 1975 in Ungarn veröffentlicht, (1) er nach der europäischen Wende zu weltweitem Ruhm. 2002 (2) er den Nobelpreis für Literatur. Mit Imre Kertész wurde zum ersten Mal ein Schriftsteller mit dem Nobelpreis ausgezeichnet, dessen zentraler Erfahrungshintergrund der Holocaust ist – und der erste Ungar überhaupt, dem diese Ehre zuteil wurde. Dreizehn Jahre seines Lebens, von 1960 bis 1973, (3) er an dem *Roman eines Schicksallosen*. Kertész' ungarischer Verlag (4) 1975 eine kleine Auflage, (5) aber die Auslieferung. Als großzügiges Geschenk (6) der Autor immerhin 200 Exemplare für den «persönlichen Gebrauch» (7)

- (0) geboren
- (1) gelangen
- (2) erhalten
- (3) arbeiten
- (4) drucken
- (5) sabotieren
- (6) dürfen
- (7) abholen

3. **Schreibe das Wort links in den Text. Achtung, die Wörter verändern ihre Wortart.**

Salonzuckerln sind ein absolut unverzichtbarer Bestandteil eines ^{ungarischen}
 (0) Weihnachtsfestes. Es handelt sich um (1) kleine ovale
 Schokoladen, die in buntes Glanzpapier gewickelt sind und paarweise als
 Glitzerschmuck an den Weihnachtsbaum gehängt werden. Zu ihrem Namen
 Salonzuckerl kamen sie im 19. Jahrhundert, als die (2)
 Familien Budapests ihren Weihnachtsbaum im Salon aufstellten.
 Zu den (3) Füllungen gehören Marzipan und Maronen auch
 allerlei Fruchtgelees oder auch Minze und Kokos.

- (0) Ungarn
- (1) füllen
- (2) Bürger
- (3) Klassiker

4. **Welches Verb passt? Ergänze das richtige Verb im Präteritum.**

aufstellen • erscheinen • erhalten • besiegen • erhalten • gewinnen

Der Roman eines Schicksallosen von Imre Kertész 1975 in Ungarn.

Der ungarische Feldherr János Hunyadi die Türken am 22. Juli 1456.

2002 Imre Kertész den Nobelpreis für Literatur.

Die Ungarische Wasserball-Mannschaft dreizehn Mal die Europameisterschaft und dreimal die Weltmeisterschaft.

2007 György Lőrincz das Ritterkreuz des Verdienstordens der Republik Ungarn.

Im 19. Jahrhundert die bürgerlichen Familien Budapests ihren Weihnachtsbaum im Salon

5. **Verben und ihre Ergänzungen. In den Texten im Kursbuch findest du die folgenden Verben. Suche sie und ihre Ergänzungen.**

Verb	Ergänzung
sich einen Namen machen	als Wasserballer
gelten	
umgehen	
arbeiten	
gehören	
auszeichnen	
gefeiert	

6. Schreibe mit den Verben aus der Übung 5 jeweils einen Satz.

Er gilt als ein ehrlicher Mann.

.....

.....

.....

.....

.....

.....



HÖREN 8•9

7. Höre die Radiosendung über Salonzuckerl an. Entscheide dann, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

	R	F
1. In Frankreich gibt es eine ähnliche Süßigkeit, wie der ungarische Salonzuckerl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Bürgerfamilien erfanden Mitte des XIX. Jahrhunderts diese Spezialität.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Es gibt Salonzuckerl mit Quarkfüllung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Salonzuckerl werden aus Wasser, Zucker, Stärke und Aroma hergestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Mit Salonzuckerln kann der Weihnachtsbaum geschmückt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. 50% der hergestellten Salonzuckerl werden im Ausland verkauft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Zurzeit sind Salonzuckerl mit Rum und Waldnuss gefüllt beliebt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Wie lautet der Infinitiv der fettgedruckten Verben? Lies den Text und ergänze.

József László Bíró

geboren: 19.09.1899 (Budapest)

gestorben: 24.11.1985 (Buenos Aires)

Journalist, Erfinder: (0) **erfand** zusammen mit seinem Bruder György Bíró 1938 den Kugelschreiber (Patent am 10.06.1943). Bíró (1) **hatte** die Idee für das Schreibgerät bereits 1938, zur Weiterentwicklung (2) **kam** es wegen des Krieges jedoch erst einige Jahre später. Bíró (3) **mußte** mit seiner Familie aus Ungarn fliehen, zunächst nach Paris, später nach Buenos Aires. Der argentinische Präsident (4) **war** beeindruckt von Bíró's Idee. Er (5) **bat** Bíró, das Gerät in Argentinien zu produzieren. Statt Tinte (6) **setzte** Bíró nun eine dickflüssige Paste ein, die nicht auslaufen (7) **konnte**. 1945 (8) **kam** der Kugelschreiber in den USA auf den Markt - und (9) **wurde** ein Verkaufsschlager! Bíró (10) **hatte** sein Patent allerdings schon vorher - für eine Million Dollar - an den französischen Baron Marcel Bich verkauft, der damit (und seiner Firma BIC) zum Milliardär (11) **wurde**.



- (0) **erfinden**
- (1)
- (2)
- (3)
- (4)
- (5)
- (6)
- (7)
- (8)
- (9)
- (10)
- (11)

9. Welche Aussage ist richtig (R), welche ist falsch (F)? Kreuze an.

	R	F
1. Der Bruder von József László Bíró erfand den Kugelschreiber.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Seine Idee konnte Bíró einige Jahre nicht verwirklichen, weil er damals aus Ungarn fliehen musste.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Bíró produzierte den Kuli in den ersten Jahren in Paris.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. In den USA wurde der Kuli schnell sehr beliebt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Bíró wurde zum Milliardär.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Steckbrief Ungarn. Was gehört wohin? Ordne zu und bilde Sätze wie im Beispiel.

Hauptstadt	Forint (HUF) / 1Forint
Staatsform	Präsident
Staatsoberhaupt	9,8 Mio. (2020)
Fläche	Republik
Einwohnerzahl	grundsätzlich kontinental
Amtssprache	die Duna (Donau) und die Tisza (Theiß)
Währung	1001
Gründung	Heil- und Thermalwässer
Nationalfeiertage	hu
Kfz-Kennzeichen	+36
Internet	Balaton
Telefonvorwahl	in Mitteleuropa
Lage	Budapest (1,7 Mio. Einwohner)
Klima	Der Berg Kékes (1.014 m ü.d.M.)
Naturschätze	Fluss Tisza (78 m ü.d.M.)
Die bedeutendsten Flüsse	19 Landkreise
der größte See	15. März, 20. August, 23. Oktober
Tiefster Punkt	93.030 km ²
Höchster Punkt	Ungarisch
Regionen	H

Ungarn liegt in Mitteleuropa.

11. Rollenspiel.

Du arbeitest im Sommer drei Wochen in einem Reisebüro in Wien. Ein nettes, österreichisches Ehepaar plant im Sommer nach Ungarn zu reisen. Erzähl ihnen über Städte und Landschaften in Ungarn, wo sie Interessantes sehen und ihren Urlaub gemütlich verbringen könnten.

12. Komparativ und Superlativ. Wiederhole und ergänze die Tabelle.

	Komparativ	Superlativ
tief	tiefer	der/die/das tiefste
	größer	
		der/die/das höchste
klein		
schön		hattet
	besser	
berühmt		
		der/die/das älteste
	jünger	
lang		
teuer		
	kürzer	
		der/die/das bekannteste
	billiger	
schwer		
	mehr	
		der/die/das liebste
wichtig		

13. Bilde Minidialoge wie im Beispiel.

höchste Berge von Ungarn:

Mátra (Kékes) 1014 m
 Bükk 958 m
 Börzsöny (Csóványos) 938 m
 Pilis 756 m

wichtigste Flüsse von Ungarn:

Duna (Donau 410 km)
 Tisza (Theiss, 600 km)
 Körös
 Rába

große Seen von Ungarn:

Balaton (596 km²; Tiefe 4 m)
 Fertő tó (337 km², nur 1/3 gehört zu Ungarn)

- Welcher ist höher, Pilis oder Börzsöny?
- Börzsöny ist höher, aber Mátra ist der höchste Berg in Ungarn.

14. **Bilde Sätze wie im Beispiel.**

alt • groß • hoch • lang • groß • alt

die Brücke (Árpád Brücke – Länge: 983 m):

die längste Brücke

der Park (Népliget – Größe: 110 Ha):

das Gebäude (Parlament – Größe: 96 m, Breite: 298 m):

die Brücke (Lánchíd – gebaut im Jahre 1849):

die Kirche (Esztergom – Höhe: 100 m):

die Konditorei (Gerbaud – geöffnet im Jahre 1858):

15. **Ungarische Geschichte. Wann ist was passiert? Vervollständige die Tabelle. Schreibe die richtigen Buchstaben in die Tabelle.**

- A Ungarn Mitglied der EU
- B Beginn des Volksaufstandes
- C Schlacht bei Mohács: vernichtende Niederlage der Ungarn gegen die Türken
- D Ungarische Revolution und Befreiungskrieg (Lajos Kossuth), Niederschlagung mit Hilfe der Russen
- E Prinz Stephan wird zum König gekrönt
- F Eroberung Ungarns durch die Rote Armee. Waffenstillstand, Neuwahlen, Landreform
- G Friedensvertrag von Trianon
- H Landnahme, Eroberung des Karpatenbeckens durch Magyarenstämme unter dem Fürsten Árpád

895	
1001	
1526	
1848	
1920	
1945	
1956	
2004	

16. **Lies die Texte. Welcher Text gehört zu welchem Ereignis? Ordne den Texten den richtigen Titel aus der Übung 15 zu.**

1.

Zunächst sahen die Alliierten nach dem Krieg für Ungarn eine demokratische Verfassung vor. Als aber am 15. November 1945 die Kommunisten eine empfindliche Niederlage erleiden mussten, begannen sie, mit unsauberen Methoden (mit den sog. "Blauen Stimmzetteln" und der "Salamitaktik") nach der Macht zu greifen. Ihren Gipfel fanden diese Vorfälle in der Auflösung der anderen Parteien und einer Ein-Parteien-Wahl, der "Partei der Ungarischen Werktätigen". Am 20. August 1949 wurde eine Verfassung nach sowjetischem Vorbild beschlossen. Am 23. Oktober 1956 kam es zu einem Volksaufstand, der Aufstand wurde jedoch durch die sowjetische Armee blutig niedergeschlagen.

1987 setzte der friedliche Systemwechsel mit der Bildung erster Oppositionsgruppen ein. In der Partei übernahmen Wirtschaftsreformer die Macht und am 23. Oktober die dritte ungarische Republik ausgerufen.

2.

Im März 1990 wurden freie Wahlen ausgeschrieben, 1991 verließ die sowjetische Armee das Land, die kommunistische Regierung dankte ab und Ungarn trat aus dem Warschauer Pakt aus. Am 8. Februar 1994 wurde das Land Mitglied in der Partnerschaft für den Frieden, 1999 Mitglied der NATO, am 1. Mai 2004 Mitglied der Europäischen Union.

3.

1918 wurde Ungarn als eigenständiger Staat wiedererrichtet, zunächst als demokratische Republik unter Mihály Károlyi. Ungarn wurde aber wie Österreich als Nachfolgestaat der K u. K-Monarchie zu Reparationen verpflichtet. Nach dem viermonatigen Intermezzo der Räterepublik im Jahre 1919 unter Béla Kun wandelte sich Ungarn zu einem autoritär geführten, konservativen Staat, der zudem 1920 durch den Friedensvertrag von Trianon zwei Drittel

seines Staatsgebietes verlor (z. B. die Slowakei, Siebenbürgen, Kroatien und Slawonien). Die Stärke des Heeres wurde auf 32.000 Mann beschränkt. Außerdem wurden dem Land Reparationszahlungen auferlegt, die teilweise 33 Jahre lang abzubezahlen waren. Nominell war Ungarn immer noch ein Königreich, das von Miklós Horthy als Reichsverweser regiert wurde.

4.

Die Ungarn (Magyaren) wanderten im ersten Drittel des 9. Jahrhunderts vom östlichen Rand des Urals in die Steppen nördlich des Schwarzen Meeres ein. Dort wurden sie 895 von den Petschenegen vertrieben und wanderten nach Pannonien weiter.

Unter dem Heerfürsten Árpád (ca. 840-907), seinem Sohn Zoltán (896-949) und dessen Sohn Taksony (931-972) tätigten die Ungarn Raubzüge quer durch Europa, teils im Bündnis mit lokalen Fürsten. Taksony, der an der Schlacht nicht teilgenommen hatte, setzte nun auf eine staatliche Festigung seines Landes. Er, sein Sohn Géza (949-997) und sein Enkel Vajk (Stephan, 975-1038) holten deutsche Missionare und Ritter ins Land, ferner Missionare aus Byzanz und bauten eine Verwaltung auf. Mit dem gewachsenen Anhang schalteten sie innere Rivalen (Koppány) aus, sodass sich Vajk 1000/01 als Stephan I. zum König krönen lassen konnte.

5.

Nachdem König Ludwig II. in der Schlacht von Mohács gefallen war, fiel der ungarische Thron entsprechend vorherigen Vereinbarungen an die Habsburger. Fürst Johann Zápolya widersetzte sich diesen und trennte das Fürstentum Siebenbürgen in einem Bürgerkrieg (1527-1538) von Ungarn ab, allerdings um den Preis türkischer Oberherrschaft. Parallel dazu wurden mittelungarische Gebiete (heutiges Ungarn) 1526-1541 direkt von den Türken besetzt und 1541 zu einer Provinz des Osmanischen Reichs erklärt (1541 wurde Buda/Ofen erobert). Nach Zápolyas Tod im Jahre 1540 und der Besetzung von Buda im Jahre 1541 zerfiel Ungarn definitiv in drei Teile. Die königlichen Gebiete (die heutige Slowakei, Teile des heutigen Nordwest- und Nordostungarns, das Burgenland und West-Kroatien) wurden unter der Bezeichnung "Königliches Ungarn" zu einer Provinz der Habsburger in Wien, die fortan mit den Türken um den Besitz des Landes kämpfen mussten. Formal wurden aber die Habsburger weiterhin als ungarische Könige gekrönt. Hauptstadt des Königlichen Ungarns wurde Pressburg (ungarisch Pozsony, heute Bratislava). Siebenbürgen blieb ein türkischer Vasallenstaat und der Rest eine Provinz des Osmanischen Reichs.

Nach langen Kämpfen gegen die Türken brachte die Schlacht am Kahlenberg bei Wien 1683 die Entscheidung, und nach 145 Jahren türkischer Besetzung Ungarns fiel Buda im Jahre 1686. Die Ungarn missbilligten aber die harte Herrschaft der Habsburger, sodass es 1703-1711 zum Kuruzenaufstand unter Fürst Rákóczi kam.

6.

Nach der blutigen Niederschlagung des ungarischen Freiheitskampfes gegen die Habsburger von 1848/49 kam es 1867 unter Kaiser Franz Joseph I. zum Ausgleich der Habsburger mit Ungarn, um dem Vielvölkerstaat in der modernen Zeit eine größere innere Festigkeit zu verleihen.

Dies vollzog sich unter der Mitwirkung des ungarischen Anwalts Ferenc Deák ("Der Weise der Heimat"). Ungarn war nun also bis 1918 zweiter Hauptbestandteil der k.u.k.-Monarchie.

7.

Mit der Herrschaft Stephans I. ging die Christianisierung des Landes einher. 1030 wehrte er den Angriff des deutschen Kaisers ab und sicherte so die Existenz seines Staates. Stephan I. wurde später im Jahr 1089 heilig gesprochen.

Im Jahr 1241 verwüsteten die Mongolen das Land, sodass König Béla IV. (1235-1270) wieder viele deutsche Einwanderer ins entvölkerte Land holen musste, die hauptsächlich in Siebenbürgen und in der heutigen Slowakei angesiedelt wurden. Ende des Mittelalters blühte Ungarn unter Königen wie Matthias Corvinus (1458-1490) auf, bis es 1526 nach der Niederlage bei Mohács von den Osmanen unter Sultan Süleyman dem Prächtigen erobert wurde.

8.

Aufgrund wirtschaftlicher Krisen und geschickter revisionistischer Propaganda näherte sich Ungarn immer mehr der nationalsozialistischen Führung Deutschlands an. Dies resultierte in der Beteiligung des Landes am Zweiten Weltkrieg auf Seiten der Achsenmächte, die nach dem Sturz Horthys 1944 unter der faschistischen Bewegung der Pfeilkreuzler von Ferenc Szálasi fortgesetzt wurde. Für Ungarn endeten die Kampfhandlungen mit dem Einmarsch der Roten Armee am 4. April 1945.

17. Antworte.

1. Wer war Ungarn's erster König?
2. Wie lange war Ungarn von den Türken besetzt?
3. Was feiert man am 15. März?
4. Wann und wie endete der zweite Weltkrieg für Ungarn?
5. Wann wurde Ungarn Mitglied der Europäischen Union?

18. Wodurch wurden die Personen bekannt? Erkläre es mündlich nach dem Text.

a. Stefan I.

b. Ferenc Deák

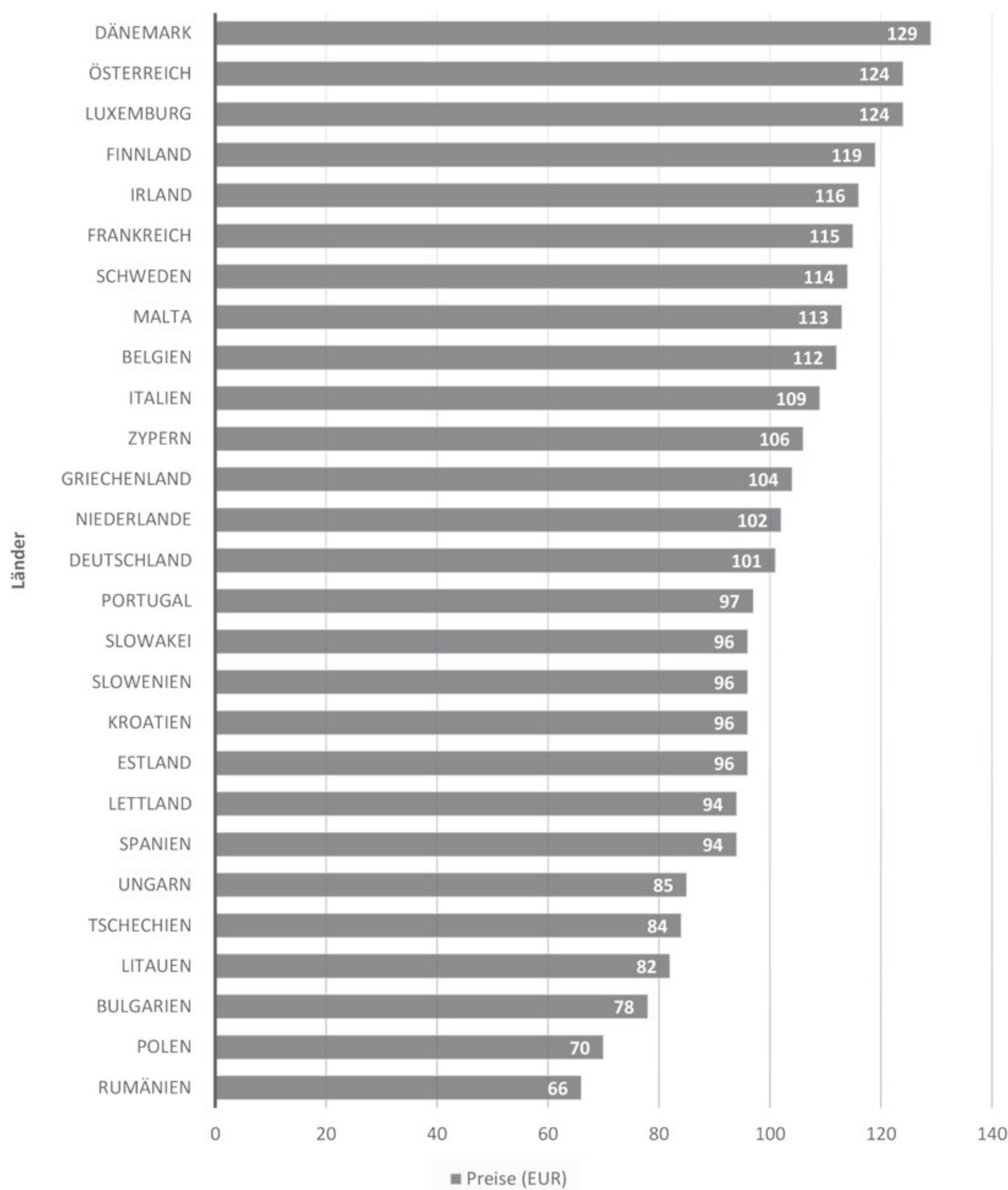


19. Welche Informationen enthält die Grafik?

Europäische Union:

Die Preise für Essen und Trinken

Für einen repräsentativen Warenkorb mit Nahrungsmitteln und nichtalkoholischen Getränken, der in Deutschland 101 Euro kostet, muss man anderswo bezahlen:



Quelle: Eurostat

Stand: 2019

Informiere deine Partnerin/deinen Partner über die Informationen aus der Grafik. Folgende Redemittel helfen dir:

Die Grafik zeigt, dass ...

Aus der Grafik geht hervor, dass ...

Mich überrascht (nicht), dass ...

Ich finde interessant, dass ...

20. Bilde Sätze wie im Beispiel.

1. Hotel Hilton – teuer

Hotel Hilton ist eines der teuersten Hotels in Budapest.

2. Der Heldenplatz – lang

3. Das Stadtwäldchen – groß

4. Die reformierte Kirche in Debrecen – wichtig

5. Die Basilika in Esztergom – groß

6. Der Tokajer Wein – berühmt

7. Csóványos – hoch

8. Die Sisi - Strasse – schön

9. Die Ungarische Wasserball - Mannschaft – erfolgreich

10. Die gelbe Metro in Budapest – alt

21. Ergänze nach dem Beispiel.

1. Das ist **eine** meiner besten Erfahrungen.
2. Ich habe der teuersten Autos gekauft.
3. Mein Bruder hat der schönsten Mädchen kennengelernt.
4. Am Wochenende haben wir der langweiligsten Filme gesehen.
5. Das ist der schwersten Fragen.
6. Meine Freundin aus Budapest hat mir der billigsten Hotels in Budapest empfohlen.
7. Gestern habe ich meiner längsten Briefe geschrieben.
8. Puskás Öcsi ist der bekanntesten ungarischen Sportler.
9. Budapest ist der schönsten Städten in Europa.
10. Gestern habe ich meiner besten Freunde getroffen.

22. **Antworte frei.**

1. Welche Angaben würdest du über unser Land präsentieren?
2. Welche Sehenswürdigkeiten in welchen Städten würdest du deutschen Touristen zeigen? Warum gerade diese?
3. Ist unser Land touristisch attraktiv? – Wenn ja, warum? Wenn nicht, nenne einige Gründe.
4. Was ist typisch für Ungarn?

23. **Sag es auf Deutsch.****Kérdezd meg az ismerősödet, hogy:**

- járt-e már Magyarországon,
- járt-e már Budapesten,
- milyenek találja az országunkat,
- milyenek találja Budapestet,
- milyen nevezetességeket nézne meg szívesen!

Mondd el az ismerősödnek, hogy:

- Budapest Magyarország legnagyobb városa és egyben a fővárosa,
- az Esztergom Bazilika Magyarország legnagyobb temploma,
- a Balaton Magyarország legnagyobb tava,
- a Gerbaud Cukrászda Európa legrégebbi kávéháza,
- Magyarország legmagasabb pontja az 1014 méterrel lévő Kékes!



Mein Wortschatz: Ungarn

Sehenswürdigkeiten

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Landschaften

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Geschichte

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

...

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Wie weit bist du jetzt?

1. Lies die E-Mail. Welches Wort (A, B oder C) passt in die Lücken? Wähle aus und ergänze.

Punktzahl
...../8

Lieber Thomas,

glaubst du an Liebe auf den (1) Blick? Ich schon, und ich erzähle (2), wie das passiert ist. Eigentlich hatte ich mich schon fast damit abgefunden, dass es für mich die (3) nicht gibt.

Ich bin nämlich ein sehr (4) Typ und deshalb war es auch fast illusorisch, dass ich mal etwas (5) finde. Gut soll sie aussehen, (6) soll sie sein, natürlich auch intelligent und einen (7) Charme haben. Ich hatte den Glauben verloren, einmal das zu finden, (8) meinen Vorstellungen entspricht.

Aber eines Tages passierte etwas (9) Ein Mädchen verirrte sich in (10) Chat-Room. Nach einem (11), oberflächlichen Gespräch vereinbarten wir ein Blind Date. Das war ein (12) Erfolg.

Wir sind jetzt genau zwei Monate zusammen und ich (13) mir nichts (14) vorstellen, als mit (15) wirklich besonderen Frau mein (16) Leben zu verbringen.

	A	B	C
(1)	ersten	erstem	erster
(2)	dich	dein	dir
(3)	Richtigen	Richtiges	Richtige
(4)	anspruchsvolle	anspruchsvoller	anspruchsvollen
(5)	Passendes	Passende	Passend
(6)	lustige	lustig	lustigen
(7)	gewissem	gewissen	gewisser
(8)	etwas	das	was
(9)	Seltsames	Seltsame	Seltsamen
(10)	meinen	meinem	mein
(11)	anfänglichem	anfänglicher	anfänglichen
(12)	voll	voller	vollen
(13)	könnte	konnte	kennte
(14)	Tolleres	Tollere	Tolleren
(15)	diesem	diesen	dieser
(16)	ganzen	ganzes	ganze

2. Lies den Text. Welches Wort passt in welche Lücke? Ergänze.
Achtung! Es gibt 17 Wörter, aber nur 14 Lücken.

Punktzahl
...../7

Liebe ist kein Zufall. Wer ist nicht auf der (1) nach seinem (2)? Groß und schlank (3) er sein, grüne (4) soll sie haben und vieles mehr. Aber mal ganz ehrlich: Ist es nicht viel (5), einen Partner zu finden (6) die eigenen (7) genauso liebt wie die Schwächen? Sind es nicht die kleinen Dinge des (8), an denen sich eine (9) beweist? Wen stören da noch die paar Kilo (10), wenn sie ihn mit einem romantischen Abendessen überrascht? Doch die (11), seinen Idealpartner zu (12), ist nicht gerade groß. Viele (13) wollen darum die Partnersuche nicht mehr dem (14) überlassen. Heiratsinstitute und Vermittlungsagenturen erleben einen Boom wie schon lange nicht mehr.

Augen • Singles • Suche • Alltags • Zufall • Haare • soll • wichtiger • treffen • kennen
Wahrscheinlichkeit • Traumpartner • Flirt • Stärken • Übergewicht • Partnerschaft • der

3. Übersetze.

Punktzahl
...../15

Gefühle und Emotionen

1. Mondd el, mit tennél a helyemben!

2. Mit nem tennél semmi esetre sem?

3. Mark az, akivel nagyon szeretek együtt lenni.

4. Nem kellett volna játszania az érzelmeivel.

5. Az volt a legrosszabb, amit láttam.

Fantasien, Träume, Wünsche

1. Ha részt vettem volna a versenyben, sok érdekes embert ismertem volna meg.

2. Mit csinálnál, ha minden vizsgádat letennéd?

3. Elégedett vagyok a fél éves eredményeimmel.

4. Minek örül olyan nagyon?

5. Úgy viselkedik, mintha mindent tudna.

Events

1. Nem tudtad? Az engadini símaraton a legismertebb síverseny Svájcban.

2. Milyen eseményt szerveznek a frankfurti nemzetközi könyvvásár alatt?

3. Mennyi sör fog el a müncheni sörfesztiválon?

4. Az egy meghatározó esemény volt.

5. Ezt a filmet kiemelte a zsűri.

4. Lies den Text, dann die Sätze. Kreuze an: ist die Aussage richtig (R) oder falsch (F) oder steht nicht im Text?

Punktzahl
...../6

Die Stadt Bamberg wurde einmal als eine „Symphonie in B“ bezeichnet: Burg, Barock, Brezeln und Bier. Nirgends auf der Welt gibt es eine Brauerei-Dichte wie in Bamberg und seinem Landkreis. Rund 300 verschiedene Biere werden hier von den ca. 100 klein- und mittelständischen Privatbrauereien hergestellt. Von den im Jahr 1815 existierenden 65 Brauereien befinden sich heute noch neun im Stadtbereich. Die von diesen neun Brauereien produzierten Biere warten darauf, von Bierkennern entdeckt zu werden. Das Bamberger Rauchbier ist davon sicherlich das bekannteste. In den Brauereiwirtschaften werden diese Biertypen stets quellfrisch ausgeschenkt. Seit vielen Jahren gibt es die berühmten „Bamberger Bierseminare“. Neben der Theorie kommt auch die Praxis nicht zu kurz. Eine Brauereibesichtigung, eine Bierprobe und weitere diverse Bierverkostungen lassen die paar Tage zu einem spritzigen Erlebnis werden. Das am Ende des Seminars erhaltene Diplom bescheinigt, dass der Seminarabsolvent über umfangreiche Bierkenntnisse verfügt. Selbstverständlich werden die Bierseminare von erfahrenen Braumeistern und „Bierprofis“ geleitet.

	R	F	steht nicht im Text
1. Die Stadt Bamberg ist vor allem für ihre Brezeln bekannt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die ältesten Brauereien stammen aus dem Jahr 1815.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Bamberg und sein Landkreis sind die von Bierkennern am häufigsten besuchte Region.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Man kann in den Brauereiwirtschaften frisches Bier probieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. In den „Bamberger Bierseminaren“ wird nur theoretisch über Bier gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Das Diplom bescheinigt, dass der Teilnehmer die Brauerei besichtigt und an einer Bierprobe teilgenommen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



HÖREN 8•10

5. „Rezepte zum Glücklichein.“ Hör zu und kreuze die richtige Antwort an.

Punktzahl
...../8

	R	F
1. Die Moderatorin fragt Professor Struck, warum es Menschen gibt, die glücklicher sind als andere.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Professor Struck antwortet, alle Menschen seien von Natur aus unglücklich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Professor Struck antwortet, die Schönen und Reichen seien meistens auch glücklich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Professor Struck ist der Meinung, dass es kein Rezept zum Glücklichein gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Professor Struck behauptet, man sollte hohe Erwartungen haben, um dann wirklich glücklich zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Professor Struck meint, bestimmte Denkformen würden glücklich machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Professor Struck behauptet, ein kreativer Beruf helfe dabei, glücklich zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Professor Struck sagt, wer anderen helfe, der finde leichter den Weg zu einem glücklichen Leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Punktzahl
...../44

Bewertung : Wie viele Punkte hast du?

44-39	Punkte	→	sehr gut
38-34	Punkte	→	gut
33-26	Punkte	→	befriedigend
25-13	Punkte	→	ausreichend
12-0	Punkte	→	mangelhaft. Wiederhole die Lektionen 21-25, bevor du weiter machst!

Sprechen Sie Denglisch?

1. Anglizismen und deutsche Ausdrücke. Was passt zusammen?

1. die Location
2. der Deal
3. canceln
4. relaxen
5. das Date
6. die Message
7. das Handy
8. der Lover
9. das Business-Meeting

- a. sich entspannen
- b. das Mobiltelefon
- c. der feste Freund
- d. die Verabredung
- e. die Örtlichkeit
- f. das Geschäftstreffen
- g. das Geschäft
- h. die Nachricht
- i. streichen

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.

2. Lies noch einmal den Text „Denglisch. Argumente und Gegenargumente“ (Kursbuch, S. 79), dann beantworte die Fragen.

1. Wer ist Thomas Haas?
.....
2. Wie viele Anglizismen gibt es heute in der deutschen Sprache?
.....
3. Worum macht sich Thomas Haas Sorgen?
.....
4. Was ist eigentlich Denglisch?
.....
5. Welche Tendenz stellt Thomas Haas bei den meisten Deutschen fest?
.....
6. Ist Thomas Haas für das Eindeutschen oder das Verbot aller Anglizismen? Warum?
.....
7. Was ärgert Thomas Haas am meisten?
.....
8. Welche Rolle spielen die Medien bei der Verbreitung von Anglizismen?
.....

3. Ersetze die Anglizismen durch ihre deutschen Entsprechungen.

ausdrucken • Kunden • Nachricht • Festplatte • Laserdrucker • runterladen • speichern

Die Deutsche Telekom schickt eine Message /
um den Customers / mitzuteilen, dass sie ihre
Rechnung online bekommen können und dass sie dann
die Rechnung downloaden / und auf
der Hard-Disk storen / können.
Natürlich kann man sie dann mit einem
Laser-Jet printen /



Wenn ich relaxe, schicke ich Messages.

4. Ergänze und benutze dabei die angegebenen Verben im Konjunktiv I.

benutze • sei • beeinflusse • störe • seien • sei • verstehe • solle

1. Thomas Haas meint, Denglisch keine schöne Sprache.
2. Thomas Haas sagt, er fast nie Anglizismen.
3. Thomas Haas sagt, Denglisch ihn sehr.
4. Thomas Haas behauptet, Deutsch eine wunderschöne Sprache.
5. Thomas Haas meint, Englisch zu sehr alle Sprachen bzw. Kulturen.
6. Thomas Haas ist der Meinung, man etwas gegen Denglisch tun.
7. Thomas Haas sagt, er die meisten Anglizismen nicht.
8. Thomas Haas meint, viele Anglizismen unnötig.

5. Konjunktiv I: Ergänze die Tabelle.

	sehen	arbeiten	kommen	wollen	werden
ich					
du					
er, sie, es					
wir					
ihr					
sie, Sie					

6. Übe den Konjunktiv I.

wir sind	.....	er fährt	.....
ich bin geblieben	.....	ich werde kaufen	.....
du beginnst	.....	du wirfst	.....
er wird	.....	er hat gesehen	.....
ihr lernt	.....	wir haben gelernt	.....
ihr wollt	.....	sie kommen	.....
sie sind gefahren	.....	sie sprechen	.....
du bist gegangen	.....	er hat	.....

7. Setze in die indirekte Rede.

1. „Amerikanische Truppen sind z. Z. im Irak stationiert.“

Der Journalist berichtet,

2. „In Bagdad gibt es keine medizinische Versorgung.“

Der Journalist erzählt,

3. „Die Arbeiter streiken gegen die Sparmaßnahmen der Regierung.“

Der Journalist meldet,

4. „Am SPD-Parteitag in Hannover nehmen 200 Delegierte teil.“

Der Journalist berichtet,

5. „Der deutsche Bundeskanzler will seinen Familienurlaub in Italien absagen.“

Der Journalist erzählt,

8. AIDS-Kranke. Setze in die indirekte Rede.

1. „Viele Leute laufen Gefahr, sich mit AIDS zu infizieren.“

Der Arzt sagt,

2. „Risikoleute sind am meisten gefährdet.“

Der Arzt behauptet,

3. „Viele Jugendliche stecken sich mit dem Virus an.“

Der Arzt meint,

4. „AIDS-Kranke werden mit einer neuen Therapie behandelt.“

Der Arzt sagt,

5. „Virologen beschäftigen sich mit der Suche nach einem Heilmittel.“

Der Arzt berichtet,

6. „Die meisten AIDS-Kranken haben heute viel bessere Chancen zu überleben.“

Der Arzt behauptet,

7. „Viele AIDS-Kranke gehen zu spät zum Arzt.“

Der Arzt berichtet,

8. „AIDS-Kranke verlieren oft ihren Arbeitsplatz.“

Der Arzt sagt,



9. Gefährliche Operation. Setze in die indirekte Rede.

1. „Am Ende haben die Gebete nicht geholfen und die Ärzte konnten die zwei siamesischen Schwestern nicht trennen.“

Der Journalist berichtet,

2. „Die zwei siamesischen Schwestern sind am dritten Tag nach ihrer Trennungsoperation gestorben.“

Der Journalist meldet,

3. „Der Chirurg saß vor den Kameras und informierte die wartenden Journalisten.“

Der Journalist berichtet,

4. „Die zwei Schwestern wollten ein eigenständiges Leben führen, aber wir haben es nicht geschafft.“

Der Chirurg sagt,

5. „Die zwei Schwestern starben an den Folgen des Blutverlustes.“

Der Chirurg behauptet,

6. „Den Ärzten ist es nicht gelungen, die Gehirne der Zwillinge zu trennen.“

Der Journalist berichtet,

7. „Die Schwestern haben das Risiko gekannt, das sie eingingen.“

Der Chirurg meint,

8. „Der iranische Botschafter hatte angekündigt, sein Land wolle die Operationskosten übernehmen.“

Der Journalist erzählt,

10. Setze in die indirekte Rede.

a. Die Zeitung meldete:

Bei einem Benefiz-Fußballspiel zog sich Popidol Dieter Bohlen einen Bänderriss zu. Noch am selben Abend wurde er ins Krankenhaus gebracht. Der Sänger

erzählte: „Ich habe mich während des Spiels verletzt, aber trotzdem weitergespielt. Nach dem Spiel wurde der rechte Knöchel plötzlich dicker und dicker. Zum Glück

muss ich nicht operiert werden.“ Dieter Bohlen hat die für heute geplanten Termine abgesagt.

b. Die Zeitung meldete:

Gestern ist der Bundeskanzler in Zwickau angekommen. Er ist von der Bevölkerung herzlich empfangen worden. Der Bürgermeister hat ihn zu einem Festessen eingeladen. Heute nimmt Schröder an einer wichtigen Sitzung teil, und morgen wird er wieder abreisen.

c. Die Zeitung meldete:

Bei einem Verkehrsunfall kamen zwei Personen ums Leben, drei weitere wurden schwer verletzt. Der Notarztwagen traf erst 15 Minuten nach dem Unfall ein. Inzwischen hatte ein Autofahrer einen Verletzten schon ins Krankenhaus gebracht. Der LKW-Fahrer, der an dem Unfall schuldig sein soll, blieb unverletzt. Er wurde aber sofort von der Polizei festgenommen und ins Polizeirevier gebracht.

11. Anglizismen. Lies den Text und antworte auf die Fragen.

Eine Sprache ist immer im Fluss, verändert sich mit der Zeit. Daher ist der Begriff des Sprachzustandes sehr beweglich. Neue Wörter werden eingeführt (Internet, E-Mail . . .), andere scheiden aus (Wer verwendet heute noch den Begriff „Grammophon“?) oder verändern ihre ursprüngliche Bedeutung (das Adjektiv „geil“ beschrieb ursprünglich nur einen sexuellerregten Zustand, heute können auch Autos „geil“ sein).

Etwa 4000 englische Wörter beinhaltet die deutsche Sprache. Einige Beispiele sind: Story, cash, date, kid, level, shop . . .

Beim Gebrauch dieser Fremdwörter differenzieren die Meinungen. Für die einen sind englische Fremdwörter der Beweis von Modernität, für die anderen zeugt die Menge der „Angloamerikanismen“ für den Niedergang des Deutschen als Kultursprache.

Einige Gegner der Anglizismen verweisen auf die *Academie Française*, deren Aufgabe es ist, die französische Sprache vor ausländischen, insbesondere vor englischen Ausdrücken zu schützen. Sie fordern daher die Einführung ähnlicher Kompetenzen für die *Akademie für Sprache und Dichtung*.

Die Idee des Purismus in der deutschen Sprache wurde auch in den vorherigen Jahrhunderten von vielen Linguisten unterstützt, konnte sich jedoch nicht durchsetzen. Im Mittelalter wurden Begriffe aus dem Lateinischen übernommen, und im 18. Jahrhundert stand die französische Sprache hoch im Kurs: König Friedrich der Große sprach zu seiner Zeit überwiegend Französisch!

Fakt ist, dass heute viele Anglizismen nicht mehr wegzudenken sind, und es wäre aussichtslos zu versuchen, einige Anglizismen durch deutsche Wörter zu ersetzen. Man muss jedoch mit Neuimporten aus dem Englischen vorsichtig umgehen, um langfristig der deutschen Sprache nicht zu schaden. Es muss daher ein Mittelweg gefunden werden. Einerseits darf man sich neuen Wörtern aus der englischen Sprache nicht verwehren, andererseits sollte jedes importierte Wort auf seine Notwendigkeit geprüft werden, um die deutsche Sprache vor überflüssigen Anglizismen zu schützen. Welche Anglizismen jedoch als überflüssig zu betrachten sind, hängt vom Ermessen des Einzelnen ab.

(gekürzt und vereinfacht aus www.hausarbeiten.de-Anglizismen)

1. Wie verändert sich eine Sprache im Laufe der Zeit?

.....

2. Wie viele Wörter aus dem Englischen sind bisher in die deutsche Sprache eingegangen?

.....

3. Einige sind für den Gebrauch von Anglizismen. Warum?

.....

4. Einige sind gegen den Gebrauch von Anglizismen. Warum?

.....

5. Was ist die Aufgabe der Academie Française?

.....

6. Kann man eine Sprache vor fremden Einflüssen schützen?

.....

7. Was heißt „Es muss ein Mittelweg gefunden werden“?

.....

12. Setze den Text oben in die indirekte Rede.

In dem Artikel steht, eine Sprache sei immer im Fluss,

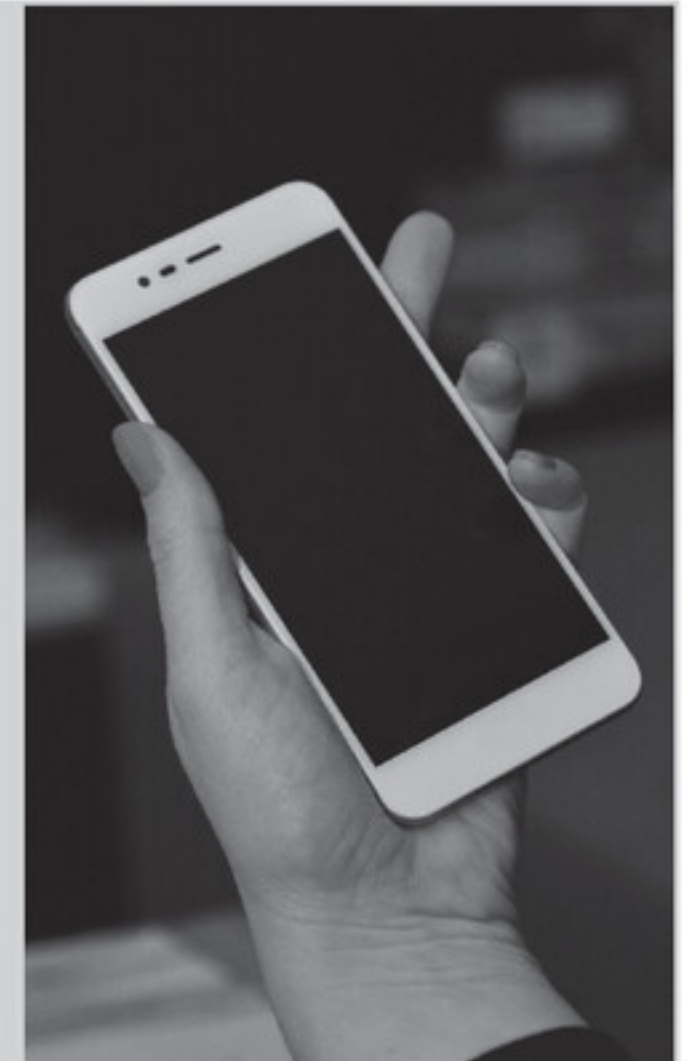
.....

13. Woher kommt das Wort „Handy“? Etymologie mit Spaß. Lies den Text und antworte auf die Fragen.

Allgemein gilt *Handy* als englisches Wort. Das ist aber nicht der Fall. Es gibt zwar im Englischen das Wort *handy*, aber das hat nichts mit einem Mobiltelefon zu tun. Es bedeutet nämlich „handlich“, „zur Hand“, also „greifbar“. Wäre *Handy* ein Wort, das in der englischen Sprache für ein Mobiltelefon benutzt würde, wäre „Handies“ der korrekte Plural. Ein „y“ am Wortende wird bei der englischen Pluralbildung zu „ie“, wenn ein Konsonant davor steht. Steht ein Vokal davor, bleibt das „y“ erhalten. Weder Engländer noch Amerikaner noch sonstige englischsprachige Menschen kennen aber das Wort „Handy“ für Mobiltelefon. Gebräuchliche Worte sind „cell phone“ oder „mobile phone“, letzteres oft verkürzt zu „mobile“.

Weitere Forschungen führten mich nach Schwaben. Als dort die ersten Mobiltelefone vorgeführt wurden, wurde immer wieder die Frage gestellt: „Hän die koi Schnürle dran?“ (ins Deutsche übersetzt: Haben die keine Schnur/kein Kabel dran?). Da der Vorführende des Schwäbischen nicht mächtig war, dachte er, dass „Hän die“, das er als ein Wort hörte, der schwäbische Name für Mobiltelefon sei. Im weiteren Verlauf kam das Wort „Handie“ dann einem Menschen zu Ohren, der dachte, dies sei ein englisches Wort, und er schrieb es „Handy“. Offensichtlich hatte dieser Mensch keine allzu große Ahnung von der englischen Sprache.

(gekürzt aus www.andreaswaechter.de/Spass/Mobiles)



1. Wie sagt man auf Englisch „Mobiltelefon“?
2. Was bedeutet in der englischen Sprache das Wort „handy“?
3. Wie lautet der Plural von „Handy“?
4. Warum meint der Journalist, das Wort „Handy“ stamme vermutlich aus Schwaben?
5. Wie verbreitete sich nach Meinung des Journalisten das Wort „Handy“?

14. Setze den Text oben in die indirekte Rede.

Der Journalist berichtet, allgemein gelte „Handy“ als englisches Wort.

15. Antworte wie im Beispiel.

1. Hast du noch Zigaretten?	<ul style="list-style-type: none"> • Ja, aber nur eine. • Ja, ich habe welche. • Nein, ich habe keine mehr.
2. Sind noch Äpfel im Kühlschrank?	<ul style="list-style-type: none"> • Ja, aber nur noch • Ja, es sind noch da. • Nein, es sind mehr da.
3. Hast du CDs dabei?	<ul style="list-style-type: none"> • Ja, aber nur noch • Ja, ich habe dabei. • Nein, ich habe dabei.
4. Hast du noch Bonbons?	<ul style="list-style-type: none"> • Ja, aber nur noch • Ja, ich habe noch • Nein, ich habe mehr.
5. Sind noch Eier im Kühlschrank?	<ul style="list-style-type: none"> • Ja, aber nur noch • Ja, es sind noch da. • Nein, es sind mehr da.
6. Hast du noch Bücher zu Hause?	<ul style="list-style-type: none"> • Ja, aber nur noch • Ja, ich habe noch • Nein, ich habe mehr.

16. Bilde Sätze wie im Beispiel.

1. das Brot Wir haben kein Brot mehr. Wir müssen noch welches kaufen.
2. der Kaffee
3. der Käse
4. die Milch
5. das Bier
6. die Butter
7. der Kuchen
8. das Obst
9. die Bananen
10. die Äpfel
11. der Wein
12. die Kartoffeln



17. Ergänze die Indefinitpronomen.

einer (2) • eines • keiner (3) • einem (2) • eine (2)

1. So eine Schande! von uns hat die Antwort gewusst!
2. Es ist egal, was die anderen denken.
3. liest vor, der andere schreibt.
4. Ich möchte dir sagen: „Es ist besser, du verschwindest!“
5. Bei dem Anblick dieses Essens wird es übel.
6. Hast du SMS bekommen? Ja,
7. Wir spielen. fängt an.
8. Jeder bekommt zehn Karten. Ich lege dann auf den Tisch.
9. Wer hat gewonnen? Unentschieden. hat gewonnen.
10. Es hat geläutet, aber der Anwesenden ist ans Telefon gegangen.



18. Ergänze die passenden indefiniten Pronomen.

1. Ich kenne von den Mädchen da.
2. Hast du noch Bonbons? Ja, ich habe noch
3. Ich suche einen Kugelschreiber. Endlich habe ich gefunden.
4. Die Bücher waren alle sehr interessant, aber ich habe gekauft.
5. Hier sind Pralinen. Möchtest du ?
6. Wir brauchen Obst. Ist noch zu Hause?
7. Haben wir noch Kaffee? Ja, in der Küche ist noch
8. Suchst du ein Buch? Hier ist
9. Gibt es hier ein Hotel? Ja, am Rathausplatz ist
10. Gibt es hier einen Tabakladen? Ja, am Bahnhof ist

19. Übersetze.

1. Thomas Haas szerint az angol nyelv nagy hatással van a német nyelv fejlődésére.
2. Sok nyelvész úgy gondolja, hogy az iskolákban be kellene tiltani az anglicizmusok használatát.
3. A külföldi diákok örülnek, hogy a német nyelvben ilyen sok anglicizmus van.
4. Thomas Haas úgy gondolja, hogy sok anglicizmus ma már a standard német nyelv része.
5. Sok olyan anglicizmus létezik, amelyek veszélyeztetik a német nyelvet. Thomas Haas szerint ezeket nem szabadna használni.

Welt, Umwelt, Umweltschutz

1. Lies noch einmal den Text „Wir müssen etwas tun, um unsere Umwelt zu retten“ (Kursbuch, S. 91) und dann die Sätze.

a. Kreuze an: Ist die Aussage richtig (R), falsch (F) oder steht nicht im Text?

	R	F	steht nicht im Text
1. Auch die Menschen, mit denen wir zusammen wohnen, sind Teil unserer Umwelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Umweltverschmutzung ist die Folge der Industrialisierung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Man hat bisher für unsere kranke Umwelt nichts getan.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. In den letzten Jahrzehnten sind die Menschen umweltbewusster geworden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Chemiekatastrophe von Seveso war die Ursache für das Fischsterben im Rhein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Das Waldsterben war ein Problem, das nur Deutschland betraf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Trotz der mangelnden Ressourcen tun die Entwicklungsländer viel für die Umwelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Die meisten Industrienationen lehnen das Kyoto-Protokoll ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b. Antworte.

1. Was versteht man unter „Umwelt“?

.....

2. Was ist die Hauptursache der Umweltverschmutzung?

.....

3. Seit wann sind die Menschen umweltbewusster geworden?

.....

4. Welche Ereignisse haben zu einem größeren Umweltbewusstsein geführt?

.....

5. Warum ist das Umweltbewusstsein vieler Entwicklungsländer nicht so stark entwickelt?

.....



c. Ergänze die Sätze.

Entwicklungsländer • umgibt • wachgerüttelt • verschmutzt • lehnen ... ab
wirkt ... aus • Umweltbewusstsein • Umweltschutzmaßnahmen

1. Umwelt ist die Welt, die uns
2. Wasser, Luft und Boden sind
3. In den 1970er Jahren hat sich ein allgemeines entwickelt.
4. Die Industrialisierung sich negativ auf die Umwelt
5. Schreckliche Umweltkatastrophen haben die Menschen
6. Für viele ist das ökologische Bewusstsein ein Luxus, den sie sich nicht leisten können.
7. Vielen Entwicklungsländern fehlt das nötige Geld für
8. Viele Entwicklungsländer das Kyoto-Protokoll

2. Bilde zusammengesetzte Wörter.

Bio- Klima-
Luft- Wasser- Müll-
Treibhaus- Wald-
Umwelt-

-effekt -verschmutzung -deponie
-verpestung -müll -sterben
-eimer -produkte -schutzmaßnahmen
-erwärmung -schutz -wandel

3. Was macht ein Umweltschützer? Was macht ein Umweltmuffel? Ordne zu und bilde Sätze.

öffentliche Verkehrsmittel benutzen • lange duschen • den Fernseher ganz ausschalten
Getränke in Plastikflaschen kaufen • Getränke in Pfandflaschen kaufen
mit dem Bus zur Schule fahren • mit dem Auto zur Schule fahren • den Müll trennen
Dosen in der Natur wegwerfen • Batterien zur Sammelstelle bringen
Abfälle auf den Boden werfen • Altpapier in den Mülleimer werfen

Ein Umweltschützer ...

benutzt die öffentlichen Verkehrsmittel,

Ein Umweltmuffel ...

4. Lies noch einmal den Text „Der Hurrikan »Katrina«: Eine Warnung vor dem Klimawandel?“ (Kursbuch, S. 92, und dann die Sätze.

a. Antworte auf die Fragen.

1. Was waren die Folgen des Hurrikans?

.....

2. Inwieweit kann der Klimawandel an solchen Naturkatastrophen schuld sein?

.....

3. Was will man mit dem Kyoto-Protokoll erreichen?

.....

4. Nenne Beispiele, die beweisen, wie heutzutage das Wetter verrückt spielt.

.....

5. Wie kann man den Klimawandel stoppen?

.....



b. Ergänze die Sätze.

Energieverbraucher • Maßnahmen • zerstört • schmelzen • Klimaerwärmung
Klimawandel • Emission • Trockenheit

- Der Hurrikan Katrina hat die Stadt New Orleans
- Die ist sehr wahrscheinlich die Ursache des Hurrikans.
- Die USA sind der größte der Welt.
- Mit dem Kyoto-Protokoll will man die von Treibhausgasen um 50% reduzieren.
- Gletscher und in anderen Gebieten herrscht
- Wir brauchen radikale um den zu stoppen.

5. Du arbeitest im Greenpeace-Team. Ihr sucht freiwillige MitarbeiterInnen oder HelferInnen. Schreibe eine Anzeige für eure Homepage. Benutze dabei den gesammelten Wortschatz.

**Wörter
und
Wendungen**



sich für etwas engagieren
etwas unterstützen
Greenpeace-Kampagnen
Greenpeace-Projekte
mitmachen
für etwas kämpfen
gegen etwas protestieren
für etwas eintreten
die Gentechnik
der Erhalt der letzten Urwälder
die Jagd auf Wale

Wir brauchen DICH!

Greenpeace

Wir, Greenpeace,
eine internationale
Umweltorganisation,
die kreativ und gewaltfrei
auf Umweltprobleme hinweist,
brauchen deine Hilfe.

Also, worauf wartest du noch?
Melde dich!

www.greenpeace.de

6. Bilde Sätze wie im Beispiel.

1. Müll trennen → alles in denselben Eimer werfen
Ich trenne den Müll, statt alles in einen Mülleimer zu werfen.
2. Bus nehmen → mit dem Auto fahren
3. Pfandflaschen benutzen → Plastikflaschen kaufen
4. zu Hause einen Pulli anziehen → die Heizung voll aufdrehen
5. Abends den Fernseher ganz ausschalten → Standby-Funktion benutzen
6. Abfälle in den Mülleimer werfen → Abfälle auf den Boden werfen
7. frisches Gemüse kaufen → Dosengemüse kaufen
8. eine Plastik-Box für das Pausenbrot benutzen → das Pausenbrot in Alupapier einwickeln

Ich trenne den Müll, statt
alles in einen Mülleimer
zu werfen.



7. Was passt zusammen? Verbinde.

- | | |
|----------------------------------|----------------|
| 1. Altpapier ... | a. sparen |
| 2. Müll ... | b. schützen |
| 3. Recyclingpapier ... | c. wegwerfen |
| 4. die Umwelt ... | d. trennen |
| 5. Batterien nicht einfach ... | e. benutzen |
| 6. die Heizung nicht zu sehr ... | f. ausschalten |
| 7. Wasser ... | g. sammeln |
| 8. das Licht ... | h. aufdrehen |

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	

8. Antworte im Passiv.

1. Spart man Strom bei dir zu Hause?
Ja, bei mir wird Strom gespart.
2. Sammelt man Altglas bei dir zu Hause?
3. Sortiert man den Müll bei dir zu Hause?
4. Benutzt man Pfandflaschen bei dir zu Hause?
5. Verzichtet man auf unnötige Verpackung bei dir zu Hause?
6. Heizt man umweltbewusst bei dir zu Hause?



9. **Antworte im Passiv.**

1. Soll man den Hausmüll sortieren?
Ja, der Hausmüll soll sortiert werden.
2. Soll man die Umwelt schützen?
.....
3. Soll man Bioprodukte bevorzugen?
.....
4. Soll man umweltfeindliche Produkte verbieten?
.....
5. Soll man den Ausstoß von Treibhausgasen reduzieren?
.....
6. Soll man mit Wasser und Strom sparsam umgehen?
.....



HÖREN 8•13

10. **Hör zu und ergänze den Text.**

Bei statt bei 90° nur bei 60° waschen. Man spart 50% Energie.

Geräte wie TV und Hi-Fi-Anlagen meist einen Standby-Betrieb. Wenn man alle Geräte ganz, könnte in Deutschland die Leistung eines 300 Megawatt-Kraftwerkes

..... sind eine Möglichkeit, um zu sparen. Dort, wo normalerweise eine Glühlampe mit 40 W verwendet wird, genügt eine mit 7W.

..... sollte man immer auf dem Topf lassen, um Wärme zu sparen. So kann früher abgeschaltet werden.

Geräte, die über 10 Jahre alt sind, viel zu viel Strom. Also neue, Geräte kaufen. Dadurch kann man 150-200 kWh Strom im Jahr sparen.

..... lassen sich 90% Energie sparen, wenn statt 60° nur 50° gewählt wird.

11. **Erneuerbare Energien.** Lies zuerst die Texte, und dann die Sätze. Kreuze an: Ist die Aussage richtig (R) oder falsch (F)?

Im Jahr 2018 wurden in Deutschland ca. 100 Millionen Tonnen weniger CO₂ ausgestoßen als 2008. Ermöglicht wurde das durch erneuerbare Energien. Neue Technologien ermöglichen eine Schonung der Umwelt. Und gleichzeitig lernen wir auch, Geld zu sparen.

Sonnenenergie lässt sich am einfachsten in Form von Wärme nutzen. Dazu dienen sogenannte Sonnenkollektoren. Ebenso wie sich das Wasser in einem schwarzen Gartenschlauch erwärmt, wenn er in der Sonne liegt, kann man in einem solchen Kollektor solare Wärme einfangen und zur Heizung oder Warmwasserzubereitung nutzen.

Das Schöne daran ist, dass Sonnenenergie sauber ist! Kohle, Benzin oder Öl verpesten stattdessen die Umwelt.



Schon immer haben Menschen die **Windkraft** genutzt. In Deutschland (vor allem im Norden, wo der Wind immer weht) gibt es über 30.000 Windräder: Sie produzieren pro Jahr etwa 54 Milliarden Kilowattstunden Strom. Das entspricht 21 Prozent des nationalen Bedarfs.

Der Generator des Windrades erzeugt Drehstrom, der dann über eine Trafostation neben dem Windrad durch Kabel ins Netz fließt.



	R	F
1. Die Sonne ist eine potentielle Energiequelle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Es ist dem Menschen noch nicht gelungen, Sonnenstrahlen in Energie umzuwandeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Der von Sonnenkollektoren erzeugte Strom reicht aus, um eine Wohnung zu heizen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Sonnenkollektoren produzieren schädliche Abgase.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Es gibt in Norddeutschland viele Windräder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Durch Windkraft werden 21% des Energiebedarfs in Deutschland gedeckt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Der vom Windrad erzeugte Strom fließt direkt ins Netz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Lies noch einmal den Text „Die erste Öko-Partei: Die Grünen“ (Kursbuch, S. 98), und dann die Sätze.

a. Kreuze an: Ist die Aussage richtig (R), falsch (F) oder steht sie nicht im Text.

	R	F	steht nicht im Text
1. Die Partei der Grünen wurde 1980 gegründet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Damals fehlte in Deutschland eine aktive Politik gegen die Zerstörung der Natur.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. In Deutschland sahen damals die meisten Flüsse wie Kloaken aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Als die Grünen in den Bundestag einzogen, waren sie alle elegant angezogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Statt des Wagens benutzten die Grünen das Fahrrad.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Joschka Fischer und Otto Schily vertraten in der Partei fundamentalistische Positionen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Die Mehrheit der Grünen war gegen eine aktive Beteiligung an der politischen Macht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Die Grünen bildeten 1998 eine Regierungskoalition mit den Sozialdemokraten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b. Antworte.

1. Was war bei der Parteigründung am wichtigsten für die Politik der Grünen?

.....

.....

.....

.....

2. Wie beschrieben die Grünen in ihrem Parteiprogramm von 1980 die Umweltsituation?

.....

.....

.....

.....

3. Inwieweit waren die Grünen keine „traditionelle“ Partei?

.....

.....

.....

.....

4. Welchen Standpunkt vertraten in den 1980er Jahren die sog. Fundamentalisten (Fundis) und welchen die Realpolitiker (Realos)?

.....

.....

.....

.....

5. Welche Position setzte sich durch?

.....

.....

.....

.....

Wir haben den
Umweltschutz in die
politische Diskussion
eingeführt.



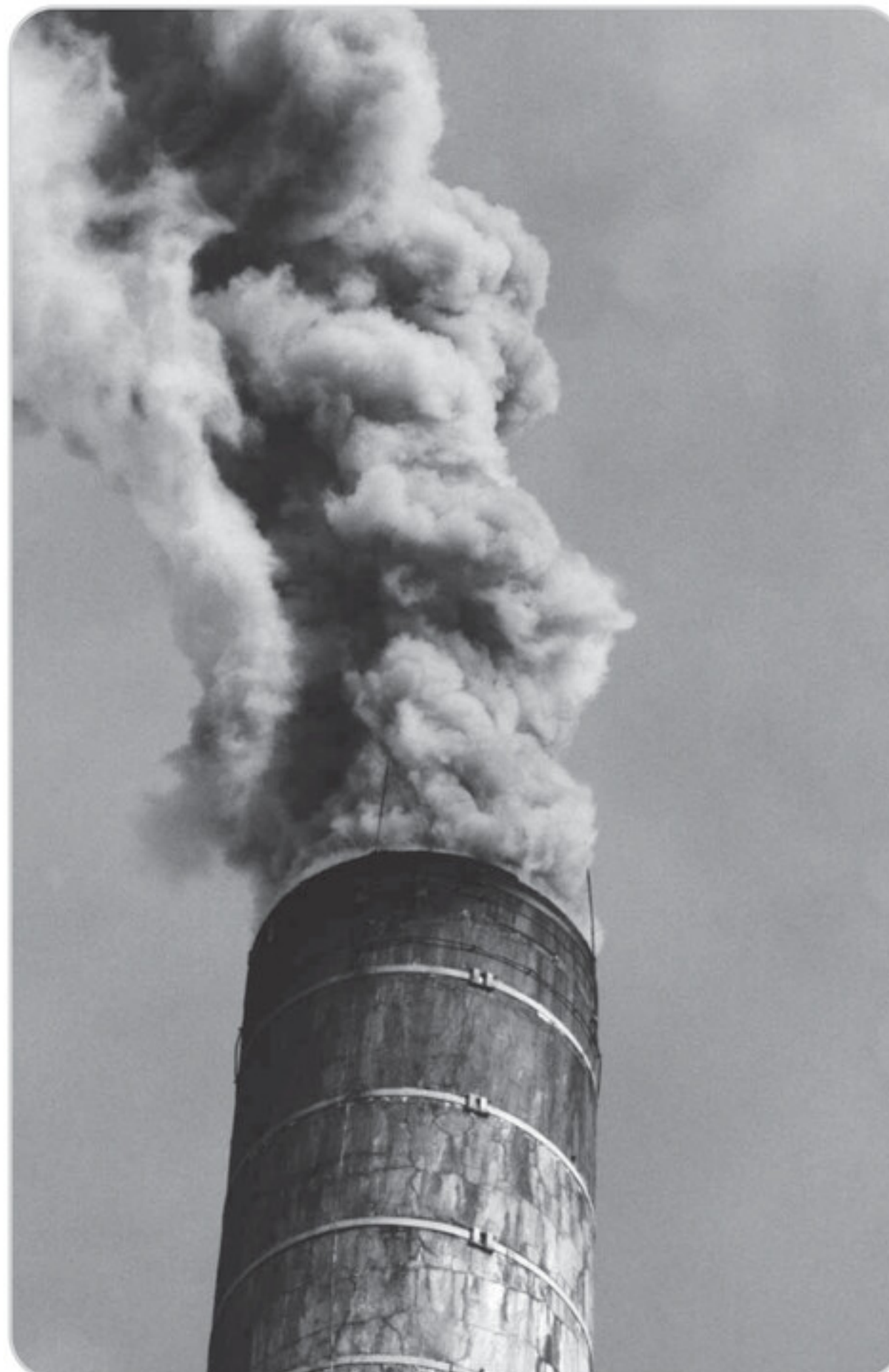
c. Ergänze die Sätze.

zogen ... ein • lehnten ... ab • entstanden • bildeten • starben ... aus
forderten • erregte • setzte ... durch

1. Die Grünen als Zusammenschluss von Gruppierungen aus der Umweltbewegung.
2. Die Grünen eine aktive Politik gegen die Zerstörung der Natur.
3. Damals viele Pflanzenarten und Tiergattungen
4. Die Grünen im Jahr 1983 in den Bundestag
5. Das ungewohnte Auftreten der Grünen damals viel Aufsehen.
6. Die Fundamentalisten jede Beteiligung an politischer Macht
7. Der Kurs der Realpolitiker sich in der neuen Partei
8. Im Jahr 1998 die Grünen zusammen mit der SPD die erste rot-grüne Bundesregierung.

13. Sag es auf Deutsch.

1. Az ipar intenzív fejlődése oda vezetett, hogy a környezetünk erősen szennyezett.
2. A környezetvédelem olyan luxusnak tűnik, amelyet számos fejlődő ország nem engedhet meg magának.
3. Radikális lépések szükségesek ahhoz, hogy megfékezzük a klímaváltozást.
4. Míg az egész világon riasztóan gyorsan olvadnak a jégmezők, vannak olyan helyek is, ahol a szárazság uralkodik.
5. A globális felmelegedést megújuló energiaforrások használatával meg lehetne fékezni.



Mein Wortschatz: Umwelt

Umweltbewusstsein

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Aktionen für die Umwelt

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Umweltpolitik

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

...

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Hast du am Wochenende Zeit?

1. Was passt zusammen? Verbinde.

ein Instrument
im Internet
Einkaufsbummel
Sport
sich zu Hause gemütlich
kulturelle Veranstaltungen
die freie Zeit
die Freizeit mit Freunden

verbringen
treiben
machen
besuchen
spielen
machen
geniessen
surfen

2. Wie oft? Ordne zu.

einmal im Jahr • jeden Tag • mehrmals am Tag • alle zwei Wochen • einmal in der Woche
in jeder Stunde • alle zwanzig Minuten • nachmittags
zweimal im Monat • nur im Sommer • ab und zu • gelegentlich
stundenlang jede Woche • nur am Wochenende • in den Ferien

dauernd	oft	manchmal	selten	fast nie

3. Schreibe kurze Sätze.

Meine Mutter treibt fast nie Sport, nur im Winter fährt sie Ski.

4. Was machst du...? Ergänze die Tabelle.

Was machst du...	ich	mein Partner
jeden Tag		
einmal am Tag		
jede Woche mehrmals		
einmal im Monat		
nur am Wochenende		
oft		
gelegentlich		
nur selten		
nur in den Ferien		
nur im Sommer/Winter		
fast nie		
nie		

5. Statistiken. Ordne zu.

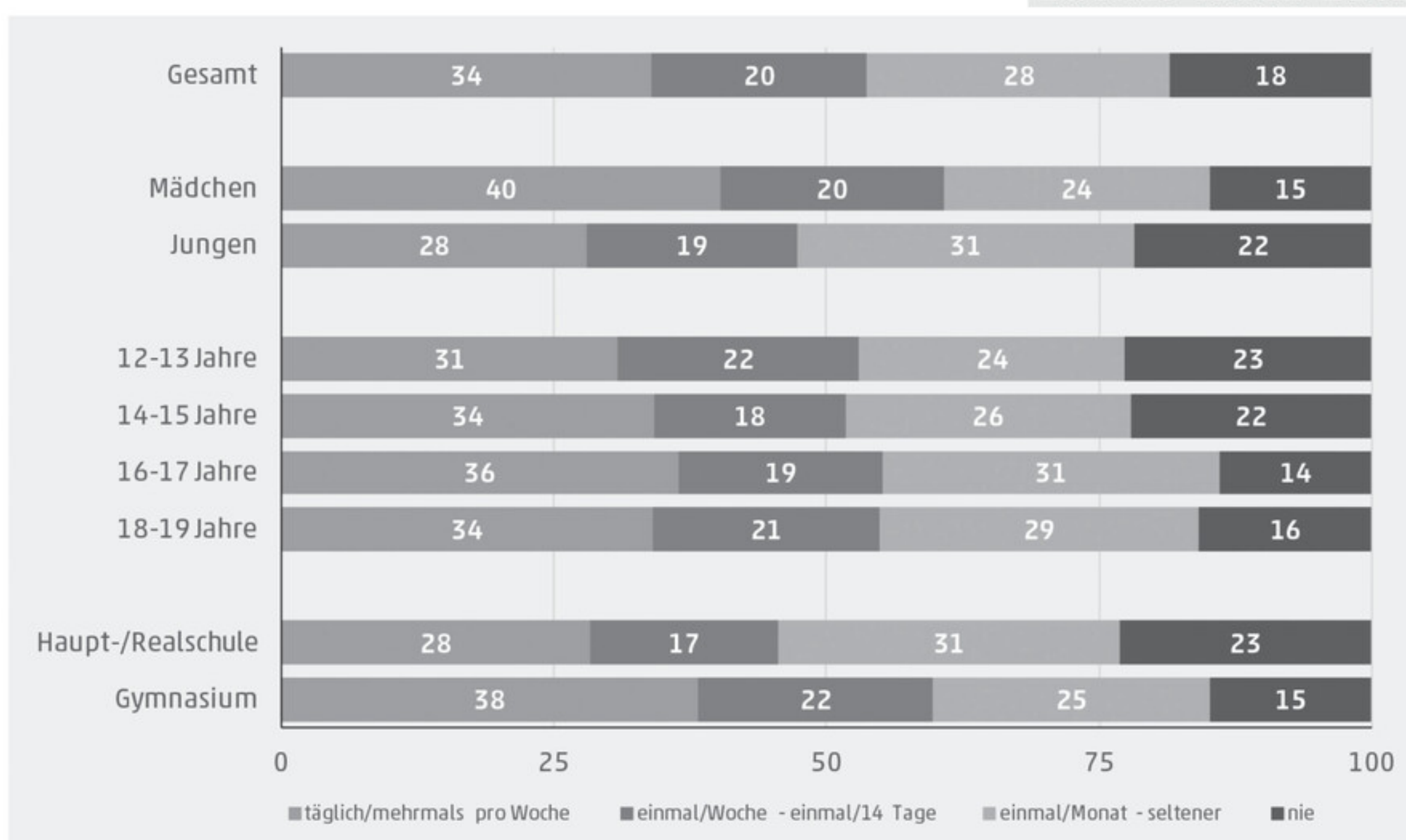
mehr als die Hälfte • nur wenige • fast alle • ein Drittel • drei Viertel
etwa ein Viertel • die Hälfte • fast sechzig Prozent

75% _____ 99% _____ 51% _____ 2% _____

27% _____ 33% _____ 50% _____ 59% _____

6. Studiere die Statistik.

Bücher lesen 2019



Quelle: JIM 2019, *nur gedruckte Bücher, Angaben in Prozent, Basis: alle Befragten, n=1.200

7. Schreibe Sätze

Fast ein Drittel der 12-13 Jährigen liest täglich oder mehrmals pro Woche Bücher.

8. Sowohl ..., als auch ... / weder ..., noch ... Schreibe Sätze.

1. die Mädchen – lesen gern, die Jungen – auch
Sowohl die Mädchen, als auch die Jungen lesen gern Bücher.
2. die Deutschen – gehen nicht gern ins Theater, die Schweizer – auch nicht
Weder die Deutschen, noch die Schweizer gehen gern ins Theater.
3. mein Freund – einmal in der Woche Sport treiben, meine Schwester – auch
4. meine Mutter – gern ins Theater gehen, ins Kino – auch
5. mein Vater – nicht gern bastelt, mein Bruder – auch nicht
6. ich – romantische Bücher gern lesen, Krimis – auch
7. ihr – Sport nicht mögen, tanzen – auch nicht
8. du – Kino nicht mögen, Konzerte – auch nicht

9. Wie verbringst du deine Freizeit? Beende die Sätze.

Regelmäßig

Sehr oft

Am Wochenende

Manchmal

Selten

In den Ferien

Im Sommer

Fast nie

10. Was würdest du gern anders machen? Wie geht der Satz weiter?

Wenn ich mehr Zeit hätte

Wenn ich mehr Geld hätte

Wenn ich einen Freund / eine Freundin hätte

Wenn ich in der Stadt / auf dem Lande wohnen würde

11. Partyvorbereitungen. Antworte.

1. Wir müssen die Einladungen schreiben.

Nein, die Einladungen sind schon geschrieben.

2. Wir müssen im Restaurant Tische reservieren.

3. Wir müssen das Essen besorgen.

4. Wir müssen Getränke kaufen.

5. Wir müssen die Wohnung aufräumen.

6. Wir müssen das Zimmer dekorieren.

7. Wir müssen den Tisch decken.

8. Wir müssen das Essen kochen.

9. Wir müssen die Torte backen.

10. Wir müssen die Nachbarn informieren.



12. **Filmkritik: Dirty Dancing 2. Was passt in den Text? Achtung, es gibt einen Buchstaben zu viel.**

Kuba 1958: Katie zieht mit ihrer Schwester und ihren Eltern in das von Aufständen beherrschte Kuba, (1). Es dauert nicht sehr lange bis sie den jungen, attraktiven Javier kennenlernt. Er kann tanzen wie ein Gott. Doch er hat große Probleme, (2) Vielleicht kann Katie Abhilfe schaffen: Es findet ein Tanzwettbewerb statt. Der Hauptgewinn sind 5000 \$! Doch können die beiden zusammen tanzen? Diese Geschichte kennen wir ja schon. Natürlich ist es fraglich. (3) Nun ganz so schlimm, wie man erwartet hatte, ist "Dirty Dancing 2" nicht, (4) Die, meist unbekannten, Darsteller spielen überzeugend, die Story ist die Geschichte des ersten Teils - einfach ein wenig abgeändert. Die Atmosphäre des Vorgängers erreicht dieser Film jedenfalls nicht einmal ansatzweise.

- A die meisten davon sind finanzieller Natur.
- B aber auch nicht viel besser.
- C da ihr Vater dort einen guten Job bekommen hat.
- D ob man von so einem genialen und einzigartigen Kultfilm eine passende Fortsetzung drehen kann?
- E er kann nicht tanzen.

1.

2.

3.

4.

13. **Ein Interview. Lies den Text und finde die passenden Fragen zu den Antworten.**

**LEISTUNGEN
im Lesen**

Pisa-Studie der OECD

RANG

- 1 Finnland
- 2 Kanada
- 3 Neuseeland
- 4 Australien
- 5 Irland
- 6 Südkorea
- 7 Großbritannien
- 8 Japan
- 9 Schweden
- 10 Österreich
- 11 Belgien
- 12 Island
- 13 Norwegen
- 14 Frankreich
- 15 USA
- 16 Dänemark
- 17 Schweiz
- 18 Spanien
- 19 Tschechien
- 20 Italien
- 21 Deutschland
- 22 Liechtenstein

LESEN MUSS MAN TRAINIEREN.

INTERVIEW MIT BERNHARD SCHLINK

Bei der Pisa-Studie schnitten deutsche Schüler vor allem beim Lesen verheerend ab - ein SPIEGEL-Gespräch mit dem Erfolgsautor und Juraprofessor Bernhard Schlink über Lesekompetenz und schlechten Deutschunterricht

A

SPIEGEL: Rund zehn Prozent der Pisa-getesteten Schüler befinden sich offenbar hart an der Grenze zum Analphabetismus. Nicht lesen zu können ist auch eines der zentralen Motive in Ihrem erfolgreichsten Roman "Der Vorleser". Das Verhalten der Hauptfigur Hanna erklärt sich letztlich aus ihrem Analphabetismus. Wie gründlich haben Sie sich mit diesem Problem befasst?

B

SPIEGEL: Hanna lernt am Ende des Buchs lesen, und erst dadurch gelingt es ihr, das eigene Leben zu begreifen.

C

SPIEGEL: Als Juraprofessor an der Berliner Humboldt-Universität können Sie das Leseverhalten Ihrer Studenten beobachten. Welche Rolle spielt die Literatur, das Lesen?

D

SPIEGEL: Herr Schlink, hat Sie das schlechte Abschneiden der deutschen Schüler im internationalen Vergleich der Pisa-Studie überrascht?

E

SPIEGEL: Wird an deutschen Schulen zu wenig gelesen?

F

SPIEGEL: "Der Vorleser" wird auch im Unterricht behandelt, Auszüge finden sich in Schulbüchern. Bekommen Sie Briefe von Schülern, die das Buch gelesen haben?

Schlink: Ich hatte erwartet, dass es mit der Lesekompetenz nicht toll aussieht, aber dass es so trostlos kommen würde, hatte ich nicht vermutet.

Schlink: Ich glaube schon. Die Schüler beschäftigen sich zu lange mit einzelnen Texten. Man muss nicht jede Figur und jede Szene auseinander nehmen. An großen US-Colleges gibt es einen Pflichtkurs im ersten Jahr, der heißt "Lit. Hum.", die Literatur der Menschheit. Dort wird in zwei Semestern die Weltliteratur von Homer bis in die Gegenwart durchgegangen, die Schüler lesen in kurzer Zeit gewaltige Textmassen.

Schlink: Es gibt viele, die überhaupt nicht lesen, weder belletristische Literatur noch Fachliteratur, über das hinaus, was im Studium absolut verlangt wird. Wir bieten jetzt einen Kurs in juristischer Stil- und Schreibkunde an. Da werden klassische juristische Texte gelesen, die Studenten lernen, wie man einen Text strukturiert und gestaltet und wie man einen ersten Satz schreibt. Der Kurs ist immer gut besucht und macht allen Beteiligten Spaß.

Schlink: Ja, sehr viele stellen mir Fragen zum Buch, allerdings kaum noch in Briefen, sondern fast ausschließlich in E-Mails.

Schlink: Ich habe damals viel darüber gelesen, und das Thema beschäftigt mich noch immer. Inzwischen wird der Analphabetismus bei uns nicht mehr als exotisches Problem betrachtet, aber es gibt darüber weiterhin viel weniger deutsche Literatur als englischsprachige. Analphabeten verwenden einen großen Teil ihrer Lebensenergie darauf, zu verbergen, dass sie nicht lesen können - was könnten sie mit dieser Lebensenergie sonst alles machen! Manchmal denke ich, wenn ich einmal pensioniert bin, würde es mir Spaß machen, Analphabeten zu unterrichten.

Schlink: Es gibt eine Theorie zum Analphabetismus, die besagt, dass die eigene Lebensgeschichte von Analphabeten viel schwieriger erinnert und begriffen wird als von Menschen, die lesen und schreiben können. Wer das Vergangene nicht im Umgang mit Texten präsent halten kann, wird zu einer geschichtslosen Existenz.

14. Michael Berg erzählt über seine Liebesgeschichte. Ergänze den Text mit den angegebenen Verben.

Ich (0) lernte Ende der 1950er Jahre in Heidelberg Hanna Schmitz kennen. Sie (1) Straßenbahnschaffnerin. Sie (2) sich um mich, als mir – da ich an Gelbsucht erkrankt war –, auf dem Nachhauseweg einmal übel (3) Als ich wieder gesund war, (4) ich sie und erlebte mit ihr meine erste Liebe. Bald (5) sich während der heimlichen Treffen zwischen uns ein Ritual, das der Beziehung eine seelische Dimension gab: ich (6) Hanna, über deren Vergangenheit ich nur wenig (7) vor dem Liebesakt immer vorlesen. Eines Tages (8) Hanna spurlos aus der Stadt. Erst Jahre später (9) ich sie als Jurastudent in einem Auschwitz-Prozess wieder, wo sie mit anderen ehemaligen KZ-Aufseherinnen unter Anklage (10)

lernen
sein
sich kümmern
werden
besuchen
sich entwickeln

müssen
wissen
verschwinden
sehen

stehen

15. So ging die Geschichte weiter. Schreibe das Wort links in den Text. Achtung, die Wörter verändern ihre Wortart.

Im Gerichtssaal findet Michael die lang gesuchte (0) Erklärung für Hannas ungeschickte Verteidigung und für viele ihrer (1) : Sie ist Analphabetin, verheimlicht dies auch im Prozess und wird zu lebenslanger Haft (2) Ihre Mitangeklagten, die ihr die Hauptschuld für ein grauenhaftes, (3) dokumentiertes Verbrechen zugeschoben haben, erhalten nur geringe Freiheitsstrafen. Michael, der sich (4) fühlt, schickt ihr regelmäßig Kassetten ins Gefängnis, die er mit Weltliteratur (5) hat. Anhand der Kassetten lernt Hanna autodidaktisch lesen und schreiben und (6) sich mit den Verbrechen der Nationalsozialisten auseinander zu setzen. Nach 18 Jahren Haft nimmt sie sich kurz vor ihrer Entlassung das (7)

erklären
handeln

Urteil
schreiben

Mitschuld
besprechen

Beginn

leben

16. Antworte.

- Wie oft liest du ein Buch?
- Welches ist dein Lieblingsbuch?
- Was hast du zum letzten Mal gelesen?
- Was bedeutet Lesen für dich?
- Warum ist Lesen (un)wichtig?

17. Schreibe über dein Lieblingsbuch.

Das ist eine Seite für Buchfreunde und Leseratten, die gerne Ihre Lieblingsbücher anderen Lesebegeisterten empfehlen möchten. Beschreiben Sie Ihre besten Bücher. Melden Sie sich kostenlos an und empfehlen Sie Ihre persönliche Bestenliste.

www lesegern.de

18. Warum? Um + zu + Infinitiv. Verbinde die Sätze.

1. Warum fährst du nach Deutschland? - Deutsch lernen können

Ich fahre nach Deutschland, um Deutsch lernen zu können.

2. Warum bleibst du in der Stadt? – ins Kino gehen

3. Warum rufst du sie an? – sie ins Theater einladen

4. Warum geben Sie Ihren Kindern Geld? - ihnen helfen

5. Warum geht ihr ins Kino? – einen guten Film sehen

6. Warum soll ich lesen? – informiert sein

7. Warum machst du Ausflüge? – die Welt sehen

8. Warum rufst du das Restaurant an? – einen Tisch reservieren

9. Warum fährst du mit dem Auto? - schneller dort sein

10. Warum kommt Olga nach Hause? – die Eltern besuchen

19. Warum? Damit. Verbinde die Sätze.

1. Warum fährst du nach Deutschland? – meine Eltern sind glücklich
Ich fahre nach Deutschland, damit meine Eltern glücklich sind.
2. Warum bleibst du in der Stadt? – Peter kann mich sehen
3. Warum rufst du sie an? – sie kann mir über das Theaterstück erzählen
4. Warum geben Sie Ihren Kindern Geld? – sie können die Rechnungen bezahlen
5. Warum geht ihr ins Kino? – meine Frau wird glücklich
6. Warum soll ich lesen? – dein Lehrer freut sich
7. Warum machst du Ausflüge? – meine Kinder sehen die Welt
8. Warum rufst du das Restaurant an? – sie bereiten mir die Party vor
9. Warum fährst du mit dem Auto? – meine Frau muss nicht zu Fuß gehen
10. Warum kommt Olga nach Hause? – die Eltern können sie endlich sehen

20. Verbinde die Sätze mit um/damit.

1. Ich fahre nach Deutschland – ich will die Sprache üben.
Ich fahre nach Deutschland, um die Sprache zu üben.
2. Er ruft mich an – er will sich bei mir bedanken
3. Die Kinder müssen früh ins Bett gehen – sie können sich ausschlafen
4. Ich rufe dich an – du weißt Bescheid
5. Er kommt nach Hause – seine Eltern freuen sich
6. Wir helfen unseren Kindern – ihr Leben wird ein wenig leichter
7. Ihr geht oft ins Theater – ihr seid über Theaterstücke informiert
8. Ich gehe ins Restaurant – ich kann etwas Gutes essen
9. Ich reserviere einen Tisch – ich muss nicht warten
10. Ich reserviere einen Tisch – wir müssen nicht warten

21. Beende die Sätze.

1. Ich will früh aufstehen, um arbeiten zu können.
2. Er hat mich angerufen, um
3. Die Kinder sind in die Stadt gefahren, damit
4. Du gibst ihm Geld, damit
5. Ich bleibe hier, um
6. Anna lernt viel, damit
7. Anna lernt viel, um
8. Wir lesen viel, um
9. Wir gehen oft ins Kino, um
10. Wir gehen gern ins Restaurant, um

22. Sporttreiben ja oder nein? Beende die Sätze.

ich treibe oft Sport, um...

- gesund zu bleiben

-
-
-
-
-

ich treibe nicht oft Sport, um...

- mehr Zeit zum Lernen zu haben

-
-
-
-
-

ich treibe oft Sport, damit...

- sich meine Eltern beruhigen

-
-
-
-
-
-
-

ich treibe nicht oft Sport, damit...

- du mehr Zeit mit mir verbringst

-
-
-
-
-
-
-

23. Welche Sportart erkennst du?

Das Ziel des Spieles ist einfach: Die Mannschaften versuchen den rund 600 Gramm schweren Ball in den gegnerischen Korb zu werfen. Jede Mannschaft besteht aus fünf Spielern, das sind in der Regel ein "Center", zwei "Forwards" und zwei "Guards".

Eine Mannschaftssportart. Es gibt dabei fünf Feldspieler und einen Torwart. Das Spielfeld ist jedoch nicht so groß wie beim Fußball. Das Feld beläuft sich auf eine Fläche von 60m mal 30m. Der Bodenbelag ist Eis. Es gibt zwei Tore. Um ein Spiel zu gewinnen, müssen Tore erzielt werden. Das Spielgerät ist der Puck. Dies ist eine kleine runde Scheibe aus dem Material Hartgummi. Ein Teamsport, bei dem zwei Mannschaften mit je elf Spielern gegeneinander antreten. Jede Mannschaft besteht aus einem Torwart und zehn Feldspielern. Die Aufstellung der Feldspieler hängt von der Taktik des Trainers ab. Grundsätzlich teilt sich das Team in Abwehr, Mittelfeld und Angriff auf. Ziel des Spiels ist es, den Ball möglichst oft im gegnerischen Tor zu platzieren und das eigene Tor vor den Angriffen des Gegners zu schützen.

Eine Sportart, die im Wasser betrieben wird und bei der sich der Sportler durch Paddelschläge vorwärts bewegt. Ganz im Gegensatz zum Rudern gibt es hier keine Verbindung des Paddels und des Bootes.

Ein Mannschaftssport und auch ein Rückschlagspiel. Es stehen sich auf dem Spielfeld zwei Mannschaften zu je sechs Spielern gegenüber. In der Mitte des Spielfeldes ist ein Netz gespannt durch das beide Mannschaften getrennt werden. Das Ziel ist es den Ball so ins gegnerische Feld zu spielen, dass ihn kein Spieler der gegnerischen Mannschaft noch erreicht und er innerhalb des Spielfeldes auf den Boden fällt.

Eine in einem Schwimmbecken praktizierte Ballsportart, ähnlich dem Handball. Es treten zwei Mannschaften gegeneinander an, mit dem Ziel, durch Zuspiel, Freischwimmen und gezielte Würfe, den Ball möglichst oft in das Tor der gegnerischen Mannschaft zu befördern.

24. Sage es auf Deutsch.

Kérdezd meg a barátodat, hogy:

- mennyi szabadideje van,
- mit szeret csinálni szabadidejében,
- mire nem jut elég ideje,
- milyen gyakran olvas könyvet,
- fontosnak tartja-e az olvasást,
- miért (nem) tartja fontosnak az olvasást!

Meséld el a barátodnak, hogy:

- neked nem sok szabadidőd van,
- szabadidődben legszívesebben olvasol vagy
- sportolsz,
- a kedvenc könyved a II. világháborúról szól,
- mindent szeretsz olvasni, ami érdekes,
- hetente kétszer tornázol, és hétvégén úszni jársz,
- azért sportolsz, mert egészséges akarsz maradni!

Mein Wortschatz: Freizeit

Erlebnisse und Eindrücke

Hobbies

Aktivitäten

...

Ich habe viel zu tun

1. Beende bitte die Sätze.

1. Beim Bäcker gibt es Brot und Brötchen.
2. Beim Gemüsehändler gibt es
3. In der Metzgerei gibt es
4. In der Schreibwarenhandlung gibt es
5. Im Fischgeschäft gibt es
6. Am Zeitungskiosk gibt es
7. Im Sportgeschäft gibt es
8. Im Kleidungsgeschäft gibt es

2. Forme die Sätze um.

1. Wenn ich gutes Brot kaufen will, gehe ich einfach in die Bäckerei bei uns an der Ecke.
Um gutes Brot zu kaufen, gehe ich einfach in die Bäckerei bei uns an der Ecke.
2. Wenn ich richtig schöne Blumen kaufen will, gehe ich ins große Blumengeschäft am Ring.
.....
3. Wenn ich irgendwann schnell Medikament brauche, gehe ich in die Apotheke an der Szondi Straße.
Die ist 24 Stunden geöffnet.
.....
4. Wenn ich frisches Fleisch brauche, gehe ich zum Metzger auf dem Markt.
.....
5. Wenn ich ein Eis kaufen will, gehe ich meistens in eine italienische Eisdiele.
.....
6. Wenn ich einen feinen Kuchen essen will, gehe ich in die Konditorei Vörösmarty.
.....
7. Wenn ich ein Buch zu meinem Lieblingsthema kaufen will, gehe ich in die Uni-Buchhandlung.
.....
8. Wenn ich eine Reise buchen will, gehe ich immer in die selbe Reiseagentur.
.....
9. Wenn ich einen schönen Ring kaufen will, gehe ich zu einem befreundeten Juwelier von uns.
.....
10. Wenn ich eine bestimmte kosmetische Marke kaufen will, gehe ich in eine große Drogerie.
.....

3. Schreibe Minidialoge.

0. Kuchen • Konditorei

- Haben wir Kuchen zu Hause?
- Nein, wir haben keinen.
- Dann geh bitte in die Konditorei und kaufe einen.

1. Brot • Bäckerei

-
-
-

3. Briefumschlag • Schreibwarenhandlung

-
-
-

2. Milch • Supermarkt

-
-
-

5. Schmerztabletten • Apotheke

-
-
-

4. Antworte

1. Wie finden Sie den schwarzen Pullover? (+) *Der gefällt mir gut. Den nehme ich.*
2. Wie finden Sie die rote Krawatte? (-)
3. Wie finden Sie das blaue Hemd? (+)
4. Wie finden Sie den karierten Rock? (+)
5. Wie finden Sie die weißen Schuhe? (-)
6. Wie finden Sie das elegante Kleid? (+)
7. Wie finden Sie den schwarzen Hut? (+)
8. Wie finden Sie die gelbe Hose? (-)
9. Wie finden Sie den schwarzen Mantel? (+)
10. Wie finden Sie den karierten Anzug? (-)

5. Das oder dass? Ergänze.

Wo ist Kind? weiß ich auch nicht. Hast du gewusst, seine Eltern in Berlin leben?
 Ist wahr? hätte ich nie gedacht. Hast du ihm gesagt, Geld unter der
 Matratze versteckt ist? darf doch nicht wahr sein! glaube ich dir nicht. Ist alles?
 ist genau Haus, von dem ich geträumt habe.

6. Stell die Frage.

- | | |
|----------|--------------------------------|
| 1.? | Ich suche ein elegantes Kleid. |
| 2.? | Ich habe Größe 38. |
| 3.? | Eine helle Farbe. |
| 4.? | Nein, nur in dieser Farbe. |
| 5.? | 15 Euro. |
| 6.? | Da an der Kasse. |



HÖREN 8 • 14

7. Hör die Radiosendung über Tante-Emma-Laden an. Entscheide dann, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.

	R	F
1. Der Laden von Judith Fischer ist einer der letzten Tante Emma Laden in Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Judith lockt die Kunden mit netten Überraschungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Judith kann immer alles schnell verkaufen, nichts bleibt bei ihr lange auf den Regalen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Lebensmittel kauft sie ausschließlich bei Großhändlern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die meisten Dorfbewohner fahren lieber mit dem Auto zum Supermarkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. In den letzten zwei Jahren lief das Geschäft nicht so gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Tante-Emma-Laden oder Supermarkt? Sammle Argumente.

Tante-Emma-Laden	Supermarkt
<ul style="list-style-type: none"> • nicht weit • ... • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • billiger • ... • ...



9. Schreibe Sätze wie im Beispiel.

1. das Auto waschen – heute

Das Auto muss noch heute gewaschen werden.

2. einkaufen – am Vormittag

3. die Briefe aufgeben – in dieser Woche

4. den Fernseher reparieren – am Wochenende

5. die Reise buchen – im Juni

6. die Rechnungen bezahlen – morgen

10. Schreibe das passende Wort in den Text. Achtung, es gibt ein Wort zu viel. (0) ist ein Beispiel für dich.

auf • von • über • bei • in • zu • für • als

eBay ist der weltweite Online-Marktplatz. 1995 (0) ⁱⁿ Kalifornien (1) Marktplatz für den Austausch von Sammlerartikeln gegründet, hat sich eBay sehr rasch (2) einem der größten sowie leistungs- und besucherstärksten Marktplatz (3) den Verkauf von Gütern entwickelt. Jeden Tag werden in Tausenden von Kategorien Millionen (4) Artikeln angeboten. Käufer und Verkäufer können dabei weltweit miteinander handeln, denn eBay ist in 31 internationalen Märkten (5) vier Kontinenten präsent. Inzwischen handeln bereits (6) 174 Millionen registrierte Mitglieder weltweit (7) eBay. Der Reiz des Handelns auf dem Online-Marktplatz eBay liegt nicht zuletzt darin, dass die Funktionsweise des virtuellen Marktplatzes kinderleicht ist.

11. Geburtstagsparty. Antworte.

Am Wochenende haben wir die Party. Was muss noch erledigt werden?

1. Getränke kaufen

Getränke müssen noch gekauft werden.

2. die Wohnung aufräumen

3. das Zimmer dekorieren

4. das Essen besorgen

5. die Torte backen

6. die Nachbarn informieren



12. Schreibe Minidialoge, wie im Beispiel.

0. das Auto ist kaputt • reparieren

- Mein Auto ist kaputt.
- Kannst du es reparieren?
- Nein, ich lasse es reparieren.

1. die Haare sind zu lang • schneiden

-
-
-

2. der Rock ist zu lang • kürzen

-
-
-

3. eine Torte brauchen • backen

-
-
-

4. das Radio ist kaputt • reparieren

-
-
-

5. auf dem Mantel ist ein Fleck • entfernen

-
-
-

6. die Uhr geht vor • reparieren

-
-
-

13. Auf der Bank. Ergänze die Sätze mit den richtigen Verben.

1. Ich möchte 100 Euro von meinem Konto
2. Auf der Bank kann man ein Konto
3. Am Bahnhof kann man Geld
4. Warum willst du einen Kredit ? ?
5. Ich werde Ihnen das Geld noch heute
6. Ich möchte auf mein Konto Geld

einzahlen

abheben

aufnehmen

wechseln

überweisen

eröffnen



14. Lebenslauf schreiben. Lies den Text und beantworte die Fragen.

TIPPS ZUM VERFASSEN EINES LEBENSLAUFES

Egal ob für einen "Studentenjob" oder kurz vor dem Studienabschluss für einen Einstieg in deine spätere Karriere, ist ein professioneller Lebenslauf unumgänglich. Klassisch ist der tabellarische Lebenslauf. Hier ist alles kurz und bündig formuliert, übersichtlich und dadurch schnell zum Durchlesen. Hier muss man bedenken, dass der zukünftige Chef nicht nur 2 oder 3, sondern manchmal 20, 30 oder 40 Bewerbungen durchsehen muss. Deswegen darauf achten, dass der Lebenslauf 1-2 Seiten und nicht länger ist.

Die drei wichtigsten Prinzipien, die dein Lebenslauf deswegen erfüllen soll, sind:

- Übersichtlichkeit
- Fehlerfrei
- Logisch aufgebaut

Inhaltlich solltest du folgende Punkte nicht vergessen:

Persönliche Daten:

- Name
- Geburtsdatum/Geburtsort
- Adresse
- Telefonnummer
- Familienstand
- Staatsbürgerschaft

Bisheriger Bildungsweg:

Pflichtschulausbildung/höhere Schule mit Matura/
Universität

Berufserfahrung/Praktika:

Gib bei den Praktika ruhig alles an, was du gemacht hast und was für den Job relevant sein könnte. Hier kann es auch wichtig sein zu sehen, was du schon alles gemacht hast, um deine Vielseitigkeit darzustellen.

Bist du schon im Berufsleben, unbedingt alles lückenlos anführen. Deine zukünftigen Arbeitgeber werden misstrauisch, wenn eine Lücke von einem Monat oder länger aufscheint. Wenn du keine Arbeit hattest, gib am Besten eine Fortbildung an, die du besucht hast, oder einen eventuellen Auslandsaufenthalt. Lücken ja nicht vertuschen, da die Frage danach beim Bewerbungsgespräch peinlich werden kann.

Zum Schluss muss der Lebenslauf noch mit **Datum und Unterschrift** versehen werden. Musst du einen ausgedruckten Lebenslauf abgeben, solltest du natürlich händisch unterschreiben. Ist eine digitale Abgabe erfordert, so scannst du am Besten deine Unterschrift ein und fügst sie hinzu.

Wenn du zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen wirst, solltest du einen ausgedruckten Lebenslauf mitnehmen. Üblich und oftmals auch schon verlangt ist es, dass der Lebenslauf mit einem Foto versehen ist. Versuche hier ein möglichst professionelles Foto, am Besten in der Kleidung, in der du auch zum Bewerbungsgespräch gehst, beizufügen. Es zahlt sich auch aus, von einem Fotografen Bewerbungsfotos machen zu lassen. Der erste Eindruck zählt hier besonders.

1. Wie ist ein professioneller Lebenslauf?
2. Worüber musst du in deinem Lebenslauf schreiben?
3. Worauf soll man beim Berufsleben achten?
4. Wie soll das Foto sein?
5. Warum lohnt es sich, das Foto von einem Fotografen machen zu lassen?

15. Ergänze den Text.

Mein Name ist Erika Müller. Ich bin am 12. Mai 1995 in Berlin

Von 2001 bis 2009 habe ich die besucht. Danach bin ich vier Jahre aufs

..... gegangen. Nach dem wollte ich Jura

Seit zwei Jahren studiere ich an der in Bonn.

16. Schreibe deinen Lebenslauf.

Lebenslauf

Persönliche Daten

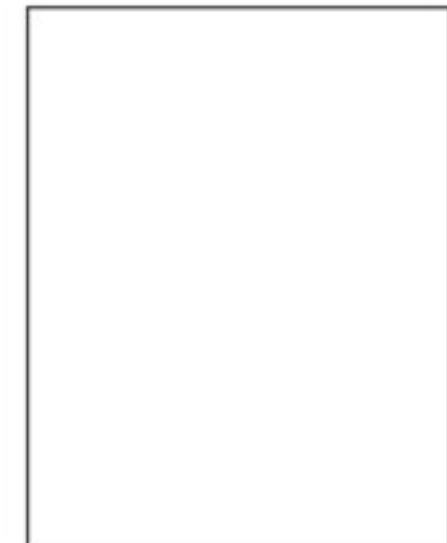
Name:

Anschrift:

Telefon:

Mobil:

E-Mail:



Geburtsdatum:

Geburtsort:

Staatsangehörigkeit:

Familienstand:

Schulausbildung:EDV-Kenntnisse:Sprachkenntnisse:Interessen:

17. **Noch einmal: Ferienjob. Was passt in den Text? Schreibe die entsprechenden Buchstaben in die Rubrik. Achtung! Es gibt einen Buchstaben zu viel.**

Sophie studiert Angewandte Freizeitwissenschaft in Bremen. Weil sie in Lateinamerika im Kinderheim gearbeitet hat, möchte sie als Animateurin ausprobieren, was man mit Kindern noch alles machen kann. Und auch Pelin,^D (0), würde gerne mal als Animateurin jobben:

Ich studiere auch auf Lehramt gerade - und da ist es halt eine Erfahrung, mal das zu lernen, (1) ."

Allerdings ist Arbeiten da, (2), nicht immer wirklich ein Traumjob. Denn Animateurs arbeiten sechs oder sieben Tage pro Woche. Und die Arbeitstage sind lang, erklärt die erfahrene Animateurin Yvonne Laga den Studentinnen auf der ITB:

"Es ist so, dass ihr davon ausgehen könnt, (3) . Das ist natürlich nicht völlig ohne Pausen, und so ein Tag beginnt ungefähr um neun Uhr für Dich."

Egal ob Unterhaltungs-, Fitness-, Kinder-, Erwachsenen- oder Allroundanimateur - im Allgemeinen sollen die Animateurs die Gäste auch bei den Mahlzeiten am Tisch unterhalten, (4) und bis Mitternacht steht noch "Gästekontakt" auf dem Programm. Vielschläfer haben also keine Chance.

Genauso wenig Schüchterne oder Menschen, denen beim Smalltalk schon bald nichts mehr einfällt.

"Man muss aufgeschlossen sein, man muss auf Menschen zugehen, man muss auch so ein bisschen weltoffen sein, keine Angst haben, (5) . Sonst: Sie sollten natürlich in ihrem Tätigkeitsbereich Vorkenntnisse haben." sagt Alexander Lukas, der für Rewe-Touristik Animateurs sucht.

- A wo andere Ferien machen
- B allein ins Ausland zu gehen
- C oder auch einfach in den Semesterferien jobben
- D die in Berlin Mathe und Arbeitslehre studiert
- E mit Kindern zu arbeiten
- F dass ein Tag unter zwölf Stunden selten abläuft
- G abends noch ein kleines Bühnenprogramm zaubern

0	D
1	
2	
3	
4	
5	

18. **Sag es auf Deutsch.**

Kérdezd meg az ismerősödet, hogy:

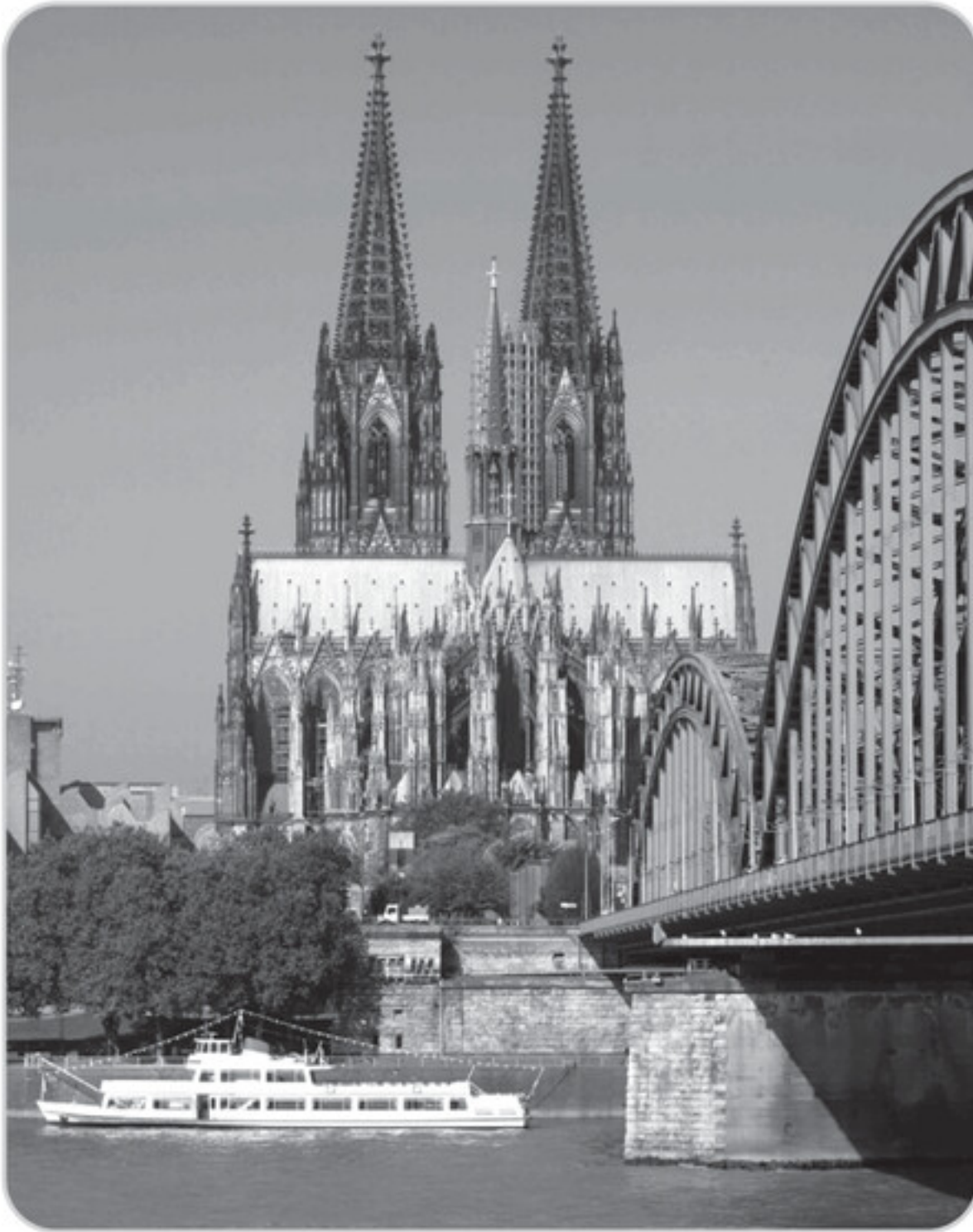
- milyen gyakran jár vásárolni,
- hol és mit vásárol,
- inkább a kis üzleteket vagy a szupermarketeket részesíti előnyben,
- milyen szolgáltatásokat vesz igénybe,
- végzett-e már nyári munkát, mik a tapasztalatai!

Meséld el az ismerősödnek, hogy:

- te mindig csak hétvégén jársz vásárolni,
- a nagybevásárlást mindig a szupermarketben intézed,
- szereted a szupermarketeket, mert ott mindent egy helyen meg lehet vásárolni,
- minden nyáron dolgozol néhány hetet, hogy legyen zsebpénzed!

Deutschland und die Deutschen

1. Deutschland-Quiz. Antworten.



1. Was für eine Reliquie befindet sich im Kölner Dom?

.....



2. Wie heißt die jetzige Bundeskanzlerin?

.....

3. Welche Parteien bilden die große Koalition?

.....



4. Wer hat die Fußball-WM 2006 organisiert?

.....



5. Was war ein Trabi?



6. Was ist ein „Strandkorb“?



7. Wie heißt das größte Bundesland?



8. Wie lange (d. h. von wann bis wann) teilte die Mauer Berlin?



9. Welche Stadt gilt als die wirtschaftliche Hauptstadt Deutschlands?

4. Wie sind andere Nationalitäten? Was meinst du? Ergänze und begründe deine Meinung.



5. Ergänze den Text.

zusammenleben • Parallelgesellschaften • multikulturelle • Globalisierung • Migranten • Bereitschaft gegenseitigem • verschiedener • bemühen • Abbau • Trennung • eingemischt • Heimat Gesetzen • integrieren • Gleichberechtigung • Staatsangehörigkeit

Multikulti

Als (1) Gesellschaft bezeichnet man eine Gesellschaft, in der Menschen (2) Herkunft, Nationalität, Sprache, Religion und Kultur (3) Eine solche Gesellschaft ist die Folge der weltweiten (4), die dazu führt, dass immer mehr Menschen ihre (5) verlassen, um in den „Wohlstandsstaaten“ zu leben bzw. zu arbeiten. Mit Multikulturalismus verbindet man die Vorstellung einer Gesellschaft, in der verschiedene Kulturen friedlich miteinander leben, was natürlich nur durch den (6) von Vorurteilen, Diskriminierung und Fremdenhass möglich ist. Dabei beruht das Modell auf (7) Verständnis, Respekt und Toleranz. Die Realität sieht aber manchmal anders aus. Was viele Deutsche z.B. irritiert, ist die mangelnde (8) vieler ausländischer Mitbürger, sich zu (9) Auch prominente Politiker haben sich in die Diskussion (10) und die in Deutschland lebenden (11) aufgefordert, sich stärker um die Integration in die bundesdeutsche Gesellschaft zu (12) Einer von den Politikern hat sogar gesagt: „Migranten, die auf Dauer hier leben und die deutsche (13) wollen, müssen am Schluss sagen, sie sind Deutsche“. Was man mit zunehmender Besorgnis beobachtet, ist nämlich die Tendenz zur Bildung von sogenannten (14), d. h. von Gesellschaften mit eigenen Regeln und (15) Beispiel Islam: Weil viele Migranten die (16) der Frau, das staatliche Gewaltmonopol und die (17) von Religion und Staat nicht ausreichend akzeptieren, leben sie in einer eigenen Welt (Parallelgesellschaft) mit eigenen Regeln und Gesetzen.

6. Lies den folgenden Text und sammle Informationen.

Meine muslimische Welt mitten in Berlin

Fatima Almeida, 16, ist in Neukölln geboren, dort aufgewachsen und zur Schule gegangen. Sie hat mit deutschen Kindern gespielt und spricht Deutsch besser als Arabisch. Und trotzdem: Vor neun Monaten nahm dieses moderne Mädchen das Kopftuch der Muslime.

Der Kiez in Neukölln – es ist eine eigene Welt mitten in der Großstadt. Stark und mächtig ist das, was sich da im Schatten christlich-abendländischer Kultur gebildet hat. Hier ist schon Wirklichkeit, wovor viele in Deutschland zur Zeit Angst haben. Eine islamische Gesellschaft mit eigenen Regeln, Gesetzen. Eine Parallelgesellschaft mitten in Berlin.

In den letzten Monaten hat Fatima viel über den Islam gelernt. Von ihrem Freund, einem Moslem. Von den Nachbarn, alle Moslems. Von ihrem Kiez, in dem fast nur Moslems leben. Fatima isst kein Schweinefleisch, trägt lange Gewänder und bunte Kopftücher. „Meine Freundinnen gehen in die Disko, ich nicht mehr“, sagt Fatima. Stattdessen liest sie im Koran.

Jeder vierte in Neukölln, schätzen Experten, ist inzwischen ein Moslem. Sie haben ihre eigenen Geschäfte, ihre Ärzte, ihre Anwälte, Friseure, sogar Schwimmbäder. Man spricht nicht Deutsch – selbst, wenn man es sehr gut kann.

Fatima sagt: „Alle um mich herum sind Moslems. Ich brauche diese Religion. Sie gibt mir Halt.“

Eine muslimische Freundin hat ihr gezeigt, wie man das Kopftuch bindet. Auch das Beten bringt sie ihr bei.

Das schwarze Gewand, das Fatima trägt, hat ihr die Mutter auf einem türkischen Markt gekauft. „Ich darf meine Arme nicht zeigen.“

Fatima geht noch zur Schule. In ihrer Klasse sind vier Moslems, mit denen sie viel Zeit verbringt: „Wir gehen oft zusammen weg, bleiben aber unter uns“, erzählt sie. Alkohol ist tabu, Sex vor der Ehe eine schwere Sünde.

Wie stellt sie sich ihre Zukunft vor? „Ich möchte Kinder bekommen“, sagt Fatima, „für meinen Mann da sein. Das ist bei uns so.“

(gekürzt aus: Bild, 19.11.04)

Allgemeine Angaben zu Fatima:

.....

.....

Fatima, das Kopftuch und die islamische Tradition:

.....

.....

Der Kiez und die Parallelgesellschaft:

.....

.....

Fatimas Pläne für die Zukunft:

.....

.....



7. Versuche jetzt, anhand deiner Notizen den Text zusammenzufassen.

.....

.....

.....

.....

.....

8. **Angela Merkel, die erste Bundeskanzlerin. Berichte über sie anhand ihres Lebenslaufs (zuerst mündlich, dann schriftlich).**

1954	am 17. Juli in Hamburg geboren Vater: evangelischer Pfarrer Mutter: Lehrerin Umzug in die DDR (Oktober)	
1961-71	Besuch der Polytechnischen Oberschule in Templin	
1973	Abitur	
1973-78	Physikstudium an der Universität Leipzig	
1978-90	wissenschaftliche Mitarbeit am Institut für Physikalische Chemie an der Akademie der Wissenschaften in Berlin (Ost)	
1989	Beginn der politischen Karriere: Eintritt in die Partei Demokratischer Aufbruch (DA)	
1990	nach den Wahlen in der DDR (März): stellvertretende Regierungssprecherin der Regierung Lothar de Maizière nach der Fusion (August) des DA mit der CDU der DDR Mitglied der Christdemokraten Einzug in den ersten gesamtdeutschen Bundestag (Dezember)	
1991-94	Bundesministerin für Frauen und Jugend im Kabinett von Helmut Kohl	
1994-98	Bundesministerin für Umwelt im Kabinett von Helmut Kohl	
1998-2000	Generalsekretärin der CDU	
2000-2018	Vorsitzende der CDU	
2002-2005	Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag	
seit November 2005	Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland	

9. Was passt zusammen? Ordne zu.

1. am 17.6.1954 in Hamburg
2. in die DDR
3. die Oberschule
4. das Abitur
5. Physik an der Uni
6. am Institut für Physikalische Chemie
7. die politische Karriere
8. in die Partei
9. zur Bundesministerin
10. die CDU/CSU-Fraktion
11. zur Bundeskanzlerin
12. als Bundeskanzlerin

- a. gewählt werden
- b. beginnen
- c. führen
- d. eintreten
- e. wiedergewählt werden
- f. umziehen
- g. geboren werden
- h. besuchen
- i. mitarbeiten
- j. ernannt werden
- k. studieren
- l. bestehen

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.

10. Sag es auf Deutsch.

1. Köztudott, hogy a németek tehetséges szervezők.
2. A franciákról és az olaszokról azt tartják, hogy életvidám, fantáziadús emberek.
3. Egy külföldi felnőtt akkor jogosult a német állampolgárságra, ha 8 évet élt itt.
4. A multikulturális társadalomban különböző kultúrák élnek együtt békésen, ami akkor lehetséges, ha nincsenek egymással szemben ellenséges érzéseik, előítéleteik.
5. A német iskolák szerint a fejkendő nem csupán vallási szimbólum, hanem politikai állásfoglalás is.

Wie weit bist du jetzt?

1. Lies die E-Mail. Welches Wort (A, B oder C) passt in die Lücken? Wähle aus und ergänze.

Punktzahl
...../8

Mail

f A⁺ A⁻ B I U A⁼

Liebe Anna,
 wie geht's dir? Weißt du, letztens musste ich mich mit dem Thema "Umweltschutz unter (1) "
 befassen. Eigentlich sollte ich herausfinden, wie (2) meine Klassenkameraden und Freunde
 sind. Da habe ich eine Umfrage mit ein paar (3) vorbereitet.
 Erstens habe ich gefragt, (4) sie im Alltag überhaupt an den Umweltschutz denken. Stell dir
 vor, dass eine Hälfte der Befragten (5) gar nicht denkt. Außerdem wollte ich wissen,
 (6) Umweltorganisationen ihnen bekannt sind. Fast alle (7) Freunde haben
 "Greenpeace" genannt. Ich habe auch (8) , wie sie sich für die Umwelt engagieren. Die meisten
 haben bei den Straßenaktionen (9) , manche haben auch Plakate gemalt. Nur wenige haben
 sich für die Umwelt eingesetzt, indem sie (10) gesammelt haben. Dann habe ich gefragt, was
 sie persönlich (11) die Umwelt tun. Ich war richtig erstaunt, wie viele Personen öffentliche
 Verkehrsmittel benutzen, fast 90% fahren (12) WW..... mit dem Bus als mit dem Auto. Bei der
 Mülltrennung achtet die Mehrheit darauf, dass alles in (13) Eimer kommt. Nur wenige
 bevorzugen Bioprodukte, (14) sie teurer sind. Viele gehen mit Strom und Wasser sparsam
 (15)
 Habt ihr auch im Unterricht (16) den Umweltschutz gesprochen? Hast du vielleicht an einem
 Projekt teilgenommen? Schreib mir darüber.
 Viele Grüße
 Eva

Press <F1> for help 94 new

	A	B	C
(1)	Jugendliche	Jugendlichen	Jugendlicher
(2)	umweltbewusst	umweltfreundlich	umweltschonend
(3)	Fragen	Ergebnissen	Worten
(4)	wenn	weil	ob
(5)	darán	darum	davon
(6)	wie	was	welche
(7)	meinen	meine	meiner
(8)	wissen wollen	wollte wissen	wollen wissen
(9)	gemacht	mitgemacht	teilgenommen
(10)	Broschüren	Unterschriften	Umweltschutzmaßnahmen
(11)	gegen	um	für
(12)	lieber	am liebsten	gern
(13)	das richtige	die richtige	den richtigen
(14)	weil	denn	deshalb
(15)	unter	um	aus
(16)	mit	über	von

2. Lies den Text. Welches Wort passt in welche Lücke? Ergänze. Achtung! Es gibt 17 Wörter, aber nur 14 Lücken.

Punktzahl
...../7

keinen • andererseits • deutschen • vernünftig • erleichtern • lästig • Bedrohung • sich • wegzudenken
Stellenwert • unnötig • englischen • einen • Fluss • gehören • einzudeutschen • dafür

Einerseits wirken (1) Anglizismen auf die deutsche Sprache positiv aus. Sie (2) das Erlernen der Sprache und zeigen, dass die Sprache im (3) ist. Aber (4) stören sie viele Sprachbenutzer, indem sie den (5) der deutschen Sprache mindern. Vielen Deutschen ist es (6) oder sogar peinlich, Deutsch zu sprechen. Jeder akzeptiert Wörter wie Job, Internet oder E-Mail, sie (7) einfach zu unserem Alltag und sind nicht mehr (8) aber statt Office oder Message zu sagen, kann man doch ruhig ihre (9) Entsprechungen benutzen, d. h. Büro und Nachricht. Ich bin nicht dafür, alle Anglizismen (10) oder zu verbieten. Das hätte (11) Sinn. Ich möchte mich (12) einsetzen, dass wir mit Anglizismen (13) umgehen, denn viele scheinen völlig (14) zu sein.

3. Übersetze.

Sprechen Sie Denglisch?

Punktzahl
...../15

1. A legnagyobb veszélyt a német nyelv elamerikanizálódása jelenti.
2. A reklámok és a média gyakran alkalmazza az anglicizmusokat, hogy könnyebben elérjék közönségüket.
3. Az anglicizmusoknak köszönhetően könnyebb megtanulni németül?
4. Anglicizmusok? Biztosan ismerek néhányat, de most egyetlen egy sem jut eszembe.
5. Divattá vált anglicizmusokkal „díszíteni” a saját nyelvünket.

Welt, Umwelt, Umweltschutz

1. Az iparosodás miatt erősen szennyezett a környezetünk.
2. Ez a világ legnagyobb környezetvédelmi szervezete.
3. Használsz a tömegközlekedési eszközöket?
4. Mi otthon külön gyűjtjük a papírhulladékot.
5. A normál égők helyett energiatakarékos égőket vásárolunk.

Deutschland und die Deutschen

1. Melyik város Németország gazdasági fővárosa?
2. A sztereotípiákban mindig van némi igazság.
3. A globalizáció oda vezetett, hogy egyre többen hagyják el hazájukat.
4. Sok külföldi nem tesz semmit azért, hogy könnyebben beintegrálódjon abba a társadalomba, amelyben él.
5. Tulajdonképpen nekem teljesen mindegy, hogy valaki visel-e fejkendőt vagy sem.

4. Lies den Text, dann die Sätze. Kreuze an: ist die Aussage richtig (R) oder falsch (F) oder steht nicht im Text?

Punktzahl
...../8**Weltweit aktiv für den Naturschutz**

Der World Wide Fund For Nature (WWF) ist eine der größten und erfahrensten Naturschutzorganisationen der Welt und in mehr als 100 Ländern aktiv.

Am 11. September 1961 wurde in der Schweiz der WWF als Stiftung geboren. Noch im gleichen Jahr wurden Sektionen in Großbritannien gegründet. Naturschutz war damals für viele noch ein Fremdwort. Heute ist die Umweltstiftung eine der größten privaten Non-Profit-Organisationen. Allein bis 2015 hat die Umweltorganisation über 9,6 Milliarden Euro gesammelt und damit weltweit über 14.000 Naturschutzprojekte durchgeführt.

Weltweit unterstützen ihn rund fünf Millionen Förderer. Im globalen Netzwerk des WWF arbeiten 59 nationale Sektionen, Programmbüros und Partnerorganisationen zusammen. Rund um den Globus führten 2016 etwa 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2.000 Projekte zur Bewahrung der biologischen Vielfalt durch. Dafür investierte der WWF insgesamt rund 374 Millionen Euro.

Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie leben.

Der WWF engagiert sich weltweit vor Ort beim Aufbau von Naturschutzgebieten, dem Erhalt gefährdeter Naturlandschaften und dem Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Der WWF nimmt Einfluss auf Regierungen, Industrie, Handel und Verbraucher und zeigt konkrete Vorschläge für den Naturschutz auf.

www.wwf.de

	R	F	steht nicht im Text
1. WWF gehört zu den größten deutschen Naturschutzorganisationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. WWF hat in mehr als 100 Ländern Fördermitglieder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Weltweit haben im Jahr 2016 tausende Mitarbeiter bei 2000 Projekten mitgemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Jedes Jahr investiert der WWF über 370 Millionen Euro für verschiedene Projekte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. WWF will in der ganzen Welt die Naturzerstörung stoppen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Eine der Hauptaktivitäten vom WWF ist der Schutz der bedrohten Tier- und Pflanzenarten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Regierungen beeinflussen die Politik vom WWF.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. WWF kooperiert weltweit mit anderen Ökoorganisationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



HÖREN 8•16

5. **Sprachschützer laufen Sturm gegen „X-Mas“.** Lies zuerst die Sätze 1-8. Hör dann den Text zweimal. Was ist richtig (R), was ist falsch (F)? Kreuze an.

Punktzahl
...../8

	R	F
1. „Jingle Bells“ hört man in Deutschland öfter als in den USA.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Der Verein Deutsche Sprache kämpft gegen die Verbreitung von Anglizismen, die man besonders in der Vorweihnachtszeit beobachtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Herr Krämer ist dafür, dass die Bundesrepublik eine Art US-Bundesstaat wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Herr Krämer freut sich, dass man in Deutschland Halloween feiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Sprachschützer meinen, die Deutschen missachten ihre Sprache und Kultur, indem sie so viele Anglizismen in Bezug auf Weihnachten benutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Der VDS will mit Anzeigen in den Zeitungen erreichen, dass sich die Deutschen ihrer Kultur bzw. Traditionen bewusster werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Die Abkürzung „X-Mas“ findet Herr Krämer schrecklich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Herr Krämer sagt, das Wort „X-Mas“ nehme dem Weihnachtsfest keinesfalls seine Magie weg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Punktzahl
...../46

Bewertung : Wie viele Punkte hast du?

46-42	Punkte	→	sehr gut
41-37	Punkte	→	gut
36-27	Punkte	→	befriedigend
26-14	Punkte	→	ausreichend
13-0	Punkte	→	mangelhaft. Wiederhole die Lektionen 26-30, bevor du weiter machst!

Wie weit bist du jetzt?

Lösungen

TEST 1

1.
1. A, 2. C, 3. C, 4. B, 5. A, 6. B, 7. B, 8. C, 9. A, 10. B, 11. C, 12. B, 13. A, 14. A, 15. C, 16. B

2.
1. Suche, 2. Traumpartner, 3. soll, 4. Augen, 5. wichtiger, 6. der, 7. Stärken, 8. Alltags, 9. Partnerschaft, 10. Überge-
wicht, 11. Wahrscheinlichkeit, 12. treffen, 13. Singles,
14. Zufall

3.
Gefühle und Emotionen
1. Sag mal, was du an meiner Stelle tun würdest?
2. Was würdest du auf keinen Fall tun?
3. Mark ist eine Person, mit der ich sehr gern die Zeit
verbringe.
4. Sie hätte mit seinen Gefühlen nicht spielen sollen.
5. Das war das Schlimmste, was ich je gesehen habe.

Fantasien, Träume, Wünsche
1. Wenn ich an dem Wettbewerb teilnehmen würde,
würde ich viele interessante Leute kennen lernen.
2. Was würdest du tun, wenn du alle Prüfungen beste-
hen würdest?
3. Ich bin mit den Semesternoten zufrieden.
4. Worüber freut er sich so sehr?
5. Er tut so/benimmt sich so, als ob er alles wüsste.

Events
1. Hast du es nicht gewusst? Engadin Skimarathon ist der
bekannteste Volksskilauf in der Schweiz.
2. Was wird während der Internationalen Frankfurter
Buchmesse organisiert?
3. Wie viele Liter Bier werden auf dem Oktoberfest ge-
trunken?
4. Das war ein bewegendes Ereignis/ Event.
5. Dieser Film wurde von der Jury ausgezeichnet.

4.
1. F, 2. SNIT, 3. F, 4. R, 5. F, 6. F

5.
1. R, 2. F, 3. F, 4. F, 5. F, 6. R, 7. R, 8. R

TEST 2

1.
1. B, 2. A, 3. A, 4. C, 5. A, 6. C, 7. B, 8. A, 9. B, 10. B, 11. C, 12. A,
13. C, 14. A, 15. B, 16. B

2.
1. sich, 2. erleichtern, 3. Fluss, 4. andererseits, 5. Stellenwert,
6. lästig, 7. gehören, 8. wegzudenken, 9. deutschen,
10. einzudeutschen, 11. keinen, 12. dafür, 13. vernünftig,
14. unnötig

3.
Sprechen Sie Denglisch?
1. Die größte Bedrohung ist die Amerikanisierung der
deutschen Sprache.
2. Werbung und Medien benutzen Anglizismen, um ihre
Zielgruppe/ ihr Publikum besser zu erreichen.
3. Durch die Anglizismen ist es leichter, die deutsche
Sprache zu erlernen.
4. Anglizismen? Ich kenne bestimmt welche, aber im
Moment fällt mir keins ein.
5. Es ist in Mode gekommen, eigene Sprache mit engli-
schen Ausdrücken zu schmücken.

Welt, Umwelt, Umweltschutz
1. Wegen der Industrialisierung ist unsere Umwelt ver-
schmutzt.
2. Das ist die weltgrößte Umweltschutzorganisation.
3. Benutzt du die öffentlichen Verkehrsmittel?
4. Bei mir zu Hause wird Altpapier gesammelt.
5. Statt normaler Glühbirnen kaufen wir Energiesparlam-
pen.

Deutschland und die Deutschen
1. Welche Stadt ist die wirtschaftliche Hauptstadt
Deutschlands?
2. Klischees enthalten immer ein Stück Wahrheit.
3. Globalisierung hat dazu geführt, dass immer mehr
Menschen ihre Heimat verlassen.
4. Viele Ausländer tun nichts, um sich mit der Gesell-
schaft zu integrieren, in der sie leben.
5. Im Prinzip ist es mir egal, ob jemand ein Kopftuch trägt
oder nicht.

4.
1. F, 2. SNIT, 3. R, 4. F, 5. R, 6. R, 7. F, 8. SNIT

5.
1. F, 2. R, 3. F, 4. F, 5. R, 6. F, 7. R, 8. F

Quellenverzeichnis

Fotos:

Klett Mediendatenbank:

17.1-2; 40.1-5; 64; 80; 84.1-2; 86; 91; 102; 103; 109.1-5; 110.1-6; 112; 113; 114

LektorKlett-Archiv:

6; 7; 10; 11; 15; 26.1, 3-4; 32; 35; 36; 39; 46.1-2; 50.1-4; 70; 78; 82

iStock:

26.2

pixabay:

maja7777 45; Irén Nemess 61; Gábor Adonyi 75; moersch 104